

Erscheint täglich  
früh 6½ Uhr.  
Redaktion und Expedition  
Johanniskirche 33.  
Verantwortlicher Redakteur  
Dr. Pöltner in Reudnitz.  
Sprechstunde d. Redaktion  
Samstags von 11—12 Uhr  
Montags von 4—5 Uhr.

Innahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Abreise an Wochentagen bis  
3 Uhr Nachmittags, am Sonn-  
und Festtagen früh bis 1½ Uhr.

Filiale für Internationannahme:  
Herr Klemm, Universitätsstr. 22,  
Louis Wölke, Hauptstr. 21, part.

Nº 301.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Mittwoch den 28. October.

1874.

### Bekanntmachung.

Amt der Kirchenvorstandordnung vom 30. März 1868 scheidet die Hälfte der Kirchenvorstandsmitglieder der diesseitigen Parochie demnächst aus und ist durch die Kirchengemeinde neu zu wählen. Nach dem Gesetz sind stimmberechtigt alle selbstständigen Hausväter evangelisch-lutherischen Bekennens, welche das 25. Lebensjahr erfüllt haben, verheirathet oder nicht, mit Ausnahme solcher, die durch Beratung des Wortes Gottes oder unehbaren Lebenswandel öffentlich, durch nachhaltige Besserung nicht wieder gehobenes Vergernis gegeben haben, oder von dem Stimmrecht bei Wahlen der politischen Gemeinde ausgeschlossen sind.

Wer von seinem Stimmrechte Gebrauch machen will, hat sich nach gesetzlicher Vorschrift zunächst schriftlich oder mündlich anzumelden. Diese Anmeldungen werden

Mittwoch den 28. October

früh 8 bis Mittags 1 Uhr und Nachmittags 2—4 Uhr  
in der Sacristei der Nicolaikirche und in dem Sitzungssalze der Stadt-Steuern-Ginnahme  
(Mitterstraße 15, Georgenhalle 1 Treppe) entgegengenommen; bei schriftlichen Anmeldungen, welche auf den genannten Tagen, sowie am 27. October auch in den Amtswohnungen der Herren Pastor Dr. Ahlsfeld und Archidiaconus Dr. Gräfe abgegeben werden können, ist genaue Angabe notwendig über

- 1) Vor- und Zuname, 2) Stand, Gewerbe u. s. w., 3) Geburts-Tag und Jahr,
- 4) Wohnung.

Indem wir noch bemerken, daß in die Nicolaikirche der östliche und der nördliche Theil der Stadt und der Vorstadt eingepfarrt ist, soweit er von den folgenden zu ihr gehörigen Straßen und Straßenstreichen begrenzt wird: Thälstraße Nr. 1—8 und 29b—32, Lindenstraße und Rosstraße, Münzberger Straße Nr. 1—23 und Nr. 52—63, Rosplatz von Nr. 10 an, an der 1. Bürgerschule, Universitätsstraße, Magazingasse, Neumarkt, Grimmaische Straße von Nr. 1 an, Rathaus und Markt Nr. 1—3, Katharinenstraße, Brühl von Nr. 2—86/87, Theatergasse, Löhrs Platz Nr. 1—3, Weberstraße, Humboldtstraße Nr. 1—9 und 25—31, Eberhard- und Uferstraße, Gutrischer und Berliner Straße, — fordern wir die Mitglieder unserer Parochie dringend und herzlich auf, sich innerhalb der angegebenen Frist, also

spätestens bis 28. October Nachmittags 4 Uhr

in der vorgeschriebenen Weise zur Wahl anzumelden.

Leipzig, den 21. October 1874.

Der Kirchenvorstand zu St. Nicolai.

Dr. Fr. Ahlsfeld, Pastor.

Die wegen des Reformationsfestes am Sonnabend den 31. October d. J. ausschallende Pro-  
dienstprobe wird am

Freitag, den 30. October 1874

abgehalten werden.

Leipzig, den 27. October 1874.

Die II. Section des Börsenvorstandes.

### Gestaltung der Leipziger Volksschule nach den Bestimmungen des neuen Schulgesetzes.

Bereits seit dem 15. October hat der Bezirksschulinspektor für Leipzig sein Amt angetreten und Dies amtlich angezeigt; noch vor Schluss des neuen Jahres hat der Schulausschuss (an andern Orten „Schulvorstand“ genannt), die neue Schulbehörde, zusammengetreten; bis zum Schluss des nächsten Jahres muß die Localschulordnung der Bezirksschulinspektion zur Prüfung vorgelegen haben; alles Dies regt dazu an, den größeren Publicum die einschneidendsten Bestimmungen, durch welche die alte Schulverfassung in eine neue umgewandelt wird, in Kürze darzulegen. Die Volksschulordnung, welche das Gesetz in vielen Städten mobiliert oder erklärt, muß nach ihrem Wortlaute stets citirt werden.

I. Die Gliederung der Volksschule.

Das Gesetz gliedert die Volksschule in eine einfache, eine mittlere und eine höhere Volksschule.

1) Die einfache Volksschule ist die bis-  
herige Elementarschule, welche ihre Schüler wenigstens in 2 und in nicht mehr als 4 nach den  
Altersjahren über einander geordneten Klassen unterrichtet.

Es ist leicht verständlich, daß das Klassenziel um so einfacher gestellt werden muß, je weniger gleichaltrig die Kinder in den Klassen untergebracht sind; und daß ein Klassenziel um so besser erreicht, um so lieber behandelt werden kann, je mehr sich die Schüler und Schülerinnen nach den Jahren, also auch nach den Individualitäten und Höhigkeiten, zusammenfinden. In den „Einlagen“, welche durch die preußischen Regulatoren bestimmt geworden ist, mußte es vorkommen, daß die kleinen, die das ABC lernen, mit den 14-jährigen Kindern, welche ein Reifezeug erläutern, in einer Unterrichtsstunde sitzen; auch noch in der zweiten und in der vierten Klasse müssen es gegeben, daß verschiedene Abtheilungen mit verschiedenen Arbeiten versehen, die einen still beobachtet, die anderen laut unterrichtet werden.

Je mehr Klassen nach den Altersstufen eingerichtet sind, desto wissamer wird sich der Unterricht zeigen können.

Auch die einfache sächsische Dorfschule muß 2 Klassen aufweisen.

Die Leipziger Volksschulen sind sämtlich acht-  
klassig. Sie sind schon nach ihrer äußeren  
Organisation als mittlere Volksschulen an. Sie  
sind aber auch nach ihrer inneren Organisation  
gute mittlere Volksschulen. Das Gesetz verlangt  
nicht, daß die mittlere Volksschule andere Lehr-  
gegenstände in ihren Lehrplan aufnehme, als die  
einfache; aber unter entsprechender Klasseneinteilung,  
Vermehrung der Unterrichtsstunden, nach Besinden  
auch Verlängerung der Schulzeit soll die mittlere  
Volksschule so eingerichtet sein, daß ihre Böglings  
in Religions- und Sittenlehre, deutscher  
Sprache, mit Lesen und Schreiben, Rechnen, Formea-  
le, Geschichte, Erdkunde, Naturgeschichte und  
Naturlehre, Geographie, Zeichnen, Turnen und die

Mädchen in Handarbeiten ein höheres Ziel er-  
reichen, als die Böglings in der einfachen Volksschule.

Die in Leipzig bereits seit langen Jahren bestehende Organisation nach acht Klassen erweist sich jetzt als um so zweidienlicher, als das Gesetz acht Schuljahre — vom vollendeten 6. bis zum vollendeten 14. Lebensjahr — auch für die Volksschule feststellt. Würden in Leipzig die acht-klassigen mittleren Volksschulen zu siebenklassigen umgestaltet, so würden zwei Altersjahre in eins zusammengezogen werden müssen, es müßte in einer Klasse ein zweijähriger Cursus eingerichtet werden. Das wäre ein Rückschritt im Schulwesen, welcher durch das Gesetz nicht geboten ist. Vielmehr läßt das Gesetz den Spielraum bis zur neunklassigen Schule, indem es einen neunjährigen Lehrcursus zuläßt, „sofern die örtlichen Verhältnisse es ertheilen und gestalten.“

Eine andere Frage ist, ob die Leipziger nicht schon jetzt in folge Juangs Auswirkungen, aus Dorf und Stadt, das Bedürfnis nach nicht riger organisierten Schulen, als wie die bisherigen Bürger- und Bezirksschulen eingerichtet sind, vorhanden ist. Es besteht kein Zweifel darüber, daß denselben Schüler, welche aus andern Gegenden ziehen, meist nicht in die ihrem Alter entsprechende Klasse der Leipziger Bürgerschulen eingerichtet werden können.

Wir haben nicht zu entscheiden, ob die Gliederung noch unten in Leipzig den jetzigen Verhältnissen vollkommen entsprechend, das Ziel für zukünftige Bezirksschulen niedriger zu stellen sei. Jedenfalls ist §. 30 der Volksschulordnung vom 25. August 1874 nicht zu übersehen, in welchem es heißt: „In jedem Schulbezirk soll in der Regel eine einfache Volksschule vorhanden sein, damit auch dem Bedürfnisse der weniger bemannten Klassen entsprochen wird.“ Besteht aber am Orte keine einfache Volksschule, so ist vorzugsweise eine Abstufung des Schulgeldes nach den Erwerbs- und Vermögensverhältnissen der Eltern Bedacht zu nehmen und hat für gänzlich unbediente Eltern die Armencaisse in dem §. 16 bestimmt Maße einzutreten.“

2. Wie unterscheidet sich nun die mittlere Volksschule von der höheren, und welche Schulen unserer Stadt gehören zu den höheren Volksschulen?

Die einfache Volksschule hat nicht über vier Klassen, die mittlere, also unsere jetzigen Bürger- und Bezirksschulen, müssen ihre Böglings wenigstens in 5 Klassen unterrichten, die höhere Volksschule aber hat einen 10-jährigen Lehrgang und behält ihre Böglings bis zum vollendeten 16. Lebensjahr. Die Unterrichtsstunden werden in der höheren Volksschule mit den Klassen aufsteigend vermehrt; die Schülerzahl darf in der einzelnen Klasse nicht über 40 steigen, während die mittlere Volksschule bis zu 50 Schüler, die einfache bis zu 60 aufnehmen darf; die Pflichtlernbenzahlt der Lehrer soll bei der höheren nicht über 22 betragen, während sie bei der mittleren nicht über 24 betragen soll. Besonderes Merkmal der höheren Volksschule ist: daß sie wenigstens eine

### Bekanntmachung.

Der am 15. October d. J. fällige zweite Termin der Gewerbe- und Personal-  
steuer ist nach der zum Gesetz vom 25. Juni d. J. erlassenen Ausführungs-Verordnung vom  
29. dess. Monats

nach einem halben Jahrebetrag

zu entrichten, und werden die hiesigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbe-  
träge für diesen Termin nebst den städtischen Gefällen, welche letztere

1) — Thlr. 15 Rgr. — Pf. auf jeden Steuerhalter des jährlichen Katastersatzes bei  
den Bürgern und allen sonst mit mindestens 1 Thaler  
ordinanter Steuer und darüber beigezogenen Per-  
sonen, sowie

2) — Thlr. 7 Rgr. 5 Pf. auf jeden Steuerhalter des jährlichen Katastersatzes bei  
den unter 1. nicht mit getroffenen Schugverwandten  
betrugen, binnen 14 Tagen nach demselben an die Stadt-Steuern-Ginnahme all-  
Ablauf dieser Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die Säuglinge eintreten müssen.

Hierbei werden die hiesigen Principale, Meister und sonstigen Arbeitgeber veranlaßt, bei Ver-  
einigung einer Ordnungsstrafe von 1 Thlr. bis 5 Thlr. alle seit dem 1. Termine d. J. vorgangenen  
Personalveränderungen von solchen mit mindestens 1 Thlr. und darüber personalsteuer-  
pflichtigen, sowohl entlassenen wie eingestellten Gehilfen ic. binnen 8 Tagen bei  
vorgenannter Recepturstelle schriftlich anzugeben, woselbst auch Formulare dieser Ver-  
änderungsanzeige auf Verlangen zu verabreichen sind.

Leipzig, den 9. October 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig  
Dr. Georgi. Laube.

### Bekanntmachung.

Die Inhaber der als verloren, vernichtet oder sonst als abhanden gekommen hier angezeigten  
Pfandscheine La. E. Nr. 85595, La. F. Nr. 19220, 35347, 35869, 44243, 47613, 47614, 50089,  
50990, 51889, 55335, 56954, 60986, 63045, 68540, 69105, 70160, 76953, 78917, 82249, 83909,  
88613, 90311, 90424, 90427, 90527, 91794, 94469, 95067, 96954, 99996, La. G. Nr. 1420, 2449  
werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichnetem Amtstalt zu melden, um ihr  
Recht daran zu beweisen oder dieselben gegen Belohnung zurückzugeben, widrigfalls der Leihhaus-  
ordnung gemäß die Pfänder den Anzeigern werden ausgeliefert werden.

Leipzig, den 25. October 1874.

### Leihhaus und Sparcasse zu Leipzig.

Die modernen Kultursprachen in ihren Lehrplänen aufzunehmen hat.

Es sei folglich an dieser Stelle hinzugefügt, daß §. 30 der Volksschulordnung die Gemeinde dahin weist, „an solchen Säulen womöglich eine Anzahl von Freistellen für begabte arme Kinder einzurichten.“

Die höhere Volksschule hat den Zweck: „dem Bildungsbedürfnisse derjenigen Familien entgegen zu kommen, welche ihre Söhne, ohne sie einer Anstalt mit dem Ziele der Vorbildung für ein bestimmtes Fach oder für höhere Studien zu übergeben, doch denjenigen Grad allgemeiner Bildung, praktischer Kenntnisse und selbstständigen Urtheils gewinnen lassen wollen, dessen es zu gehöriger Vorbereitung des Eintritts in das gewerbliche und geschäftliche Leben bedarf.“ „Den Mädchen dieser Kreise soll sie eine höhere Bildung gewähren, um in ihnen den selbstständigen Trieb zu eigener geistiger Weiterbildung zu entwickeln oder ihnen die unentbehrlichen Hilfsmittel zu selbstständiger Erwerbstätigkeit an die Hand zu geben“ (cf. §. 30 der B.V.).

Daraus geht deutlich hervor, daß unsere erste Bürgerschule für Knaben und Mädchen zu den höheren Volksschulen zu zählen ist, da sie eine fremde Sprache als Unterrichtsgegenstand in den Lehrplan aufgenommen hat, in ihrem Ziele höher angelegt ist als die übrigen Bürger- und Bezirksschulen, auch schon deswegen intensiver wirken kann, weil sie nicht über 40 Schüler und Schülerinnen in den Klassen beherbergt; nur muß sie geben“ (cf. §. 30 der B.V.).

Lehrigend ist, führt das Gesetz fort, wie überhaupt, so insbesondere in Gegenwart solcher Kinder, die in einer anderen Konfession oder Religion als denjenigen, für welche der Religionsunterricht der Schule bestimmt ist, erzogen und unterrichtet werden sollen, von den Lehrern alles zu vermeiden, was dazu führen könnte, das gute Vernehmen zwischen den verschiedenen Religionsparteien zu trüben.“

3) An die Volksschule schließt sich als Glied des Volksschulorganismus noch die Fortbildungsschule an.

Aufgabe der Fortbildungsschule ist die weitere allgemeine Aufbildung der Schüler, insbesondere aber die Befestigung in denjenigen Kenntnissen und Fertigkeiten, die für das bürgerliche Leben vorzugsweise von Nutzen sind. (Vergl. §. 14 des Gesetzes.)

Diejenigen, welche eine gewerbliche Fortbildungsschule besuchen, sind von der Verpflichtung zum Besuch der allgemeinen Fortbildungsschule freigestellt, welche die höhere Schule, also Gymnasium, Progymnasium, Seminar und Realschulen I. und 2. Ordnung bis zum vollendeten 15. Lebensjahr mit Erfolg beabsichtigen haben.

Es entsteht nun für Leipzig die Frage, ob es außer seiner gewerblichen Fortbildungsschule noch andere allgemeine Fortbildungsschulen zu errichten sich veranlaßt führen könnte. Wenn das Letztere nicht geschieht, so wird unsere gewerbliche Fortbildungsschule, da ihr Besuch für alle Knaben obligatorisch wird, bald zu vielen Hunderten von Schülern anwachsen.

Wird auf Errichtung von allgemeinen Fortbildungsschulen für Knaben Bedacht genommen, so entsteht die Frage, ob jeder einzelnen Schule ein Fortbildungskursus angelegt, oder ob eine neue allgemeine Fortbildungsschule neben der gewerblichen errichtet werden soll.

Das auch für Fortbildungskunterricht für Mädchen mit der Verpflichtung zur Teilnahme sich an die

Büllschule für Mädchen anschließt, darf bei der Fürsorge auch für Mädchenunterricht in Leipzig als feststehend angenommen werden. Die Fortbildungsschulen werden, wie das Gesetz sagt, der Regel nach für die verschiedenen Religionsparteien gemeinschaftlich, also ohne Berücksichtigung des Confessionenverhältnisses eingerichtet. Ihr Besuch hat sich bei den Knaben auf 3 Jahre, bei den Mädchen auf 2 Jahre zu erstrecken. Den Mädchen werden jedoch nur 2 Stunden wöchentlich als obligatorisch zugestanden.

(Schluß folgt.)

### Neues Theater.

Leipzig, 27. October. Heine's junge Leiden, ein Charaktergemälde von A. Wels, ging gestern zum ersten Male über unsere Bühne und fand von Seiten des Publicums eine freundliche Aufnahme.

Heinrich Heine hat bekanntlich in Hamburg eine kurze Kaufmännische Lebensepisode durchgemacht und zwar als achtzehnjähriger Jüngling im Jahre 1818. Die Firma Harry Heine und Comp. verunglückte aber total, und damals soll der reiche Onkel Salomon jene Anschauung von seinem Neffen gewonnen haben, die später in den Worten gipfelte: "Hätte der dumme Junge was gelernt, so brauchte er keine Bücher zu schreiben."

Diese Episode aus Heine's Jugendleben hat A. Wels dramatisch behandelt. Heine als Manufakturwarenhändler macht seine Sachen schlecht, während er hübsche Traumbilder dichtet, von denen ganz Hamburg spricht. Der Verfasser ist anonym. Daraus entstehen ein paar ergötzliche Wendigkeiten, indem ein Waller und ein Hühneraugenoperateur mit Entrüstung die Bekleidung von sich abweisen, die man ihnen zufügt, indem man sie für die Dichter dieser Traumbilder hält. Soñt dreht sich die ganze Handlung um einen unbekannten Wedsel Harry's und die Hühneraugen Salomon Heine's. Der Onkel kommt zuletzt zur Einsicht, daß es besser gelten ist, seinen Neffen studieren zu lassen.

Die Führung der Intrigue ist ziemlich primitiver Art; die Handlung bewegt sich zweimal fort durch Läufchen, einmal dadurch, daß das Factotum des Stüdes, Herr Hirsch, sich verplaudert. Doch hat das Familiengemälde frische, leute Farben, den Dialog hin und wieder pikanter Lieder, obwohl die poetisch gehaltenen Stellen oft durch schwiege Bilder und szenische Wendungen die Kritik herausfordern. Gewagt bleibt es immerhin, einen Dichter auf die Bühne zu bringen, der noch vielen der Mitlebenden bekannt war. Wir selbst kennen zwar aus eigener Anschauung nur Heine's alte Leiden", die der Dichter in der Watrakengruft der Rue d'Amsterdam in Paris erduldet; dennoch berührt und das Hühnchenbild höchst fremdartig und es gelang und durchaus nicht, den jungen Heine des Leipziger Stadttheaters mit dem alten Heine in Paris in irgend einer Weise zu vermitteln. Der Heine des Herrn Wels nimmt überhaupt nur anfangs einige Aaläufe zu jedem Humor und ironischer Lebensausfassung; später gerät er ganz in das sentimentale Fahrwasser oder declamiert wie Laube's Schiller in den "Karlschülern" von seinem Dichterberuf. Wir können uns aber Heine nicht ohne seine eigenthümliche Physiognomie denken, ohne das zerlegende Element, welches jede Begeisterung aufhält. Der Heine des Herrn Wels erscheint oft wie ein beliebiger poetisch angestoker Prinzipier, der von Unsterblichkeit träumt. So jung dieser Heine ist, so sehr er sich noch in der Epoche der "blöden Jugendseelen" bewegt — Heine ohne die Pointen der Selbstdramatik ist eben nicht Heine, und der Theaterjettel könnte ebenso gut irgend einen andern Namen tragen. Hinzu kommt, daß Herr Mittell., seine Künstlerschaft in Ehren, doch durchaus nicht in der Lage ist, uns den achtzehnjährigen Harry Heine in irgendwie glaubwürdiger Weise vorzuführen. Seine Verhönllichkeit deckt sich so wenig mit der eines schwärmenden jüdischen Jünglings, der kaum dem Knabenalter entwachsen ist, daß wir in keine Illusion hereinfallen können. Auch bemerken wir noch, daß die jungen Kaufleute zwischen den Jungfernsteigen und dem Sintflang in der Regel keine Stulpfischi zu tragen pflegen und daß auch diese Art studentischer Gemäldit dem jungen Dichter der Traumbilder gewiß ferngelegen hat. Wir tadeln außer dieser kleinen Nuance nur dasjenige, was für der Darsteller nicht verantwortlich zu machen ist. Die Rolle selbst spielt er mit Hingabe, Wärme und innigem Ausdruck und brachte sehr glücklich die Schlaglichter des Humors zur Geltung, mit denen die Rolle leider nur sehr spärlich ausgestattet ist.

Ein vorzügliches Charakterbild war der Solomon Heine des Herrn Haenseler; wir halten diesen Charakter für den lebenswahrsten und am besten gezeichneten des Stüdes. So ungefähr lebt der alte Solomon Heine in der Erinnerung der Hamburger; die Mischung von kaufmännischer Tüchtigkeit und Engberzigkeit, von Strenge und großmütigem Aufzwingen wurde von Herrn Haenseler mit einem gemäßigten jüdischen Colorit glücklich wiedergegeben.

Ottile, die Cousine Harry's, die er liebt, und die arme Cousine Mathilde, die ihn liebt, geben mit dem Dichter zusammen ein lebendes Bild, welches das Gedicht von der alten Geschichte, die immer neu bleibt, illustriert. Die frische Ottile wurde von Hr. Bisper, die schwärmere edle Mathilde, welche im Stillen des Dichters Schulen bezahlt, von Hr. Schwarzenberg angezogen. Doch die Lehrtiere mit ihrer klassischen Rechnung eine etwas langweilige Erscheinung ist, daran trägt die Darstellerin nicht die Schuld. Wenn Ottile sich dem achtzehnjährigen Jüngling, der noch seine Vorbereitungen

zum Abituriertenexamen machen muß, nicht mit Leib und Leben, Hand und Herz ergeben will, so kann man ihr das nicht so übel nehmen; sie ist eine verständige Tochter Hammarskjöld's und im Glauben an die alleinfestigenden Werte Gottes ausgewachsen. Der Waller Leinenthal wurde von Herrn Linck treffend dargestellt und der Hühneraugenoperateur und Lotteriecollecteur Hirsch, der im ganzen Stück wie ein ungeschärfer Shylock mit seinem Meister herumläuft, um sein Attentat auf die Hühneraugen des reichen Salomon auszuführen, ein Charakter, der etwas volkstümlichen Humor aus dem Ghetto in die jüdischen Salonszenen bringt, der eigentliche Clown des Stüdes wurde von Herrn Tiez mit der Naivität gegeben, welche dies anekdotische Genrebild verlangt.

Rudolf Gottschall.

### Buch- u. Steindruckerei

für kaufmännische Geschäftspapiere, Gesellschafts- und Privatratsachen aller Art von Heinrich Fischer & Co., Katharinenstraße Nr. 2, direkt am Markt.

### Sammete,

schwarz und creme, empfehlen billig und in großer Auswahl.

### Bonsel & Gallau,

Neumarkt 34 — neben dem Gewandhaus.

### Hutfabriks und Filzhütte

für Damen und Kinder

empfiehlt die Fabrik von C. Schulze, Neumarkt Nr. 11.

### Gebrüder Hennigke,

Hutfabrik — Grimma'sche Straße.

### Knaben-

Anzüge, Paletots, Juppen von 2—14 Jahren bei R. Kuhnert, Neumarkt Nr. 9.

### Aumann & Co. Kräutergewölbe

Wein-, Bier- und Medicinorte, Körbchen, Infektions- und Körbchen, Körbchen mit Filz.

### Die Chemische Wasch-Anstalt

von A. Scholz, Salzgäßchen Nr. 3 und Bayerische Straße Nr. 12, rechts in 15 Minuten Herren-, Damen- und Kinder-Körperode, Tropische, Gardinen, Tischdecken, Gürtel, Sammet und Handschuhe.

### Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Klein-Heßgasse 3, Peter's Hof, 1. Etage. Uhrzeitreihen geöffnet.

Sandwich-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Barakken bei Sophie, Stiege 3 bis Nachm. 1/4 Uhr. Öffentliche Bibliotheken:

Großhandlung ept. Bögel u. Naturalien von Karl Gaderer, Markt 3, II. Wien, Koloniatrattung 9 p. Besuch unentgeltlich.

Gallerist. 2. Papier-Lager, Spamer's Hof, Schreib-, Concept-, Post-, Pack-, Druck-, Umschlag-, Bunt- u. alle anderen Papiere — Aktatmarmor (Rs. von 5/4 Thlr. an) u. s. w. Lager v. Buchbindereien und Leder.

Borch, Sieglmunder, Vertreter der Seebitzer Papierfabrik.

### Neues Theater. (249. Abonnem.-Vorstellung.)

Gurnanthe.

Große romantische Oper in 3 Acten. Dichtung von Helmina von Chézy. Musik von Carl Maria von Weber.

(Regie: Herr Seidel.)

Personen:

König Ludwig. Hr. Christ.

Adolar, Graf von Nevers und Michel.

Cunimunde von Savoyen, seine Brant.

Elisabeth, Gräfin von Foch, eine Gefangene, Tochter eines Emperors

und Herzogin von Burgund.

Petra, Landtante.

Herzöge, Fürsten, Grafen, Freude, Damen u. Herren, Chor von Genappeten und Burgherren zu Nevers. Chor von Landtanten.

Die Szene ist abwechselnd auf den Schlössern zu Prümern und Nevers.

Die Chöre des 3. Actes werden unter gefälliger Mitwirkung des Gefangenvereins "Sängerkreis" ausgeführt.

Der Text der Sänge ist an der Tafel für 3 Thlr. zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Eintritt 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

### Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.

Donnerstag, den 29. October, zum ersten Male wiederholt: Heine's junge Leiden. Herrn

Raudel's Gardinenpredigten.

### Altes Theater.

Die Maler.

Uraufführung in 3 Aufzügen von Adolph Wilbrandt.

(Regie: Herr von Stranz.)

Personen:

Oswald, Maler. Hr. Mittell.

Werner, Maler. Hr. Gross.

Simon, Oswald's Bruder. Dr. Troy.

Möder, genannt Plato, Freunde. Dr. Fint.

Sandberg, Pantler. Dr. Klein I.

Blume. Dr. Engelhardt.

Franz von Willrich, deren Sohn. Dr. Bethmann.

Leonore von Seefeld, deren Sohn. Dr. Höltner.

Else, Werner's Schwester. Dr. Handmann.

Möller, genannt Ulrike, Hausmeister des Malers. Dr. Tief.

Verbindungslehrer. Dr. Witt.

Gendarm. Dr. Paul.

Zwei junge Mädchen. Dr. Hemmerdy.

Ein Barbemeister. Dr. Schid.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Eintritt 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Die Direction des Stadt-Theaters.

### Vaudville-Theater.

Wittwoch den 28. October:

Zum 2. Male:

### Die Egoisten.

Uraufführung in 3 Acten von J. Rosenthal.

Zum 1. Male:

### Der Liebestrank.

Niederspiel in 1 Act von F. Gumbert.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Vorder Vorstellung Concert der Theater-

Capelle von 6—7 Uhr im Parterresaal.

Schätzchens mit Triangelorgel und Tambourine bei kolossal circa 35 Fuß im Umfang messenden Daibon-ta-kopf (japanisches Gögenbild) dem Besuch täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Eintritt 5 Ngr.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument- u. Salzhandlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos.) Neumarkt 14, Hohe Lille.

P. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager d. Edition Rosen-

Gehnmarkt Schwarze, St. Michaelisstr. 27. Sprechstunden von 8—12 und 2—4 Uhr.

H. A. Holtzer, Lehrer der Naturheilkunde. Leipzig. Sternmärktestr. 15, 1. Beratung in allen Krankheitsfällen. Sprechstunden 2—4 Uhr.

Bernhard Freyer

29 Neumarkt Ansichten-Bureau Neumarkt 29

J. A. Wielert, Grimm. Str. No. 16, Mauritiusum-

Manufaktur kirchlicher Stickereien aller Confe-

sionen in Gold, Silber, Seide und Wolle.

Chinesische Theehandlung

von Kreischmann & Grottel, Katharinenstr. 18.

Größtes Wiener Schuh- u. Stiefel-Lager von Helm-

er-Peters, Grimma'scher Steinweg 3, neben der Post

Str. u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber,

Diamanten, Schmuckzäckchen, Antiquitäten etc. bei F. F. Jost, Grimma'scher

Steinweg 4, 1 Treppen, nahe der Post.

Gumm- u. Gummi-Waren-Bazar.

5. Petersstrasse 5.

Gumm- und Guittapercha-Waren-Lager und

Lederzubehör bei

18. Schützenstr.

Gustav Krieg.

Fasen, Figuren, Majolica, Decorationen empfiehlt

in stets reicher Auswahl

Paul Kretschmann, Markt 17.

Großes Sortiment von Regalbüchern.

Hermann Link, Ritterstraße Nr. 5.

Haushalt- und Haushaltsgarer von J. H. Wagner,

Rüttenscheider Straße 61.

Großhandlung ept. Bögel u. Naturalien von

Karl Gaderer, Markt 3, II. Wien, Koloniatrattung 9 p.

Besuch unentgeltlich.

Gellerst. 2. Papier-Lager, Spamer's Hof,

Schreib-, Concept-, Post-, Pack-, Druck-, Umschlag-,

Bunt- u. alle anderen Papiere — Aktatmarmor (Rs. von

5/4 Thlr. an) u. s.

3. Radom. (Annaberg, Komotau, Dratz, Saaz, Gelen, Friedberg), Brz. u. Fahr. — 7. 15. Radom (Gelen), Brz. u. Fahr.  
C. Linie Leipzig-Gotha-Wienitz: 2. 5. Borm. — 12. 20. Radom. — 6. 15. Radom. — Sonntags 10. 30. Radom.  
Die Wirkung „Brz.“ bedient Brief- und Paket-Beförderung.

**Aufkunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Von Berlin: 5. 12. — 9. Borm. (nur von Bitterfeld). — 11. 7. Borm. — \*11. 40. Borm. — 5. 4. Radom. — \*5. 25. Radom. — \*10. 55. Radom. — B. Von Magdeburg via Bitterfeld: 8. 26. Borm. (nur von Bitterfeld). — 11. 7. Borm. — 4. 31. Radom. — 5. 28. Radom. — 11. 13. Radom. Leipzig-Dresdner Bahn (via Riesa): 1. 35. Radom (Dresden, Görlitz). — \*6. 50. Borm. (Wien, Prag, Dresden). — 9. Borm. — 12. 10. Wittenberg (Börne, Görlitz). — 3. 30. Radom. — 5. 30. Radom. (Wien, Prag, Dresden, Görlitz, Posen). — \*8. 16. Radom. — 10. 20. Wittenberg (Dresden).  
da. (via Böhlen): 7. 55. Borm. (nur von Riesa). — 11. 50. Borm. (Freiberg). — 4. 55. Radom. — 6. 50. Radom. Magdeburg-Leipziger Bahn: 2. 18. Wittenberg (von Magdeburg, Bremen, Hamburg). — 6. 55. Wittenberg (von Göttingen). — \*8. 35. Wittenberg (von Bremen, Hannover). — 10. 55. Wittenberg (von Bremen, Hamburg). — 1. 55. Radom (von Bremen, Hamburg). — 2. 25. Radom (von Bremen, Hamm, Hannover). — 5. 15. Radom (von Magdeburg). — \*6. 21. Radom (von Bremen, Hamburg). — 8. 5. Radom (von Magdeburg, Bremen, Hamburg). — \*8. 5. Radom (von Bremen, Hamburg). — \*9. 30. Radom (von Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bönn, Kassel, Göttingen). Thüringische Bahn: \*4. 35. 12. (Frankfurt, Kassel, Düsseldorf, Kassel, Würzburg, Gießen, Coblenz). — 5. 40. 12. (Eisenach). — 8. 25. Borm. (Eisenach). — 11. 25. Borm. (Eisenach). — 1. 37. Radom (Eichstädt, Saaleck, Großheringen, Mühlhausen, Kassel, Eisenach). — 5. 30. Radom (Gotha-Kreisfeld, Saaleck, Großheringen, Frankfurt, Kassel, Gießen). — \*6. 5. Radom (Frankfurt, Kassel, Düsseldorf, Kassel, Würzburg, Gießen, Coblenz, Duss.). — 11. 5. Wittenberg (Eichstädt, Saaleck, Großheringen, Gotha-Kreisfeld, Frankfurt, Kassel). zum Görlitz-Gera-Halle-Leipzig: 8. 10. Borm. — 11. 35. Borm. — 4. 45. Radom. — 9. 5. Radom. Thüringische Staatsbahn: A. Linie Hof-Leipzig: 3. 40 (Würzburg, Bamberg, Regensburg, Ulm, Gottschee, Marienberg). — 8. 20. (Hof, Delitzsch, Gera, Leipzig). — \*8. 35. (Eisenach, Würzburg). — 10. Borm. (Würzburg, Chemnitz via Görlitz). — 12. 40. Radom. (Hof, Eger, Gera, Leipzig). — 6. 55. Wittenberg (Ulfeld, Torgau, Gera). — 8. 5. Wittenberg (Würzburg, Bamberg, Ulfeld, Gera). — 10. 15. Wittenberg (Hof, Ulfeld, Gera, Leipzig). C. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 2. 15. Borm. (Freiberg, Annaberg, Hainichen). — 11. 55. Borm. (Freiberg, Annaberg, Saaz, Brüx, Komotau). — 6. 15. Radom. (Freiberg, Hainichen). — 11. 15. Wittenberg (Freiberg, Annaberg, Saaz, Brüx, Komotau, Hainichen). G. Linie Leipzig-Gotha-Wienitz: 6. 20. Borm. — 12. 40. Radom. — 6. 55. Radom. — Sonntags 10. 15. Radom.  
Das "Brz." bedient die Wittenberg

**Aufgeboten werden**  
1) der Maler Friedrich Ernst Gebel, Berlin, Admirals-Straße 26.  
2) die Näherin Amalie Therese Küstner, ebensofällich wohnhaft.  
Etwaige Ehehindernisse sind dem unterzeichneten Standes-Amt binnen 14 Tagen bekannt zu geben. Berlin, den 26. October 1874.  
Kgl. Pr. Standes-Amt Berlin V.  
H. Goldammer, i. B.

**Bekanntmachung.**  
Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Geviertkamtes sollen  
den 5. November 1874  
von jeßt 9 Uhr an in den am Täubchenwege in Neubrück gelegenen Dampfschleifemühle Wilhelm Robert Schmidt's eine Partie zu dem vor- genannten inselsoffenen Fabrikgeschäft gehöriger Gegenstände, worunter eine Anzahl Journaliere von Kirschbaum und Rothduse, 6 Thornäpfel, 1 Kirschbaum, eine Partie Obstbäume, eine Partie Baurohr, beständig, gegen sofortige Bezahlung an die Meistbietenden öffentlich ver- feinigt werden, was für Erstellungskosten mit den Diensten durch bekannt gemacht wird, daß ein Bezeichniss der zu versteigerten Gegenstände dem en Gerichtsbüro der zu versteigerten Gegenstände dem abhängenden Aufschlag beigefügt ist.  
Leipzig, den 21. October 1874.  
Königliches Gerichtsamt I. dafelbst.  
v. Voce. B.

**Bekanntmachung.**  
Die Erben des am 10. Juli d. J. verstorbenen Seilermeister und Handelsmann Gottlob Bräutigam in Apolda haben wegen vorliegender Lebtschuldung des Nachlasses die angefallene Erbschaft ausgeschlagen und den Nachlass den Gläubigern zur Vertheilung unter sich überlassen.  
Es werden deshalb alle Diejenigen, welchen Forderungen an den Nachlass zu richten und diese noch nicht angemeldet haben, aufgefordert, ihre Forderungen bis Ende des Monats October hier anzumelden, indem außerdem bei Vertheilung des Nachlasses, welcher auf 92 M 19 Sgr. gewürdigt ist, keine Rücksicht genommen werden kann.  
Apolda, den 18. September 1874.  
Großherzgl. G. Justizamt.

**Auction.**  
Freitag den 30. Oct. früh 10 Uhr ver- geregte ich Hohe Straße, „Restauration zur Erholung“ 1 Holzschniedemühle neuester Construction, 1 gr. Saugrohr mit Rüsten, 1 Schleiß- kam zum Treten, so wie verschiedene Tischler- und Schreinerey merkbares gegen Bezahlung.  
J. F. Pohle, Auctionator.  
Von früh 8 Uhr an wird die Maschine für interessante Liebhaber arbeitend gezeigt, und für Arbeiter zur Beachtung empfohlen.



# Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Vom 1. November d. J. ab kommt auf dieser Bahn ein neuer Fahrplan zur Einführung, nach welchem folgende Courier- und Personenzüge befördert werden.



## A. In der Richtung von Berlin nach Halle und Frankfurt a. M. resp. Leipzig und München, Dresden, Cöthen.

	Gem.	Perf.	Perf.	Perf.	Cour.	Perf.	Perf.	Cour.	Perf.	Perf.	Schnell	Perf.	Perf.
	Bug	Bug	Bug	Bug	Bug	Bug	Bug	Bug	Bug	Bug	Bug	Bug	Bug
Von Berlin	—	6	B.	620 B.	7	B.	820 B.	12	22	1230 B.	2	R.	315 R.
- Wittenberg	—	457	B.	816 B.	97	B.	—	1017 B.	—	39	R.	354 R.	6 R.
In Halle	—	—	102	B.	—	—	1133 B.	—	57	R.	—	838 R.	917 R.
- Leipzig	—	—	—	117	B.	—	1140 B.	—	54	R.	—	1127 R.	151 B.
- Röderau	—	—	—	—	1025 B.	—	—	523 R.	—	—	—	1034 R.	1055 R.
- Dresden	—	—	—	—	12	M.	—	5 R.	—	6 R.	850 R.	—	1111 R.
- Cöthen	—	726	B.	942 B.	—	—	1248 R.	—	649 R.	649 R.	—	1014 R.	1218 B.

## B. In der Richtung von Cöthen, Dresden, München und Leipzig resp. Frankfurt a. M. und Halle nach Berlin.

	Perf.	Courier	Schnell	Perf.	Perf.	Courier	Perf.	Perf.	Courier	Perf.	Perf.	Courier	Perf.
	Bug	Bug	Bug	Bug	Bug	Bug	Bug	Bug	Bug	Bug	Bug	Bug	Bug
Von Cöthen	—	—	—	520 B.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
- Dresden	—	—	—	410	B.	—	620 B.	—	1230 R.	—	55 R.	—	719 R.
- Röderau	—	—	—	523	B.	—	752 B.	—	—	1020 B.	—	315 R.	—
- Leipzig	—	—	413	B.	—	520 B.	—	—	—	910 B.	—	135 R.	—
- Halle	—	—	435	B.	—	520 B.	—	—	—	92	B.	545 R.	611 R.
- Wittenberg	—	425	B.	558	B.	—	721	B.	1048	B.	1117	B.	140 R.
In Berlin	648	B.	745	B.	822	B.	10	B.	1144	B.	1240	R.	147 R.
										25	R.	645	R.
										812	R.	95	R.
										11	R.	1125 R.	1215 B.

## C. Richtung Leipzig-Bitterfeld-Dessau-Zerbst-Magdeburg.

## D. Richtung Magdeburg-Zerbst-Dessau-Bitterfeld-Leipzig.

	Personen-	Personen-	Personen-	Personen-	Personen-								
	Bug	Bug	Bug	Bug	Bug	1—4	1—4	1—4	1—4	1—4	1—3	1—4	1—4
Von Leipzig	630	B.	924	B.	135	R.	611	R.	845	R.	—	—	—
- Bitterfeld	720	B.	1025	B.	241	R.	714	R.	924	R.	—	—	—
In Dessau	738	B.	117	B.	321	R.	757	R.	950	R.	—	—	—
- Zerbst	832	B.	1143	B.	307	R.	824	R.	1014	R.	—	—	—
- Magdeburg	942	B.	1255	B.	510	R.	—	11	R.	—	—	—	—

Die speziellen Ankunfts- und Abfahrtszeiten ergeben die auf unseren Stationen abhängigen Fahrpläne, welche letzteren daselbst auch häufig zu haben sind.

Berlin, den 25. October 1874.

## Die Direction.

## Verkauf von Bauplägen.

Die in Reudnitz, Ecke der Heinrichstraße und des Lübbchenwegs gelegenen, zu dem früher Ottow's Grundstück gehörigen und ganz in der Nähe des Leipzig-Eilenburger Bahnhofs gelegenen noch unveräußerten Bauplägen sollen von mir

**Mittwoch den 11. November 1874**

Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle und zwar in dem Fabrikgebäude Nr. 28 der Heinrichstraße 1 Trepp freiwillig versteigert werden.

Kauflustige wollen sich deshalb zu der angegebenen Zeit im gesuchten Grundstück einfinden und ihre Gebote thun.

Die Kaufbedingungen, sowie die nähere Bezeichnung der Baupläte können jederzeit auf meinem Bureau — Nicolaistraße 45, III. — eingesehen werden.

Leipzig, den 24. October 1874.  
Rechtsanwalt Otto Emil Freytag,  
Löb. Sächs. Notar.

Die für Mittwoch den 28. d. Wts. anberaumte Versteigerung von fünfzig Wispel Gerste wird hiermit wieder aufgehoben.

## Stettin-Copenhagen.

A. I. Postdampfer „Titania“. Capitain G. Biemke.  
Abfahrt v. Stettin jeden Sonnabend 11. Nachm.

Copenhagen j. Mittwoch 3 U.

Dauer der Überfahrt 14 bis 15 Stunden.

Rud. Christ. Grivel in Stettin.

Bei C. Hirzel in Leipzig ist erschienen:

Der ergebenste Unterzeichnete erlaubt sich ein gecktes hiesiges und auswärtiges Publicum  
auf seine äußerst reichhaltige

# Leihanstalt für Musik,

welcher jederzeit die neuesten Erscheinungen der musikalischen Literatur eingereicht werden, aufmerksam zu machen. Prospekte, sowie bei Jahres-Abonnement Katalog der Leihanstalt gratis.

Auch bin ich durch mein bedeutendes

## Musikalien-Sortiment

in den Stand gesetzt, geckte Aufträge schnellstens und unter günstigstem Rabatt auszuführen.  
Leipzig, Neumarkt Nr. 13.

**Paul Pabst.**

## Kaufmännischen Schreibunterricht

in der deutschen und englischen Schön- und Schnellschrift — einschließlich der sog. Kopfschrift — nach G. Hertel's bewährter Taktirmethode ertheilt in wie außer dem Hause bei langjähr. Praxis den Herren Kaufleuten und Gewerbetreibenden, sowie Damen und Kindern mit bestem Erfolge.

**Otto Canzler, Königstraße Nr. 21, 3. Etage.**

Für Kaufleute etc.  
praktischer  
**Schreib-**  
**Unterricht**  
auch sep. für Damen  
im  
1860 gegründeten



Schreib-  
Lehr-Institut  
von  
**E. Schneider,**  
Lehrer der Kalligraphie,  
Turnerstraße 2, III.  
Prospekte gratis.

## Oscar Löbel,

Tapezierer und Decorateur.  
hebt seinen geckten Kunden ergebenst mit, daß seine Wohnung und Geschäft sich jetzt  
**Brühl, Neubau der Credit-Anstalt,**  
Zeitengebäude, 3. Etage befinden.

## Peru-Balsam-Seife

von Paul Schwarzlose, Dresden, Schloßstraße Nr. 9,  
hat für alle Dicjenigen einen unschätzbarer Werth, denen an Erlangung und Erhaltung einer reinen  
gefunden Haut und schönen blühenden Gesichtsbarbe gelegen ist.

In Leipzig nur echt zu haben in Stücken à 6 Rgr. in der

**Engel-Apotheke.**

## Flanellhemden

von 1 rpf 10 pf an, Unter-  
jacken, Unterhosen und  
Strümpfe empfiehlt

**J. Valentin,**  
41. Petersstraße 41.

## Neuheiten

in ff. lein. Herren-Kragen, Manschetten u. Einsätzen, engl. Jacken, Socken, Flanell-Hemden,  
Unterbeinkleider, Taschen-Tücher Cravatten empfiehlt

Klosterg.  
Ecke des  
Thomas-  
kirchhof.

**Gustav Köhler,**

Klosterg.  
Ecke des  
Thomas-  
kirchhof.

## Damenwäsche,

Taschentücher etc., sowie

## Oberhemden

nach Maass unter Garantie

**Hermann Neithold,**  
Grimma'sche Straße 37.

von Shirting, Chiffon und Leinen, mit  
langfältigen, Quer- und gest. Einsätzen,  
**Arbeitshemden, Kragen,**  
Manschetten, Einsätze, Serviteurs, Chemisetten u. s. w.  
empfiehlt

**Complete Anzüge** in großer Auswahl, elegant, billig  
**M. Kornblum,** 8. Halle'sche Straße 8.

Bestellungen nach Maass in kürzester Zeit.

## Neuheiten

in Vordruck, als: Kleider, Schürzen, Decken, Streifen, Einsätze etc.,  
ferner: Point Laces, Venetianisch- und Irish-Stickerel empfehlen in  
reichhaltiger Auswahl zu billigsten Preisen.

**Wolff & Lucius,**  
No. 7 Thomasgässchen No. 7.

## Meubles

und Polsterwaaren in Auswahl, solide Arbeit, sowie jede Bestellung in das  
Geschäft einschlagende Arbeit empfiehlt

**Robert Kind,** Weststraße 77 part.

die Tafel zu einem Fuß langen, zu 20 und 22½ Rgr.  
empfiehlt in vorzüglich schöner Ware und empfiehlt

**Ferd. Blauhuth,** Salzgässchen Nr. 6.

zu sehr billigen Preisen. Lager  
echt französ. Holz-Schuhe.

**F. Kleinlich.**

Rossplatz, zwischen  
Ross- u. Königstr.

# Unterkleider von Gesundheits-Crépe

**Straehl-Siebenmann**

in Zofingen (Schweiz).

Sie bestehen in

Hemden, Jacken, Beinkleidern etc.,  
unstreitig das vorzüglichste Schutzmittel gegen Erkältung, Katarrhe, Rheumatismen etc.  
von den namhaftesten Ärzten empfohlen. Der fort und fort steigende Absatz, welches sich dieses  
Fabrikat erfreut, ist wohl die sicherste Bürgschaft deren Vorzüglichkeit.

Eine Anzahl Gutachten und Zeugnisse von anerkannt medicinischen Autoritäten liegen vor.

Alleiniges Dépot für Leipzig bei

**Chr. Gottfr. Böhne sen.,**  
Grimma'sche Straße, Cellier's Hof.

**Hermann Graf,**

38 Petersstraße 38.

Strumpf-Waaren und Tricotagen

in Seide, Wolle, Vigogne u. Baumwolle.

Beste deutsche und englische Fabrikate.

**Hermann Graf,**

38 Petersstraße 38.

**Oschatzer Filzwaaren,**

Fabrikatler von

Ambrosius Marthaus in Oschatz.

Alle Sorten feine und ordinaire Filzhüte und  
Stiefeln mit und ohne Federbesatz, Pantoffeln,  
Ginzehantoffeln, Schuhe und Socken,  
Einlege- und Ausnahmehöhlen.

Für Herren:

Filz-, Schaffstiefeln und Stiefeletten sein  
mit Kindlad-Besatz, waserdichte Jagdstiefeln,  
Reise-Überstiefeln und Galoschen, Pan-  
töffeln, Hausschuhe, Filzhaken,  
Schaffnerstiefeln.

Für Damen und Kinder:  
Filz-, Stiefeletten und Ungarstiefeln, mit  
und ohne Futterbesatz, Morgenstühe, Hauss-  
chuhe, Galoschen, Pantoffeln in ge-  
wohnlicher sowie eleganter Ausstattung.

Filzröcke ohne Naht für Damen.  
Filzleibbinden in anerkannt prakt. Form.  
Lammwoll-Schweissblätter.  
Gattelunterlagen für Civil und Militair.  
Pult- und Bett-Vorlagen.  
Biersiedel - Unterlieger.

## Leinenbatist- u. Linon-Taschentücher, Hemden- u. Betttücherleinen

sind sehr preiswerth zu beziehen, ebenso ist eine Partie gesuchte hochseine Hemdeinsätze ungemein  
billig abzugeben bei

**Sigmund Frank im großen Blumenberg.**

## Kattune

zu Vorhängen, mit Bordure die Elle zu 3 pf, zu  
Kleidern in gefreit und kleine Muster die Elle 2½ pf,  
und 3 pf, sowie Möbel - Körper in großer Auswahl  
empfiehlt billigst

**Ferd. Blauhuth,**  
Salzgässchen 6.

**Kleiderstoffe, Shawls, Tücher,**  
Mantel und Jacken

zu staunend billigen Preisen.

**Julius Glück,**  
Leipzig Reichstraße Nr. 37.

## Meubles, Spiegel,

Polsterwaaren



eigner Fabrik.

Solide Arbeit.

Billige Preise.

**Fr. Meyer, Tapezierer,**  
Nr. 23. 23. Nicolaistraße Nr. 23. 23.

2. Laden Ecke vom Brühl.

## Meubles-Magazin

Das 15. Klosterg., neben  
Leipziger Bank, empfiehlt reichste Auswahl feinst. Zimmerausstattungen in Schwarz, Boule, Schwarz u. Bronze,  
Nussbaum, Mahagoni, Eiche geschlitzt oder polirt. Garnituren in Seide, Plusch, Rips, Damast.  
Wiener Meubles von Gebrüder Thonet.

## Schuh-Lager



Rossplatz, zwischen  
Ross- u. Königstr.

empfiehlt für

Damen und Kinder  
Schuhe und Stiefe-  
letten in solider

eleg. Arbeit

zu sehr billigen  
Preisen. Lager  
echt französ. Holz-Schuhe.

**F. Kleinlich.**

**Die feine Lederwaare für Damen u. Kinder ist wieder eingetroffen.**

Bitte hier bestellen.

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 301.

Wittnau den 28. October

1874.

## Der Tag.

Berlin, 28. October.

Das Erscheinen des Reichsantritts für den Kaiser zur feierlichen Eröffnung des Reichstages ist, wie uns von guter Seite mitgetheilt wird, wiederum wieder zweifelhaft geworden. Das Besitzen des Kamplers, obwohl es zu Klagen keinen Anlaß gibt, ist doch noch nicht so weit gerückt, um eine sofortige Uebernahme der Geschäfte zu ermöglichen. Dazu kommt aber, daß Fürst Bismarck vom Bezirksgericht in Würzburg eine Vorladung zur Schwurgerichtsverhandlung in der Kullmann'schen Untersuchung erhalten hat, in folge deren er dem Gericht ein ärgerliches Attest einreichte, inhalts dessen ihm die Wahrnehmung dieses Termins aus Gesundheitsgründen nicht gestattet sei. Der Fürst hat deshalb gebeten, ihm das persönliche Erscheinen vor Gericht zu erlassen. Schon mit Rücksicht hierauf wird er Bedenken tragen, der Reichstagseröffnung in Person beiwohnen, und vermutlich frühestens im Laufe der nächsten Woche zieht zurückzubleben.

In den Mitteilungen über das Verhältniß zwischen dem Grafen Arnim und dem Fürsten Bismarck ist mehrmals darauf hingedeutet worden, daß der Erster sich wiederholte bei einer Meinungsverschiedenheit mit seinem Vorgesetzten direkt an die Person des Kaisers zu wenden bemüht habe. Durch diese Taktik des Grafen wird eine nicht uninteressante Nachricht unterstellt, welche wir heute in einem französischen Blatt finden und sie wir, wenn auch vorläufig ohne Gewähr, hier reproduzieren. Es soll dadurch eine hervorragende Persönlichkeit aus Berlin vor einigen Tagen Herrn von Reußell in Rom besucht haben, als dieser eben erst von seinem Urlaub dorthin zurückgekehrt war. Man sprach lebhaft über die Verhaftung des Grafen Arnim; der Gesandte versicherte, daß der einzige Grund der strengen Haftregel die Beleidigung des Grafen sei, gewisse amtliche Papiere, die man juristisch verlangte, herauszugeben. Der Gesandte Herrn v. Reußell erwiderte hierauf: „Aber er kann ja diese Dokumente nicht herausgeben, weil dieselben sich schon in den Händen des Kaisers befinden.“ Es wird dieser Mittheilung noch hinzugefügt, daß Herr v. Reußell alsbald den Fürsten Bismarck von dem Inhalt jenes Gesprächs in Kenntniß gesetzt und daß der Kampler sich über diese Wiedergabe überrascht gezeigt habe. — Wir haben bis jetzt noch nicht erfahren können, ob und in wie weit die Nachricht auf Wahrheit beruht; immerhin glauben wir schon jetzt Notiz von ihr nehmen zu müssen, weil sie im Falle der Verstärkung ein bedeutsames Licht auf den schwedenden Prozeß werfen würde.

Reben dem Gesetzentwurf, die Stadt Berlin aus dem Verbande der Provinz Brandenburg auszuscheiden und mit dem angrenzenden Gebiete in eine Provinz Berlin umzuwandeln, hat die Nachricht, daß man auf Seiten der Staatsregierung mit dem Plane einer Neorganisierung der Stadtverwaltung umgehe, nicht geringes Aufsehen gemacht. Daß eine solche Umgestaltung nötig ist, wurde schon seit Jahren empfunden, die Wängel der bisherigen Organisation wurden aber in Folge des schnellen Anwachsens der Stadt so augenfällig, daß endlich die Staatsbehörde selbst die Umgestaltung der Verwaltung glaubte in die Hand nehmen zu müssen. Für Berlin ist dieser Umstand bezeichnend, denn seitdem die Stadt den Umfang einer Mittelstadt überschritten, sind alle großen städtischen Reformen von Staatsbehörden, keine aber von den städtischen oder gar von der Bürgerschaft aus angeregt und ausgeführt worden.

Gegenwärtig wird die Stadt von mehreren theils städtischen, theils königlichen Behörden beherrscht, von denen Niemand bestimmt weiß, ob sie einander bei- oder untergeordnet sind; an den Bürgerschaften unter diesen scheiterten die meisten gemeinnützigen Unternehmungen, so noch vor Kurzem die Errichtung von Markthallen. Durch diesen Zwiespalt ist es auch gekommen, daß eine regelmäßige Verbindung zwischen der Bürgerschaft und dem Gouvernement der Stadt sowie zwischen den Vorstädten bis jetzt noch fehlt. Erst in allerneuester Zeit sind zwei Projekte entworfen worden, welche Berlin nicht nur mit anderen Hauptstädten auf gleiche Stufe bringen, sondern wirklich seine Umwandlung in eine Weltstadt vollziehen würden: die Stadtbahn und die Ringbahn. Zugleich mit den administrativen Veränderungen würden auch diese Projekte ihrer Verwirklichung entgegengehen und man wird Berlin den Forderungen entsprechen, welche man an ein Gemeinwesen, das seinen Bewohnern so ansehnliche Posten auferlegt, zu stellen meintigt ist.

## Tagesgeschichtliche Übersicht.

Man hat sich jetzt sowohl in den Kreisen der französischen Regierung als der ihr befreundeten Diplomatie überzeugt, daß die deutsche Regierung ohne jeden Einfluß auf die Redaktion und die Übertragung des spanischen Memo- randum gewesen ist. Auch die vernünftigeren französischen Zeitungen meinten endlich den Veränderungen der deutschen und spanischen Blätter Glauben bei, daß von einer deutschen Einmischung keine Rede sein kann.

Über den Stand unserer Bemühungen, mit Russland zu einer entsprechenden Ordnung der Grenzverhältnisse zu gelangen, verlautet ein diplomatisches Kreis, daß das Petersburger Cabinet jetzt endlich gewillt scheint, in Verber-

handlungen einzutreten, aber zunächst von Deutschland Garantien verlangt für seine Bereitwilligkeit, den Schmuggelhandel an der deutschen Grenze unterdrücken zu helfen. Bis jetzt hat sich die Reichsregierung, wie es heißt, nicht zu dieser von Russland für den Eintritt in die Verhandlung gemachten Bedingung versteifen wollen. Es will allerdings bedenkt werden, daß es gerade darauf ankomme, den Vertrag also abzufassen, daß der Schmuggel dadurch in sich selber hinfällt wird. Die Bedingung Russlands erscheint also nur als eine Ausflucht.

Den zur Probe-Dienstleistung bei Civilbehörden commandirten Militäranwärtern, welche aus Civilfonds kein Einkommen beziehen, sollen künftig die Entlohnungen aus Militärfonds auch dann untersetzt weiter gezahlt werden, wenn sie zu vorübergehenden Dienstleistungen außerhalb des Commandoortes verwendet und in den zeitweisen Genuss von Diäten gesetzt werden. — Für das Jahr 1875 sind keine Friedensübungen für Mannschaften des Deutschen Heeres standes der Marine in Aussicht genommen.

Nach einer Berner Correspondenz des „General Journals“ soll die französische Regierung den schweizerischen Bundesrat erfuhr haben, Herrn Rochefort in der Schweiz zu internieren oder wenigstens die Herausgabe der „Pantere“ zu verbieten, letzteres wegen der Angriffe dieses Blattes auf die französische Regierung und speziell auf den Präsidenten Mac Mahon. Der Bundesrat hätte aus diesem Anlaß die Antwort gegeben, daß es der Regierung völlig freiste, das Blatt vor die Gerichte zu ziehen, wenn sie sich angegriffen fühle; zugleich habe er daran erinnert, wie französische Journale und französische Bischöfe die Schweiz und ihre Behörden wiederholt beschimpft haben, ohne daß die französische Regierung irgendwie sich verauslagt gefunden, dagegen einzuschreiten, obgleich die Presse in Frankreich unter ganz anderen und härteren Gesetzen steht als in der Schweiz.

Garibaldi hat in einem vom 15. d. datirten Schreiben an seinen Sohn Renato erklärt, daß er Maabat zur italienischen Deputirtenkammer für Rom annehmen wolle, jedoch unter der Bedingung, daß er sich im Parlament nur einführen werde, wenn er es für nötig halte. In der Presse findet diese Kandidatur nicht allzuviel Aufhang. Einige Blätter führen aus, daß es um Verjährung und Freiheit geschehen wäre, wenn alle 500 Abgeordnete in der Kammer nur erschienen, falls Dies ihnen nothwendig dünne jedes Plätschigefühl müßte damit aufhören, das Parlament müßte geschlossen werden und der Staatskreis wäre unvermeidlich. Garibaldi's Wahl wäre nur eine politische Demonstration. Lebriugens befindet der alte Haudegen sich angeblich in großen Geldverhältnissen, so daß er amerikanische Freunde im vorigen Monate um Unterstützung angehen müßte. Die „Opinione“ fordert die Regierung auf, dem greisen General eine Jahrespension anzumessen. Nach der Eroberung der beiden Sicilien bot König Victor Emanuel dem General den für ihn besonders zu schaffenden Titel und Rang eines Marschalls und eine lebenslängliche Jahrespension von 150,000 Lire an. Garibaldi lebte indessen, wie man weiß, jede Belohnung ab. Da er aus der aktiveren Armee ausgeschieden ist, so besteht er neuer Gehalt noch Pension, obgleich er Generalleutnant im Königlichen Heere war.

Aus Madrid, 23. October, wird gemeldet: Während der Telegraph schon die Ergreifung des Cabecilla Pozano meldet, sind die spanischen Blätter noch voll von Einzelheiten über die Niederlage der Bande, welche der grausame Carlistense in der Provinz Valencia commandirte. Dem Brigadegeneral Daban, der noch nicht ganz 35 Jahre alt ist, verdankt man diese erste totale Vernichtung einer carlistischen Abteilung. Nach einem gewaltigen Marsche von vierzehn Stunden erreichte er Pozano bei Bogarra, griff ihn sofort an und warf ihn nach viertelständigem Kampfe zu Boden. Die Bente des General Daban war eine sehr beträchtliche; außer 200 Gefangenen, unter denen sich 16 Offiziere befanden, erbeutete er 100 Pferde, 240 Flinten, eine große Quantität Munition und 8000 Realen in Silber, welche die Bande auf ihren Flügen in der Provinz Valencia eben erst zusammengetragen hatte. Das ganze Detachement war aufgelöst und Pozano flüchtete mit dem kleinen Rest seiner Leute in der Richtung nach Incar zu. Diese That hat in Madrid freudige Bewegung hervorgerufen, die um so größer ist, als die Freunde jener Bande den Unwillen der Bevölkerung aufs höchste gesteckt hatten. Die Indignation erreichte ihren Gipspunkt durch die Nachricht von dem Mord der Eisenbahndienstbeamten in Posa la Canuda. Dieser Verbrechen hatte einen ministeriellen Erlass zur Folge, in welchem verordnet wurde, daß die zur Bande Pozano's gehörigen Leute als gemeine Verbrecher angesehen und auch so behandelt werden sollten. Nach diesem Decret wird sowohl gegen Pozano selbst als gegen die übrigen Gefangenen von Bogarra verurtheilt werden. Ob Pozano zum Tode verurtheilt werden wird, ist noch zweifelhaft, da man von allen Seiten verichtet, daß der Mord der Eisenbahndienstbeamten von einer Bande von fünfzehn Mann begangen wurde, welche sich von Pozano's Detachement getrennt hatte und ohne sein Wissen im Lande umher-

streifte. Nach Berichten einzelner Gefangenen soll Pozano, als er von dem Mord hörte, während geworden sein und denselben später seine Niederlage Schuld gegeben haben, denn die gesamte Bevölkerung sei in Folge dessen so aufgebracht gegen ihn gewesen, daß man ihn im Stiche gelassen.

Wiederholte versichern die spanischen Blätter, daß Don Alfonso seines Commandos entbunden und durch den General Roca in Catalonien ersezt worden sei. Auch wird behauptet, daß zwischen den beiden Brüdern ein Bruch eingetreten sei, der sich bis auf die Truppen ausdehne; es gebe also jetzt carlistische und alphonistische Karlisten. Selbst der Bischof von Urgel, welcher erst vor wenigen Wochen von Don Carlos in seine Diözese wieder eingesetzt worden war, soll sich von ihm durch ein Schreiben losgesagt haben, in welchem er erklärte, daß er nur Don Alfonso als seinen unmittelbaren Vorgesetzten ansehen könne. Selbst angenommen, daß sich dies nur zum Theil bestätigt, kann man der Nachricht doch kaum die Wichtigkeit beilegen, die ihr die liberalen spanischen Blätter geben. Jedenfalls bleibt die Besetzung abzuwarten.

Die Herren Franzosen versuchen es, mit dem Besuch des Prinzen von Wales in Frankreich dasselbe Spiel zu treiben, wie sie es mit dem Großfürsten Konstantin gethan, d. h. politisches Capital daraus zu schlagen. Der englische Thronerbe war zuerst nur der private Guest des früheren Botschafters in London, Herzogs von Paroscau-Biscaccia, dann wurde er in orangianistische Kreise gezogen und verweilte einige Zeit bei dem Herzog von Ausakal, schließlich wurde er von dem Marschallpräsidenten selbst im Elxie fertig. Der leichtlebige und der Pariser Lust keineswegs feindselige Prinz läßt sich alles Dieses wohl geschehen und Rückenrufsvorwürfe nach russischer Manier hat er nicht zu befürchten. In England selbst aber ist man von diesem Treiben nicht allzu sehr erbaut und sucht die politische Bedeutung des Aufenthaltes des Prinzen so viel wie möglich abzuschwören. Die Times erklärt, daß eine solche ihm überhaupt nicht beizumessen sei.

Gleichzeitig mit der Entfernung des „Orénoque“ von Civitavecchia seitens der französischen Regierung ist auch vom englischen Cabinet ein Schritt gethan worden, der dem Vatican ebenso unangehn sein wird, als er der italienischen Regierung erwünscht sein mag. England hat seinen Vertreter beim österreichischen Stuhl zurückgezogen und damit die letzte Haftregel getroffen, welche zur vollständigen Anerkennung der neuen Regie in Rom führig blieb. Der Posten in Rom war besonders in schwierigen Zeiten eine delicate Stellung, die besonderen Tact erforderte, und daher kam es denn auch, daß vielfach Persönlichkeiten von Bedeutung für denselben verwendet wurden. Der heutige englische Botschafter in Berlin, Lord Odo Russell, nahm denselben vor 12 Jahren ein und blieb fast bis zu dem Tode des Einzelnen der Italiener in Rom. Damals hatte eine Vertretung Englands beim römischen Stuhl auch in der That infolge einer Bedeutung, als der Papst noch weltlicher Herrscher war und die Unterthanen Englands nicht selten in die Lage kamen, sich um den Schutz ihrer Regierung umzusehen. Seit 1870 hat sich das Verhältnis in dessen vollständig geändert. Der Vertreter Englands war als Diplomat weder formell beglaubigt noch hatte er einen wirklichen Wirkungskreis in weltlichen Angelegenheiten, seit der Papst der Sorge um die Dinge dieser Welt und den Böpfeler Herrschaft enthoben worden war. Dadurch wurde die Stellung des genannten Diplomaten eine vollkommen anomale und vor dem englischen Parlament ganz und gar unlösbar.

Rußland hat den ersten Schritt zur Ausführung seiner neuen Militärorganisation gethan, indem es auf Grundlage der durch dieselbe fixirten militärischen Dienstpflicht hunderttausendjähigstaendige Mann unter die Fahne berufen. Nach vollständiger Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht, welche von nun an die Basis der Kriegsmacht zu bilden hat, soll Russland, wie man vorläufig veranschlagt, über beinahe drei Millionen Streiter gebeten.

Die Vereinigten Staaten haben schon lange ihr Auge auf die San Salvador gesetzt, deren centrale Lage im Stillen Ocean ihnen eine große Wichtigkeit für den Handelsverkehr Nordamerika's mit Ostasien verschafft. Eine Correspondenz der „A. Jtg.“ aus Honolulu signalisiert nun Befriedungen zu einem völligen Abschluß des Interreiches an die Union. Der König Kalakaua habe sich offen ausgesprochen, daß er den Wunsch habe, persönlich nach Washington zu gehen, um dort wegen eines Vertrags zu unterhandeln, woraus dann später völlige Annexion leicht sich entwickeln könnte. Um diesem Schritt einen offiziellen Charakter zu verleihen, wird demnächst aus San Francisco ein amerikanisches Kriegsschiff abgeschickt werden, das den König begleite. Nach derselben Quelle soll jedoch die Bevölkerung keineswegs für den Anschluß gefestigt sein und auch nicht viel Sympathien ihrem Panzerfürsten entgegenbringen. Obgleich König Kalakaua mit einer bedeutenden Stimmenmehrheit gewählt ward, seien die Eingebohrten doch großenteils für die Königin Emma, welche durch die Missionaire als eine Cromme herangestrichen und dem Volke besonders empfohlen werde.

## Südvorstädtischer Bezirksverein.

Sitzung vom 28. October. Der Vorsitzende Herr Dr. Schildbach begrüßte die Anwesenden zum Wiederbeginn der regelmäßigen Thätigkeit des Vereins und eröffnete durch kurzen Bericht über diejenigen im Laufe des Sommerhalbjahrs eingetretenen Vorcommissare des städtischen Lebens, welche die Interessen der Südvorstadt insbesondere betrieben und für ihre Entwicklung von Wichtigkeit sind; zunächst den erstenen Beschluss der Südvorstädtischen Behörden, der die Verlegung des die Stadtverlängerung nach Süden kennenden Koblenzbahnhofs in nahe Aussicht stellt, dann den ebenfalls dauernden Befreiung, den Bau der höheren Läden wieder eingesetzt worden war, soll sich von ihm durch ein Schreiben losgesagt haben, in welchem er erklärte, daß er nur Don Alfonso als seinen unmittelbaren Vorgesetzten ansehen könne. Selbst angenommen, daß sich dies nur zum Theil bestätigt, kann man der Nachricht doch kaum die Wichtigkeit beilegen, die ihr die liberalen spanischen Blätter geben. Jedenfalls bleibt die Besetzung abzuwarten.

Die Herren Franzosen versuchen es, mit dem Besuch des Prinzen von Wales in Frankreich dasselbe Spiel zu treiben, wie sie es mit dem Großfürsten Konstantin gethan, d. h. politisches Capital daraus zu schlagen. Der englische Thronerbe war zuerst nur der private Guest des früheren Botschafters in London, Herzogs von Paroscau-Biscaccia, dann wurde er in orangianistische Kreise gezogen und verweilte einige Zeit bei dem Herzog von Ausakal, schließlich wurde er von dem Marschallpräsidenten selbst im Elxie fertig. Der leichtlebige und der Pariser Lust keineswegs feindselige Prinz lässt sich alles Dieses wohl geschehen und Rückenrufsvorwürfe nach russischer Manier hat er nicht zu befürchten. In England selbst aber ist man von diesem Treiben nicht allzu sehr erbaut und sucht die politische Bedeutung des Aufenthaltes des Prinzen so viel wie möglich abzuschwören. Die Times erklärt, daß eine solche ihm überhaupt nicht beizumessen sei.

Gleichzeitig mit der Entfernung des „Orénoque“ von Civitavecchia seitens der französischen Regierung ist auch vom englischen Cabinet ein Schritt gethan worden, der dem Vatican ebenso unangehn sein wird, als er der italienischen Regierung erwünscht sein mag. England hat seinen Vertreter beim österreichischen Stuhl zurückgezogen und damit die letzte Haftregel getroffen, welche zur vollständigen Anerkennung der neuen Regie in Rom führig blieb. Der Botschafter sprach noch der stellvertretende Botschafter Herr Dr. Friederich Ramens des Vereins dem bishörigen Botschafter, Herrn Dr. Schildbach, seinen Dank aus für die treue Verletzung des ihm bis dahin obgelegenen Amtes.

## Verschiedenes.

Der Fürstbischof von Breslau, Heinrich Förster, ist auf einer Landreise von einem argen Unfall betroffen worden, wobei die „Schlesische Postzeitung“ folgendermaßen berichtet: Der Wagen, in welchem der Fürstbischof sich befand, hatte wenige Meter hinter dem Gittertor des Johanniskircher Schlosses zurück gelegt und war an der steilen Senkung des sogenannten Hohsteges angelangt, als die Kette des Hemmschubes zerriß und der schwer beladenen Wagen ins Rollen kam. Der Kutscher that das Neuerste, um das Wagen anhalten zu müssen. Es wurde indeß nahezu mit Stimmeneinhelligkeit beschlossen, wie im vorigen Jahre so auch wieder in die Wahlbewegung einzutreten. Auf weiteren Beschuß wurde der Vorstand ermächtigt, sich unter Cooporation von fünf Vereinsmitgliedern als Wahl-Comitis einzutreten und in demselben den südvorstädtischen Bezirksverein zu vertreten aufgefordert worden sei. Die Versammlung giebt ihr Einverständnis damit zu erkennen. — Bei der hieraus statutengemäß stattfindenden Neuwahl des Vorstandes wurden die ehemaligen Mitglieder desselben wiedergewählt mit Ausnahme des Vorsitzenden und des Schriftführers, welche die Wiederwahl entschieden ablehnen zu müssen glaubten. An Stelle der beiden Letzteren berief die Versammlung Herrn Adocat Kutsch und Herrn Dr. G. Wotmann in den Vorstand.

Eine lebhafte Debatte verursachte der zweite Gegenstand der Tagesordnung, die Besprechung über die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen.

**100 Visitenkarten Ernst Hauptmann, 15 Ngr.**  
Markt 10, Durchgang der Kaufhalle.

**100 Visitenkarten C. H. Reclam son. 15 Ngr.**  
18. Burgstrasse 18.

**Eine junge Dame**  
(Gespielerin), welche englisch und französisch spricht,  
wünscht Kinder.

**Nachhilfestunden**  
zu ertheilen. Gehälfte Öfferten unter W. B. 100.  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein hiesiger stud. phil. ertheilt Unterricht im  
Englischen (Conversation engl.) u. Französischen.  
Gef. Öfferten sub X. an die Exped. d. Bl.

Ein Student wünscht Vaibastunden zu geben  
in den Anfangsgründen der beiden alten Sprachen,  
sowie des Französischen. Gehälfte Adv. werden  
erbeten sub V. 502 in der Expedition d. Blattes.

Ein Student (wohnhaft Dresd. Straße 23, I.  
Hintergebäude) wünscht musikalischen, französischen  
oder litographischen Unterricht (Stunde 5 M.)  
zu ertheilen.

Ein stud. theol. wünscht Unterricht, resp. Nach-  
hilfestunden in den Gymnasialsäubern zu ertheilen.  
Gef. Adv. sub W. G. 64 in der Exped. d. Bl.

Ein stud. math. im 6. Semester ertheilt  
mathematis. Unterricht Ritterstraße Nr. 19,  
2 Treppen links, Sprechst. 5—6 Uhr.

**Italienische Sprache u. Conversation**  
lehrt eine gebildete Italienerin. Goethestrasse 1  
bei Frau Busch wohnhaft.

**Italienische Abend-Curse.**  
Anmeldg. u. Näheres Hainstrasse 19, II. 1—2.

**Ixakter Unterricht im Violinspiel.**  
Honorar mäßig. Öfferten V. S. 155.  
durch die Expedition d. Bl.

Ein hiesiger Studiosus wünscht im Geigenspiel  
zu unterrichten. Öff. sub G. in der Exped. d. Bl.

**Peter Renk, Zitherlehrer,**  
Große Windmühlengasse Nr. 42, 3. Etage.

**Junge Mädchen,**  
welche Lust haben das Fach des Kindergarten  
zu erlernen, können sofort antreten Emilienstraße  
Nr. 1. **Lina Becker.**

**Ein guter Klavierlehrer,**  
welcher die Stunde für 7½ M. ertheilt, wird für  
einen Knaben, der schon 2 Jahre gespielt hat, ge-  
sucht. Gef. Adressen unter G. Z. 50. durch die  
Expedition d. Bl. erbeten.

**Wer ertheilt gründl. Zitherunterricht**  
bei Fernenden im Haus nach der Darr-Schule?  
Öfferten mit Preisangabe pr. Stunde unter  
A. Z. 1874 Hainstrasse Nr. 21 parterre.

Wo erhält man Unterricht im Klavir in  
den Abendsstunden?

Adressen unter J. S. 20 in der Filiale dieses  
Blattes Hainstrasse Nr. 21 erbeten.

**Lehrerin-Gesuch.**

Auf ein Rittergut in Leipzigs Nähe wird zum  
1. Januar 1. J. eine geprüfte Lehrerin für  
drei Mädchen gesucht. Adressen bitten man unter  
M. T. Leipzig, Waisenhausstraße Nr. 2, 2. Etage  
einzusenden.

**Dr. med. Ernst Hammer,**  
**Leipzig.**

Burgstraße 12, übernimmt auch nach aus-  
wärts die Ausführung großer und kleiner Ope-  
rationen, sowie die Behandlung chirurgischer  
Krankheiten. Sprechstunden: Wochentags 2 bis  
3 Uhr Mittags. (H. 35062.)

**Dr. med. Gleichner,**  
Specialist für Harn- und  
Geschlechtskrankheiten. Gr. Fleischergasse 8 u. 9.

**Dr. med. Hermsdorf,**  
Specialist für Harn- und  
Geschlechtskrankheiten. Nicolaistraße 6, 2. Etage.

**Bahnarzt Dr. Lenk,**  
Katharinenstr. 29 Ult. Waage.  
Klinische Bähne, Blomtritungen,  
Bahn- und Mundoperationen.

**Dr. Heinzmann,**  
S. Südf. Hofjahnarzt.  
Sprechstunden 9—12 und 2—5 Uhr.  
Brühl 42, II.

**Bandwurm**  
beleidigt sofort leicht u. vollständig gegen 4 Mark  
(Einführung oder Nachnahme).

**Otto Francke, Weissen.**  
Anzeigen-Expedition

**Rudolf Mosse**  
Grimm. Str. 2, 1. Etage.

**Wer eine Anzeige**  
hat oder anderweitig veröffentlicht will, der erzielt Mahr. Zeit und  
Gold (Porto), wenn er damit das Anzeigen-Bureau von  
Hausmann & Vogler in Leipzig, Pleissenstr. Platz No. 6,  
und Hall'sche Straße Nr. 11, 1. Etage, besucht, dessen  
ausnehmendste Geschäft es ist, Zeitungs-Anzeigen in alle  
Blätter der Welt zu bringen.

**Gedichte,**  
Zettelieder, Lieder werden schnell und schön  
gesetzt Elisenstraße Nr. 19, part. links.

## Für Baumeister und Bauunternehmer.

Die erwartete Sendung

### Doppel-Sechs- und Bierfüllungs-Thüren

nebst Futter und Bekleidungen

ist eingetroffen und kann im hiesigen städt. Lagerhause jederzeit besichtigt werden. Die Thüren sind aus bestem trockenem Eichenholz dünftet solid gearbeitet und werden von uns zu außergewöhnlich billigem Preise abgegeben.

**Gebr. Franke, Baumaterialien-Handlung,**  
Leipzig, Schletterstraße Nr. 13.

### Die Chamottewaaren-Fabrik

von

### II. Krapf Nachfolger in Cölln a. d. Elbe

empfiehlt ihre Fabrikate, als: **feuerfeste Steine, Faconsteine** jeder Form und Größe, sowie **Platten** in grosser Auswahl zu herabgesetzten Preisen unter Garantie für beste Beschaffenheit ihrer Lieferungen.

**Braunkohlenwerke „Fortuna“**  
bei Hertine im Bielatal  
von Bonitz & Killies in Aussig a. Elbe  
empfehlen Salontischläufe vorzüglichster Qualität zu billigsten Tagespreisen ab Station Hertine der (H. 34013 b)

**Milcherei** Frankfurter Straße Nr. 43  
(Alte Rath's-Ziegelei).

Dem gerechten Streben nach billigeren Fleischpreisen Rechnung tragend, habe ich mich entschlossen, das schlachtbare Vieh der Milcherei selber schlachten zu lassen und an das geehrte Publicum zu versenden. Es wird daher nächst Freitag den 30. October gutes Rindfleisch pro Pfund zu 6 Ngr. bei mir verkauft werden.

**Dr. C. Treutler.**

## Wiener Feigen-Kaffee

von J. Gemperle & Co., Wien.

(Prämiert mit 8 Preis-Medaillen.)

Dieser nur aus den besten orientalischen Feigen bereitete **unverfälschte Feigen-Kaffee** ist nicht blos ein Mittel der Ersparniss, sondern er verleiht als Zusatz zum gewöhnlichen Kaffee dem Getränke auch einen wirklich angenehmen Wohlgeschmack, macht es nahrhaft, mildert das Erhitzen und ist dadurch sowie auch wegen seiner lösenden Eigenschaft der Gesundheit sehr zuträglich. **Echt** und stets frisch in 1/4-Pfund-Packeten Wiener Gewicht à 2½ Ngr. per Packet in dem **alleinigen Dépot**

**A. Marquart, Thomaskirchhof 7.**

Verkaufsstellen bei den Herren Oscar Wigand, Schützenstraße Nr. 2, und H. B. Leutemann, Körnerstraße Nr. 18.

## Auerbach's Hof, Gewölbe 47.

## Täglich frische Butter

in folgenden fünf Sorten:

**Hochfeinste Schlesische Dominalbutter**

a Pf. 12½ Ngr.

**Prima Wiener Sparbutter**

a Pf. 12 Ngr.

**Feinste Prima Ostpreussische Butter**

a Pf. 11½ Ngr.

**Echte ff. eingestampfte Bayerische Butter**

a Pf. 11 Ngr.

**Feinste Bayerische Schmalzbutter**

a Pf. 10 Ngr.

Da es mein Bestreben ist, dem geehrten Publicum durch directen Bezug eine wirklich gute, reine, unverfälschte, billige Butter zuzuschicken, werde ich niels das Principe verfolgen, mit einem geringen Nutzen zu arbeiten, und immer nur die feinste Prima-Ware abzugeben. In der Hoffnung, in meinem Unternehmen unterstützt zu werden, zeichnet hochachtungsvoll

**E. Hugo Friedrich.**

**En gros. Butter-Handlung von C. Siegel, En détail.**

Katharinenstraße Nr. 7, Eingang im Böttchergäßchen,

empfiehlt frische süße Schweizer-Butter

Salz-Butter,

reine eingestampfte Schmelzbutter

bei billigster Notierung.

**Prima Frankfurter Würstchen**

das Pfund à 9½ Ngr., sowie verschiedene andere Würstsorten verkauft in feinsten Ware gegen Postnachnahme oder Einsendung des Betrages die Fleischwarenfabrik von

**H. Sulzer in Frankfurt a. M.**

Nömerberg Nr. 5.

**Zöpfle** von 10 M., Chignons, Uhrketten  
Armbänder etc. eleg. gef. b. Ernst  
Schütze, Friseur, Theat.-Pass

**Zöpfle** von 7½ M. an, Chignon-, Uhr- u. Armbänder, gefert. Coloumnadenstraße  
Nr. 15, 2. Etage Ecke der Weststraße,  
früher Weststraße Nr. 14.

Eine grüne Schneiderin empfiehlt sich den  
geehrten Herrschäften in u. außer dem Hause  
Weststraße Nr. 87, 4 Treppen rechts.

Damen- u. Kinderleider werden gefertigt in u.  
außer dem Hause Schletterstraße 11, Hof 3 Tr.

Wäsche wird zu nähen gefügt, Oberhemden  
und Damensöckchen von den einfachsten bis zu den  
feinsten wird schnell und sauber gefertigt

Wittstraße 43, 4 Treppen.

**Handsohuh-Wäscherei**

Weststraße Nr. 17, 1. Etage links.

**Wäsche und Ausstattung zum Sticken**  
wird Petersstr. 35, Tr. A. 3 Tr. r. angenommen.

**Schwan** wird jetzt schnell u. gut gewaschen  
Reudnitz, Gemeindestr. 3, Vorwerk III. rechts.

**Die Gärtnerei von Carl Schulz**

in Connewitz, Leipziger Straße 3,  
empfiehlt sich den geehrten Herrschäften zur An-  
fertigung von Bouquet, Blumen, Arrange-  
ments, Palmwedeln u. s. w.

Da ich den 1. November aus den  
Diensten des Herrn Dr. Günzt trete,  
empfiehlt ich mich geehrten Herrschäften  
in dieser Herbstsaison, als Wein und  
Rosé einschlagen, sowie zu allen vor-  
kommenden gärtnerischen Arbeiten.

**Kunstgärtner C. Wagner,**  
Götteritz, Hauptstraße Nr. 11.

Zur Vertriebung aller schädlichen  
Sandthiere empfiehlt sich  
L. Graf, concess. Kammerjäger,  
Gerichtsweg Nr. 4, II.

## Löflund's Malz-Extract,

das ächte Präparat der deutschen Pharma-  
copoe, gegen Husten, Heiserkeit, Ratsche,  
Athmungsbeschwerden, Magenleiden; von  
Prof. Dr. Stiemeyer anstatt Leberthran  
ausdrücklich empfohlen.

**Löflund's Malz-Extract**  
mit Eisen

gegen Bleisucht und Blutarmuth ein neues,  
wohlsmekendes u. leicht verdauliches Mittel.

**Löflund's Malz-Extract**  
mit Kalk

nach Dr. W. Reich, gegen Lungenerkrankungen,  
Scrophulose und englische Krankheit mit  
bestem Erfolge angewendet. Zu haben in  
allen Apotheken in Leipzig u. Umgegend.

Beste Schreib- u. Kopir-Tinten, ergän-  
zende rothe Schreib- u. Zeichen-Tinten  
empfiehlt billigst Carl Vogt, Dresdner Hof.

**C. F. Gütig,**  
Richard Helne, Louis Helne,  
Juwellers, Gold- und Silberarbeiter,  
Leipzig.

Thomaskirchhof Nr. 18.  
Lager von ungefährten Edelsteinen, Gold,  
Silber, Platin, Blätzbleitterspizen u. c.

**Zum Spritzen**  
div. Holzsachen in reicher Auswahl  
Reichstraße 5. Wienna Ausstellung.

**Modistinnen**  
berechnet bei allen Artikeln Engrospreise.

**Adolphine Wendt,**  
Moden-Handlung und Strohut-Fabrik,  
21. Universitätsstraße 21.

**Hutfaçons** à Stück 3 M. empfiehlt  
B. Weisse, Hainstraße No. 21.

**Blumen** billig und in grosser Auswahl  
B. Weisse, Mainstraße No. 21.

**Federn** in allen Genres empfiehlt  
B. Weisse, Hainstraße No. 21.

**Federn** werden schnell gewaschen, gefärbt  
und gekräuselt B. Weisse, Hainstraße 21.

**Tischgedecke,**  
Handtücher, leinene Taschentücher,  
Bettdecken

der verschiedensten Art, alles nur bestes Fabri-  
kat, offiziell zu Grosspreisen.

**C. Otto Gaa,**  
Leinen-Lager und  
**Wäsche-Fabrik**  
Peterstraße Nr. 46, 3. Etage.

**Ia. Gummi-Schuhe**  
zu Fabrikpreisen  
Paul Freyer,  
Nicolaihof Nr. 5.

**Korksohlen**  
in allen Größen, aus vorzüglich gutem Material  
und sauber gearbeitet, sind bei Abnahme grösseres  
Quantitätat billig von uns zu beziehen.

Wusterlager hält Herr Otto Backmann,  
Waldstraße Nr. 47 in Leipzig, welcher Auftr

## Regulirofen.

Schönen mit und ohne Aufsätze u. empfiehlt in großer Auszahlung **Bernhard Kaden**, Scherzerstraße Nr. 28/29, Stadt Magdeburg.

**Menselwiger Kohlen u. Zwicker**  
Kohlen werden in halben und ganzen  
Körnern abgegeben  
**Bayerische Straße 22 part.**

**Hermann Wacker's**  
Kohlen- u. Coaks-Berndtengros  
**Bayerische Straße 11 b part.**

ganz trockn., gespalt  
a Cubik Meter 4,-  
franz. Haus lief. Ad.  
Born, Gohl. Weg  
vor dem Gerberthor.  
Bestell. nimmt auch  
an J. F. Osterland,  
Markt 4.

## Holz

### Für Restaurateure und Wein-Consumanten.

Rheinischen süßen Most, sowie Weißer  
und Röderwein aus gezielter Qualität  
u. Glasche 7½ Mgr., in Gebinden be-  
deutend billiger, empfiehlt

**Johann Krebs,**  
**Plagwitzer Straße Nr. 3.**



Hermann Kormann.  
Flaschen-Bier-Handlung.  
Vereins-Lagerbier, Döbelner Lagerbier, Böhmisches Bier, Weißbier, Bitter-Bier, Deutsches Bier, Porter-Bier, Sauerbier, Bierkäse, Bierkäse.

Hiermit offeriere einem hiesigen u. auswärtigen  
p. Publicum:

**Bereinslagerbier** à 25 fl. per 1 Thlr.

**Neu-Bayerisch Bier** : 20 : : 1 :

**G. Lagerbier, hell** : 22 : : 1 :

**Böhmisches Bier** : 22 : : 1 :

**Deutscher Bitterbier** : 22 : : 1 :

**Deutscher Porter** : 14 : : 1 :

**Bayer. Export-Bier** : 16 : : 1 :

und andere bei feinsten Qualitäten prompt-

testen Bedienung zu.

**Wiederverkäufern** entsprechender Rabatt.

**Bestellzettel gratis.**

Auswärtigen Abnehmern freit. ab hier.

**Hochachtungsvoll**

**Herm. Kormann,**

**kleine Fleischergasse Nr. 15.**

### Für Wiederverkäufer.

Ca. 200 Ctr. alte Speisekartoffeln sind zu verkaufen durch **Bergner**, Katharinenstr. 11, I.

**Schusterstraße Nr. 22**, Bictualiengeschäft, empfiehlt **Schweizerbutter** à Stück 5½ Mgr., gute weiße Kartoffeln zu Meze 3½ Mgr.

Feinste frische schlesische

**Dominial-Butter**,

à M. 12 Mgr. Magdeburger Sauerkohl,

à M. 13 Mgr. frische Frankfurt a/M. Brat-

wurst, à Baar 6 Mgr., neue russ. Zuckererbse,

neue franz. Suppe, neue eingeseigte Früchte,

**Schweizer Milch u. condense Suppen**

empfiehlt billigst **H. F. Bass**,

Colonnaden- und Weststrassen-Ecke.

### Zu verkaufen

zu 100 Kannen seine Thür. Butter, 1. Sorte 1 Mgr. 2. do. 28 Mgr. Wiederverkäufer werden hauptsächlich darauf aufmerksam gemacht

**Werdsteinweg 43**, im Hof I. bei **J. H. Becker**.

Feinste fr. Tafelbutter à Kanne 1 Mgr. 2 Mgr., den Klumb. Käse, etwas weich, à M. 3 Mgr.

Früchte zum Marinen à 1/4 Schod 10 Mgr.

empfiehlt **C. J. Fischer**, Grimm. Steinw. 52.

### Nagdeburger Sauerkraut,

verpackt in 1/2 und 1/4 Ortscht, 1 Eimer, 1/2 und 1/4 Liter, sowie **Calbenser saure Gurken**

1/4 Ortscht und **Pfeffer Gurken** in Unter-

richt

**Otto Winsch**, Humboldtstraße Nr. 6.

Md. Schweinsköchen, Schalldrippen, alle

Sorten geräucherte Fleischwaren, täglich frisch

gebacken Schinken, empfiehlt zu den billigsten

Preisen

**Gohlis**, Leipziger Straße Nr. 7.

**Th. Jenner**.

### Dresdner fette Gänse

verkaufe morgen Nachmittag von 1 Uhr  
an im Griechenhaus Katharinenstraße  
Nr. 2. **H. Birkner**.

### Frischen Schellfisch,

frischen Seebarsch, Rieker Sprötten und

Spedölplinge empfiehlt

**Theodor Schwennicke**.

## Grosskörniger russischer Caviar

in vorzüglicher Qualität  
ist angekommen.

**Gustav Markendorf.**

Donnerstag und Freitag  
empfiehlt

frischen See-Dorsch,  
à Pfund 2½ Mgr.

dergl. Astrach. Caviar,  
à Pfund 1 Thlr. 5 Mgr.

auf dem Markt vis à vis der alten Waage.

**D. Stichling.**

frischen Steinbutt à M. 12 Mgr.

frische Mecklenb. Tafelbutter à M. 16 Mgr.

frische Ostfriesische do. à M. 14 Mgr.

frische Holsteiner do. à M. 13 Mgr.

frische Teltower Rübchen à M. 2½ Mgr.

frische Frankfurt a/M. Bratwürste etc.

empfiehlt

**Wilhelm Schwenke**,

9 Thomaskirchhof 9.

Täglich frische

**Holstein. u. Engl. Austern**,

frischen ger. Rheinlachs,

Astr. u. Hamb. Caviar,

Neue Italien. Maronen.

**J. A. Nürnberg Nachfolger**,

Markt No. 7, im Keller.

Wein- und Frühstück-Stube.

### Verkäufe.

Zu verkaufen in R. Rudnitz, nahe der Stadt

gelegen ein Bauplatz von ca. 8500 Ellen, passend  
zu Fabrikalagen. Preis à 1000 Mgr. Röhres

bei **A. W. Scheffler**, in Rudnitz, Heinrich-

straße Nr. 1.

zu verkaufen abzugeben Gohlis, vis à vis

neuer Friedhof.

Zu verkaufen in R. Rudnitz, nahe der Stadt

gelegen ein Bauplatz von ca. 8500 Ellen, passend

zu Fabrikalagen. Preis à 1000 Mgr. Röhres

bei **A. W. Scheffler**, in Rudnitz, Heinrich-

straße Nr. 1.

zu verkaufen abzugeben Gohlis, vis à vis

neuer Friedhof.

Zu verkaufen in R. Rudnitz, nahe der Stadt

gelegen ein Bauplatz von ca. 8500 Ellen, passend

zu Fabrikalagen. Preis à 1000 Mgr. Röhres

bei **A. W. Scheffler**, in Rudnitz, Heinrich-

straße Nr. 1.

zu verkaufen abzugeben Gohlis, vis à vis

neuer Friedhof.

Zu verkaufen in R. Rudnitz, nahe der Stadt

gelegen ein Bauplatz von ca. 8500 Ellen, passend

zu Fabrikalagen. Preis à 1000 Mgr. Röhres

bei **A. W. Scheffler**, in Rudnitz, Heinrich-

straße Nr. 1.

zu verkaufen abzugeben Gohlis, vis à vis

neuer Friedhof.

Zu verkaufen in R. Rudnitz, nahe der Stadt

gelegen ein Bauplatz von ca. 8500 Ellen, passend

zu Fabrikalagen. Preis à 1000 Mgr. Röhres

bei **A. W. Scheffler**, in Rudnitz, Heinrich-

straße Nr. 1.

zu verkaufen abzugeben Gohlis, vis à vis

neuer Friedhof.

Zu verkaufen in R. Rudnitz, nahe der Stadt

gelegen ein Bauplatz von ca. 8500 Ellen, passend

zu Fabrikalagen. Preis à 1000 Mgr. Röhres

bei **A. W. Scheffler**, in Rudnitz, Heinrich-

straße Nr. 1.

zu verkaufen abzugeben Gohlis, vis à vis

neuer Friedhof.

Zu verkaufen in R. Rudnitz, nahe der Stadt

gelegen ein Bauplatz von ca. 8500 Ellen, passend

zu Fabrikalagen. Preis à 1000 Mgr. Röhres

bei **A. W. Scheffler**, in Rudnitz, Heinrich-

straße Nr. 1.

zu verkaufen abzugeben Gohlis, vis à vis

neuer Friedhof.

Zu verkaufen in R. Rudnitz, nahe der Stadt

gelegen ein Bauplatz von ca. 8500 Ellen, passend

zu Fabrikalagen. Preis à 1000 Mgr. Röhres

bei **A. W. Scheffler**, in Rudnitz, Heinrich-

straße Nr. 1.

zu verkaufen abzugeben Gohlis, vis à vis

neuer Friedhof.

Zu verkaufen in R. Rudnitz, nahe der Stadt

gelegen ein Bauplatz von ca. 8500 Ellen, passend

zu Fabrikalagen. Preis à 1000 Mgr. Röhres

bei **A. W. Scheffler**, in Rudnitz, Heinrich-

straße Nr. 1.

zu verkaufen abzugeben Gohlis, vis à vis

neuer Friedhof.

Zu verkaufen in R. Rudnitz, nahe der Stadt

gelegen ein Bauplatz von ca. 8500 Ellen, passend

zu Fabrikalagen. Preis à 1000 Mgr. Röhres

bei **A. W. Scheffler**, in Rudnitz, Heinrich-

**Röger d. Polster-Meubles, Rosshaar-, Sprungfeder-Waldbras-, u. Stroh-matratzen mit passenden Bettstellen empfiehlt Aug. Beyer, Burgstr. 8, III. Matratzen- und Bettstellen-Verkaufsstalt.**

für Brautleute eine ganz neue Ausstattung und noch einige Stücke seine Spiegel zu verkaufen. Höhere Auskunft erhält Herr Bär, Rathausstraße Nr. 3, 2 Treppen, in Reudnitz.

Zu verkaufen ist ein großer runder Tisch zum Zusammenklappen Elsterstraße 40, 4 Treppen.

Eine Stahlfedermatratze nebst Kasten, roher Drucküberzug, ist billig zu verkaufen Schönesfeld Nr. 62 b, Behr.

Stahlfedermatratzen sind billig zu verkaufen bei May, Grimmaische Straße 23, III.

Zu verkaufen eine große Kinderbettstelle mit Stahlfedermatratze, 1 Osenschirm, eine Marquise Elsterstraße Nr. 43, 3. Etage links.

**Cassaschränke groß und klein!** — 1 fl. Privatschrank, 1 großer bis unten Eisen, einige Pulte, Ladentische, Drehstühle (mit Rohr- u. Polsterzg.), 1 gr. Herrenschreibtisch, 1 fl. Damenschreibtisch, 2 Mah. Bücherschr. ic. Verkauf Kleine Fleischergasse 15.

**Cassaschränke**, 8 Stück verschied. Größen, 5 Stück eiserne Geldkästen, Handtaschen, Copirpressen, Gladkästen, Schreibstühle, Doppelpulte, eins. Pulte, Drehstühle, Waarenregale, Kostenregale, Material, Drogen, Einrichtungen, Ladentische, Arbeits-, Pastoren u. dgl. m. Verl. Reichstraße 15, C. F. Gabriel.

**Gebrauchtes Centralfeuer- od. Lancaster-Gewehr, Gal. 16,** Friseur Bechtel, Kleine Windmühlengasse 2.

**Nähmaschinen** Wheeler & Wilson-System billig zu verkaufen Halleische Straße 1, 1. Etage im Vorschussgeschäft. (H. 33631.)

**Zwei Drehrollen** stehen verhältnismäßig billig zu verkaufen Neukirchhof Nr. 6.

Zu verkaufen ist ein neuvergoldeter Kronleuchter zu acht Lichtern und mit schöner Kratzverzierung Georgenstraße Nr. 25, 1 Et.

Ein Kinderwagen zum Schieben ist zu verkaufen Elisenstraße Nr. 24 im Hof 1 Et. rechts.

1 Kinderschiebewagen, 1 Kinderbettstelle, 1 Wagoni-Bücherstuhl stehen z. Verl. Elisenstr. 19, 5. Et.

Zu verkaufen ist ein sehr schöner Kinderwagen, stark gebaut und gut erhalten. Rostädter Steinweg 67, 1. Etage.

Ein gut erhaltenes Kinderwagen ist zu verkaufen Hospitalstraße Nr. 10, parterre rechts.

Eine Partie Cigarrenküscheln sind billig zu verkaufen Gohlis, Leipziger Straße 7. Th. Zeuner.

**Gohlis, Schmiedestraße** Nr. 11, sind zu verkaufen:

2 Waschständer, 2 Waschreimer, 1 Kinderstuhl, 1 Kinderstuhl, eine noch ganz neue Kochmaschine, ein schönes Stiergewebe, eine Partie ausrangierter Überzüge.

**10—12 Stück Kisten,** verschiedener Größe, mit Heu gefüllt, stehen zu verkaufen Mühlg. 3, durch Hausmann Sperling.

Zu verkaufen 2 Kisten, 1 Kochmaschine, 1 Waschwanne, 1 Schüsselbrett in Nr. 24 der Langen Straße, 2 Treppen.

Ein mittlerer Kanonenofen ist zu verkaufen, jedoch nur Vormittags zu besichtigen. Salomonstraße Nr. 4 b, parterre rechts.

Elsterstraße Nr. 15, 1. Etage links ist sofort ein Etagensalon mit Hochbühre zu verkaufen.

Ein gebrauchter, fast noch neuer Regulierofen ist billig zu verkaufen Eisenwarenhandlung Röhrberger Straße Nr. 37.

(H. 9269.) **50,000 Stück Eisenbahnschwellen** und 25,000 Kubikfuß technische Hölzer (Eichen) loes Wald oder Bahnstation, auf Verlangen auch an Ort und Stelle geliefert, sind in Ungarn, Komitat Szemlén zu verkaufen. Directe Anträge erbitte man unter Chiffre C. Q. 671. an **Hausenstein & Vogler**, Budapest.

**Altes Baumaterial.** Mauersteine, Bauholz, Thüren, Fenster, Bretter und Brennholz werden billiger verkauft im früheren Gebhardtschen Grundstück, Berliner Straße.

Zu verkaufen sind ca. 200 Fuder Mauersand.

Näheres zu erfragen Gartenstraße Nr. 7, im Comptoir. Ein Fuder Pferdedünger ist zu verkaufen Turnerstraße Nr. 20.

Ein zweiräderiger Haßwagen und ein zweiräderiger Handwagen, passend zu Glastransport, sind billig zu verl. Kleine Windmühlengasse 12.

**Billig zu verkaufen** ist ein Zugpferd mit Geschirr, ein Kutschwagen, zwei Leiterwagen, ein großer Biergenos. Näheres Kreuzstraße Nr. 5.



## Eisenbahn-Lotries

zum Viehtransport,

50—60 Stück, normalspurig, ca. 1 Schachtröhre Inhalt, größtentheils 2 achsig, in Leipzig stehend, sind läufig oder lehweise sofort billig abzugeben bei

**Siegmar. Eppenstein,**

Berlin, Adler-Str. 23/24.

Zwei Pferde, passend in schweren Zug, auch einzeln, sind sofort billig zu verkaufen bei

**Moritz Franke** in Wölkern.

— Billig zu verkaufen ein halbwärster Kutschwagen Gohlis, Leipziger Str. 4. Wilhelm, Wagenb.

Zu verkaufen sind billig zwei gute Pferde,

passend für schweren Zug, bei

**G. Raundorf,** Kurze Straße 10.

Donnerstag d. 29. Oct. trifft ein Transport

Desauwer neuemischend.

Rühe mit Külbbern

zum Verkauf hier ein. **Albert Hartung**, Viehhändler, Gerberstraße 50, Edwards Hof.

Morgen Donnerstag

29. October trifft ein

Transport Desauwer neuemischend Rühe mit Külbbern hier zum Verkauf ein

**Hospitalstraße** 33, Bangenberg's Gut.

**G. Heyn**, Viehhändler.

2 sette Schweine stehen zu verkaufen Kleinschöner Nr. 32, Schleißiger Weg.

Ein schwarzer dressirter Pudel ist billig zu verkaufen Mittelstraße 23, 3. Et., 2—4 Uhr.

Was rennt das Volt, was wälzt sich dort Die Blagwiger Straße brausend fort?

Ein Jeder möchte der Erste sein.

Zu kaufen ein schönes Vogelein.

Schönslagende Kanarienvogel von 1½ ap an Plagwitzer Str. 13, III., Eingang 1, Block.

Zu verk. ist ein gut schlagender Kanarienvogel billig Hainstraße 22, in der Tischlerwerkstelle.

Echt italienische Goldfische, bekannt,

die halbwärster u. daher zum Transport

vorzüglich geeignet, empfiehlt

**Theodor Schwennicke.**

**Goldfische** abgeschnitten und ausgelämmt, faust jederzeit

zu höchstem Preise **Adolf Heinrich**,

Neumarkt 8 in Hohmanns Hof.

Zu kaufen gesucht werden 3—4 Dutzend Restaurations-Rohrstühle.

Adressen mit Preisangabe unter F. W. H. 1000

bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Wöbel** jeder Art werden gesucht Gerberstraße 2, 2. Et. **J. M. Sauer.**

**Schreibtische, Schreibpulte, Regale m.**

und ohne Rästen, Ladentaseln u. s. w. faust

**C. F. Gabriel**, Reichstraße 15.

**Zu kaufen gesucht! Kontorpulpe, Ladentische, Regale, Copypr.**

**Cassaschränke** Art. Kl. Flüg. 15.

**Eine eiserne Bauwinde**

wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter "Bauwinde" in Klemm's Buchhandlung, Universitätsstraße.

Eine Restaurations-Küche wird zu kaufen gesucht. Adr. unter K. L. 100. niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

**Abeinwein-Flaschen** faust

**G. Gramm**, Ritterstraße 4.

**Bratherings- oder Bricksässer**

faust jedes Quantum

**Oscar Krobißich**, Hotel de Saxe.

**Waldblätter**,

ca. 80 Schaf, werden zu kaufen gesucht Brüderstraße Nr. 13, bei

**Heinrich Diez.**

**Altes Stadet**, 3½ Ellen hoch, wird sofort

zu kaufen gesucht Leipzig, Brüderstraße 13, 1. Et.

bei **Diez.**

**Buchsbaum** zur Einfassung wird zu kaufen gesucht. Offerten sind unter "Buchsbaum" in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

6—8 Stück gebrauchte, noch in gutem Zustande befindliche

**Kummets**,

für's leichte Fahrwerk passend, werden

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. A. poste restante Auerbach I/V. erbten.

Ein Fettchen wird zu kaufen gesucht. W. Anders Erdmannstraße Nr. 17 bei F. Rößt.

Ein Pudel (Hund) echter Race, höchstens

ein Jahr alt, wird zu kaufen gesucht.

Offerten unter X. P. 9 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu kaufen wird ein großer, arger, wachsame Kettenhund im Roblengeschäft

Reuschensfeld, Schulstraße Nr. 178.

**Gesucht 2000 ap** gegen sichere Hypothek.

Adr. bittet man niedergzulegen unter E. D. H. 155

in der Exped. d. Bl.

1000 ap gesucht gegen vorzügliche Hypothek auf Landgrundstücke. Offerten von Selbstbehörern erb. L. L. 10. poste restante Leipzig.

Wer bringt 25 ap auf eine Wirthschaft, die mit 900 ap versichert ist? Adr. niedergzulegen unter A. 2 poste restante Hauptpost.

**6—800 Thaler**

werden gegen sichere Unterlage von einem fest

gestellten zu leihen gesucht. Adressen unter F. S.

bitte man ges. bei Herrn Otto Klemm in nieder-

zulegen.

Wer bringt 25 ap auf eine Wirthschaft, die mit

900 ap versichert ist? Adr. niedergzulegen unter A. 2 poste restante Hauptpost.

**Dreißig Thaler**

werden von einem Beamten gegen Sicherheit und

pünktliche monatl. Ratenzahlungen sofort zu

leihen gesucht. Offerten unter Q. 1001 bei Hrn.

Otto Klemm, Universitätsstraße, erbten.

## Associé-Gesuch.

Ein junger Mann (30er), der viel gereist hat, wünscht sich bei einem bereits bestehenden Fabrik- und Engrosgeschäft mit einem Kapital von 3 bis 4 Mille thätig zu beteiligen oder mit einem gebildeten Kaufmann zu assoziieren. Adressen werden erbeten sub N. M. 7662. durch die **Annoncen-Expedition von Rud. Mosse** in Leipzig.

Gesucht wird ein Anteil eines Theaterabon-

nements möglichst Parquet. Gef. Off. E. M. 12.

Expedition dieses Blattes.

**Bitte.** Ein junges anständiges Mädchen, welches sich Verhältnisse halber in großer Verlegenheit befindet, bittet ehrwürdige Menschen um ein Darlehen von 10 Thalern gegen monatliche Abzahlung.

**Bitte** Adressen niederzulegen unter G. G. 119. in der Expedition dieses Blattes.

Ein unbescholtener gebildetes Mädchen bittet edle Herren oder Damen um ein kleines Darlehen. Rückzahlung sicher. Adressen unter J. A. H. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## Baugelder

werden unter günstigen Bedingungen gewährt und Offerten sub "Baugelder" in der Expedition dieses Blattes erbeten.

**Privat- u. Gaffengelder** in Beträgen von 2000 ap bis 75,000 ap sind zu billigem Zinsfuß gegen erste Hypotheken zu geleihen durch **Avocat Freykel**, Körnerstraße Nr. 16.

**Geld** auf Wertpachten in jeder Höhe gibt das **Vorsch.-Geschäft Große Windmühlenstraße Nr. 10, Hof 1. Et.**

**Geld** am billigsten auf Wäsche, Bettten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber, Leibhaußscheine, Möbel, Cigarr. ic. **Burgstraße 11, 1. Etage.**

</div

# Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 301.

Mittwoch den 28. October.

1874.

## Gemeinnützige Gesellschaft.

\* Leipzig, 27. October. Am gestrigen Abend hielt die Gemeinnützige Gesellschaft die erste ihrer diesjährigen Winterversammlungen ab. Nach so langer Pause hätte wohl erwartet werden können, daß die Versammlung etwas zahlreicher besucht gewesen wäre.

Der Vorsitzende Herr Dr. Gensel theilte zunächst mit, daß Herr Dr. Georgi in Folge seiner Wahl zum Vicebürgermeister aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden sei und daß der Vorstand sich dergestalt ergänzt habe, daß Herr Eisenacherlebiger Götz zum stellvertretenden Vorsitzenden und der Anwalt beim Reichsgericht Herr Sach zum Schriftführer gewählt worden.

Der Vorsitzende ersuchte hierauf die Versammlung, sich über eine Angelegenheit von ausgeprägt gemeinnützigem Charakter schlüssig zu machen. In diesem Jahre habe in diesen Räumen eine Sedanfeier stattgefunden, welche zu mancherlei eigenblümlichen Betrachtungen Anlaß gegeben. Diese Feier habe, abgesehen von dem Prolog, die Bedeutung des Tages in einem künstlichen Halbdunkel gehalten und sie hätte eben so gut an jedem anderen Tage des Jahres veranstaltet werden können. Das müsse in Zukunft anders werden, die hohe politische Bedeutung des Tages von Sedan für das deutsche Volk müsse entschieden mehr in den Vordergrund treten. Zweckmäßig erscheine es, daß von Seiten der Gemeinnützigen Gesellschaft ein Comité schon jetzt niedergelegt werde, welches mit anderen Vereinen, den Behörden der Stadt u. über die nächsthjährige Feier in Verbindung sich setzen möge. Die Versammlung nahm diesen Vorschlag mit Beifall auf und wählte die Herren Pastor Dreydorff, Stadtrath Einhorn, Geh. Hofrat. Freytag, Kaufmann R. Gruner, Kaufmann Hugo Scharf, Kaufmann J. Schund und Juweker C. Struve mit dem Rechte der Cooptation in das betreffende Comité.

Der Vorsitzende bemerkte, der Vorstand schlage vor, bei den bevorstehenden Städteverordnetenwahlen in gleicher Weise, wie es früher geschehen, zu verfahren und zu diesem Wahle ein Comité zu wählen, dem die weiteren Schritte zu überlassen seien. Dieser Vorschlag fand allseitige Zustimmung, zu Mitgliedern des Comité wurden die Herren G. Eiche, L. Gumpel und A. Kirchhoff gewählt. Die ferneren geschäftlichen Mittheilungen des Vorstandes betrafen die im Tageblatt von Herrn Polizeiaussessor Bausch angelegte Gründung eines Asyls für Obdachlose, welche Angelegenheit einer späteren Beratung zuheim gestellt wurde, serner die durch den Tod des Herrn Arthur Hessler nötig gewordene Ergänzung des von der Gesellschaft früher schon gewählten Ausschusses für die biesige Armenpflege — die Wahl fiel auf Herrn M. Poblenz — und den für die nächste Versammlung in Aussicht genommenen Vertrag, welchen der Reichstagabgeordnete Ridder aus Danzig über den Arbeitscontractbruch halten wird.

Herr Dr. Gensel hielt hierauf einen längeren interessanten Vortrag über das Thema „Communalsteuer tragen“, dessen wesentlichen Inhalt wir im Nachstehendem zusammenfassen:

Die Frage der Gemeindebesteuerung ist schwierig. Die Wissenschaft hat sich noch sehr wenig mit ihr befaßt und in der Praxis herrscht eine bedeutende Verwirrung. In allen größeren Städten ist der Wunsch nach Reform laut geworden in Folge des Umstandes, daß die Communalsteuern sich in hohem Grade gefestigt haben. Bei uns in Leipzig sind im letzten Jahre beispielweise 370.000 Thlr. durch direkte Steuern zu denken gewesen, und dabei stehen wir gegen andere Städte noch nicht schlecht, indem dort, unter anderem in vielen Städten am Rhein, die Gemeindesteuern das Bier- bis Fünfschafe der Staatssteuern betragen. Hier und da dienen die indirekten Steuern dazu, die Bedürfnisse zum größten Theil zu decken. In Paris tragen die Zölle, die sogenannten Octrois, zu den Gemeinentnahmen von 170 Mill. Franken die Summe von 103 Mill. bei und in Dresden wurden im Jahre 1871 an indirekten Steuern 120.000 Thlr. erhoben. Diese Zölle sind noch erträglich, wenn sie an den Grenzen eines großen Landesgebietes erhoben werden, aber wahrhaft unerträglich werden die Zollschranken am Eingang in die Städte. In Leipzig werden in Gestalt der Hundesteuer noch etwa 8000 Thlr. indirekte Steuern entrichtet und im großen Ganzen haben dessen Vertreter wohl daran gehan, diese Steuern zu befehligen. Ob der Schluss, daß die Einkommensteuer, welche man zur Auflösung der Staatslasten als die wichtigste Steuer von vielen Seiten ansieht, auch für die Gemeinde sich empfehle, richtig sei, das erscheint fraglich. Der Redner glaubte, nachdem er das Prinzip der Einkommensteuer des längeren auseinandergesetzt, diese Anschauung belämpfen zu müssen, erkannte den Grundtag, die Gemeinde sei in erster Linie eine wirtschaftliche Gemeinschaft, zwar als richtig, aber als einseitig an und bezog sich zur Unterstützung seiner Ansicht auf ein neuerdings von Victor v. Brisch über die Frage der „Gemeindebesteuerung“ herausgegebenes Werk. Wesentliche Bedenken gegen Einführung der Einkommensteuer in der Gemeinde fand der Redner darin, daß dann die Ortsangehörigen auch für das Einkommen aus Grundstücken, die sie außerhalb besitzen, herangezogen werden müssten, daß ferner solche, die in dem betreffenden Ort zwar mit

Gegenseitigkeit oder einem Theil derselben ansässig sind, außerhalb aber wohnen, erst aufgefordert werden müssten, daß es aber fraglich erscheine, ob nicht gewisse Bestimmungen der Städteordnung verbieten den Grundbesitz in Orten, wo er sich nicht befindet, und desgleichen den Gewerbebetrieb in solchen Orten, wo er nicht ausgetüft wird, zu besteuern. Auch darauf verwies der Vortragende, daß die Gemeinde nicht allein wirtschaftliche Aufgaben, sondern auch hohe ideale Aufgaben habe. Schließlich empfahl er unter Berücksichtigung der bestehenden Verhältnisse einen Ausgleich zwischen Grundbesitzern und Abmietern in Gestalt einer combinierten Gebäudef- und Mietsteuer, zugleich auch noch den Zug verteidet, daß zur Vermeidung der Unstechigkeit und Willkür im Gemeindebesteuerwerben es sich dringend empfiehlt, die Grundsätze derselben durch Staatsgesetz regeln zu lassen. Herr Dr. Gensel legte am Ende des Vortrages, als dessen Recitation, der Versammlung zur Debatte und Beschlusstafung folgende Thesen vor:

- 1) Die Gemeinde-Besteuerung hat die doppelte Natur der Gemeinde als einer wirtschaftlichen Gemeinschaft und als eines Organs der Staatsverwaltung zu berücksichtigen. Den Maßstab für die Besteuerung bilden daher wechselseitige Vortheile, welche der Einzelne aus dem Zusammenleben in der Gemeinde zieht, teils die persönliche Leistungsfähigkeit.
- 2) Wenn die progressive Einkommensteuer (in Verbindung mit einer Vermögenssteuer) einen entsprechenden Ausdruck der persönlichen Leistungsfähigkeit bildet, so steht doch das Prinzip, den Pflichtigen da, wo er wohnt, mit seinem geläufigen Einkommen zu besteuern, der ausschließlichen Anwendung derselben für die Gemeinde-Anlagen entgegen. Denn die Gemeinde kann einerseits auf Besteuerung der Forenern nicht verzichten, andererseit darf sie das von auswärtigem Grundbesitz oder Gewerbebetrieb herübrende Einkommen mindestens nicht in gleichem Maße heranziehen wie das einheimische.
- 3) Den geeigneten Maßstab für die Vortheile, welche der Einzelne von dem Zusammenleben in der Gemeinde zieht, bildet der Wertzuwert der Wohnung und der Geschäftsräume. Als Ergänzung der Einkommensteuer ist deshalb eine combinirte Gebäude- und Mietsteuer zu empfehlen.
- 4) Die staatliche Gesetzgebung hat die Grundzüge der Gemeinde-Besteuerung festzulegen, insbesondere für Vermeidung der Doppelbesteuerung zu sorgen. Dagegen ist die Bestimmung des Höhe der Anlagen Saché der freien Selbstverwaltung.

Die lange und lebhafte Debatte, an welcher sich die Herren Pastor Dreydorff, Biedermann, Gerstfeld, Gottlieb, Gensel u. A. beteiligten, hatte kein positives Ergebnis. Vielmehr wurde die Mietsteuer als eine harte und drückende Steuer angegriffen und dabei auf die ungünstigsten Erfahrungen verwiesen, welche damit in anderen Orten, z. B. in Dresden, gemacht worden. Herr Reichsrath Dr. Goldschmidt wies darauf hin, daß es bedenklich erscheine, im gegenwärtigen Stadtklima über die vorliegende wichtige Frage abzustimmen, und die Versammlung eignete sich diese Ansicht an, so daß eine Abstimmung unterblieb. Die Versammlung wurde hierauf geschlossen.

## Carl-Theater.

Leipzig, 27. October. Zum ersten Male ging gestern „Der große Wohlthäter“, Volksstück mit Gesang in 3 Acten und einem Vorspiel (6 Bildern) von H. Willen, Musik von Bial in Scene. Der Novität, welche sich als „Volksstück“ einführt, geben die ersten Erfordernisse für dieses moderne Genre dramatischer Production: die Natürlichkeit und die Lebenswahrheit, fast vollständig ab. Mit verbrauchten Motiven spinnt sich der Faden der Handlung ziemlich dürrig sechs Bilder hindurch ohne zu spannen und ohne einen dramatischen Höhepunkt zu erreichen. Die Gejagung des Tarnkästchentums, welche den Vorwurf des Stükkes bildet, hat der Dichter sich ziemlich leicht gemacht, indem er ohne subtile Charakterzeichnung den „großen Wohlthäter“ ohne Weiteres als einen ganz gemeinen Lumpen hinstellt, der in der plumpsten Weise gegen Moral und Anstand verstößt. Solche „Muster“ wie der Jonathan Ehrenstein gibt es doch wohl nicht, und, wenn es solche gäbe, so ist diese Sorte zum Windesten unschön. Auch den Starz des „großen Wohlthäters“ durch die verbündeten Mächte der ehrenlichen Leute, von welchen freilich der Robert Ehrenstein von einer Wechselführung sich nicht weiswachen kann, vollzieht sich nicht natürlich und so, daß der Händler das Opfer seiner Hencheli würde. Er wird vielmehr das Opfer einer gegen ihn von einer „Soubrette“ in Scene gesetzten Komödie, in welcher ein Halunke der gleichen Qualität, wie er selbst, die Hauptrolle spielt.

Ganz vernachlässigt hat der Dichter die Liebesintrigue des Stükkes. Erst im 4. Bild wird die Liebhaberin lästiglich in die Handlung hereingebracht; sie erscheint, wie das „Mädchen aus der Fremde“ und bleibt bis zum Ende ziemlich unzugänglich. War noch alledem das Stück selbst in seinem Kerne nicht anders als flach zu bezeichnen, so ist es der Auspuß derselben, durch einzelne originelle Situationen, durch Einlagen von hübschen Gesangnummern und durch einen stellenweise nicht unzuverlässigen Dialog, welcher ihm bei guter Darstellung zu einer ganz unterhaltsamen Wirkung verhilft, wie dies gestern Abend der Fall. Das ziemlich gut besuchte Haus wurde schließlich durch die Darstellung in eine ganz animierte Stimmung versetzt.

Der Lovenanteil des guten Erfolgs gebührt Fr. Möller, welche das für die Kunst und die

Breiter schwärzende Stubenmädchen Adolphine, das sich zur Soubrette emporgeschwungen, mit reizender Schallhaftigkeit zur Darstellung brachte und rauschenden Beifall erzielte. Ein besonderes Geschick legte sie in der Auswahl ihrer männlich-salzigen Costüme an den Tag, von welchen namentlich das „Wolfskostüm“ durch seine Naturnähe frappierte. Wenn Fr. Möller gestern ihr Stubenmädchen Adolphine selbst die geistreichen Worte sagen ließ, daß „die Soubrettes zur Zeit rar wie die Möpse seien“, und wir, die in diesem Dictum liegende ungantane Ausdrucksweise ablehnen, dann uns in der Sache Dem nur anschließen können, so ist die Acquisition, welche das Carltheater an Fr. Möller gemacht hat, um so höher anzuschlagen.

Einen guten Partner hatte Fr. Möller in Herrn Hermann, welcher den schlauen Haubnecht Vulter mit frischer und unwüchsiger Komik spielte und mit dem Couplet „Was geht denn mich die ganze Geschichte an“, und mit dem im Verein mit Fr. Möller aufgeführten drauflosen Duett im letzten Bilde mehrfachen Hervorruß erzielte. Das zutreffende Bild eines alten treuherzigen Seemanns verkörperte Herr Hampel in den Stenermann Peter Schlauch und Fr. Benz und Frau Hellwig vervollständigten angemessen die „gemüthliche Häuslichkeit“ des Alten, der nur gefährlich wird, wenn er in Zorn gerät. Den großen Wohlthäther Jonathan Ehrenstein spielte Herr Hanfam; zur feineren Detailmalerei in der Charakteristik ist die Figur vom Dichter selbst durchaus nicht angelegt und der Darsteller kann daher auch nicht viel mehr thun, als in den bekannten Strichen einen augenverdrehenden arglistigen Wunder hinzustellen, was Herr Hanfam ganz angemeisen hat. Herr Jošt hat als Viehhaber noch zu wenig Temperament; ohne Leidenschaftlichkeit und Feuer verblaßt eine Figur wie die des Robert, welche Herr Jošt gestern zur Darstellung brachte, vollständig. Dem Objekt seiner Liebe, der in die Handlung plötzlich hineingeschneiten Louise, konnte Fr. A. Busch nicht mehr Theilnahme erwecken, als der Dichter durch die flache Zeichnung ermöglicht. Herr Richter fand sich als der Substitut des großen Wohlthäters mit seiner Partie gut ab, und Herr Kintel brachte ohne große äußere Hilfsmittel ein Exemplar jener modernen Salonoräder, welche den „ehlichen“ offenen Raub verschmähen, ziemlich getreu zur Anschauung. Herrn Schmidt war es leider beschieden, schon nach dem Vortpiel zu sterben; in diesem brachte er den Schiffsscheder Joachim „Ehrenstein“ genügend zur Geltung.

Die kleineren Rollen waren ausreichend besetzt. Das Zusammenspiel befriedigte, und auch in der Regie war, abgesehen vielleicht von den unglaublich schweren Waschketten im 3. und 6. Bilde, etwas Rennenswertes nicht auszusehen. —

## Aus Stadt und Land.

\* Leipzig, 27. October. Wie wir erfahren, wird die Nachstation für Droschken am Naschmarkt vom Publicum so wenig in Anspruch genommen, daß sie wohl nicht mehr lange erhalten werden wird. Besonders in der Zeit von 4—6, wo doch wegen des Abgehens mehrerer Eisenbahnjüge Droschken gefehlt werden, bleiben die Droschken auf dem Naschmarkt ruhig stehen. Läßt somit das Publicum die Droschkenführer, welche sich ihm in kalter Nacht zu Gebote stellen, unbeachtet, so scheint dagegen auf Seiten der Droschkenbesitzer, welche Jahre lang eine Erhöhung der Taxe erstrebt haben, jetzt, wo die neue Taxe um 25 Prozent und zum Theil noch höher festgestellt ist, wenig Geneigtheit vorhanden zu sein, der neuen Ordnung der Dinge sich zu fügen. Es wird Dies wahrscheinlich dahin führen, daß bald das Bedürfnis zur Belebung der Bahnhöfe durch Erteilung neuer Concessions gedeckt ist, da ohnehin im Winter der Bedarf nach Droschken sich mindert. Diesenigen, welche das Nachsuchen um Concessions bis zum äußersten Termine verzögern, mit der Erklärung, man habe bis jetzt genug Droschken für den Städtebedarf, abgewichen.

\* Görlitz, 26. October. Gleich andern Gemeinden sah sich auch die unterliege durch ihren Gemeinderath veranlaßt, in Abetracht der Einführung der neuen Landgemeindeordnung einen neuen Gemeinderath vorzustellen zu wählen. Wie wohl schon allgemein bekannt, wurde diese Stelle durch mehrere Blätter zur Neubeschreibung ausgeschrieben. Es hatten sich in Folge dessen 36 Bewerber gemeldet, von welchen in der am 19. d. abgehaltenen Gemeinderatsbildung Herr Rathsoptuar Paulus in Chemnitz gewählt wurde. Dem neuwählten Gemeinderathvorstand geht aus seinem bisherigen Wirkungskreis ein ausgezeichnetes Ruf voraus, so daß sich mit Bestimmtheit erwarten läßt, daß mit seinem Amtseintritt am 1. Januar 1875 der Gemeinde nicht nur eine neue frische Kraft zugeführt, sondern sich auch ein neues, reges Leben in der ländlichen Verwaltung zum Wohl der Gemeinde entwickeln wird. — In der am 21. d. stattgefundene öffentlichen Gemeinderatsbildung sah man auch einen sehr bedeutungsvollen und in unserer Umgegend bis jetzt wohl einzigen bestehenden Beschluss. Im Gegensatz zur alten Landgemeindeordnung, nach welcher die verschiedenen Clasen der Gemeinderatsmitglieder getrennt gewählt werden mußten, machte man von §. 33 des neuen Gesetzes Gebrauch und beschloß, sämtliche Ausschüssepersonen, sowohl die angefehlten als auch die unangefehlten, von sämtlichen stimmberechtigten Gemeindemitgliedern in einem Wahlgang wählen zu lassen. Ferner wurde beschlossen, den wenigen Gutsbesitzern eine besondere Classe vertreten nicht mehr zugestehen, da gegen die Vertreter der Anlässigen von 11 auf 14 zu erhöhen, außerdem, statt wie bisher 1, künftig 2 Gemeinderäte zu wählen. Hoffent-

lich werden diese Beschlüsse dazu beitragen, die von sozialdemokratischer Seite bereits ausgeschlossene Behauptung, die neue Landgemeindeordnung enthalte keinen Fortschritt, wenigstens würde man einen solchen sich nicht zu Augen machen, durch Thatsachen gründlich zu widerlegen; möchte nun auch die Gemeinde selbst mehr Interesse für die Gemeindeangelegenheiten beweisen, d. h. sich an der im nächsten Monat stattfindenden Ergänzungswahl in Säme eines gesunden, vernünftigen Fortschritts zahlreich beteiligen, sowie auch die öffentlichen Gemeinderats-Sitzungen regelmäßig und allseitig besuchen. Nur die öffentlichen Sitzungen sind echte Prüfsteine für die Wirksamkeit eines jeden Gemeindevertreters.

\* Warten, 26. October. Am gestrigen Sonnabend hat hier selbst, vom herrlichen Wetter begünstigt und unter regter Theilnahme seitens der Gemeinde, die feierliche Einweihung unserer restaurirten Stadtkirche St. Wendelai stattgefunden. Dieses große alterthümliche Bauwerk war durch den Unverständ vergangener Zeiten mit geschmacklosen Einbauten, als Gopellen, und dergl. so verunstaltet worden, daß eine gründliche Ausbesserung derselben sich schon längst als dringend notwendig herausgestellt hatte. Derselbe ist nun auch in den Jahren 1873—74 durch den rühmlichst bekannten Architekten Altendorff aus Leipzig ausgeführt worden, und es hat Derselbe, unter Beihilfe mehrerer hiesiger und auswärtiger Gewerken und Künstler das Bauwerk zu einem schönen, würdigen Gotteshaus umgestaltet, welches unserer Gemeinde zur Freude gereicht. Die in der Kirche vorgedachten Maler-Arbeiten wurden von dem Decorationsmaler Lehmann, die Bildschmiedereien von dem Bildhauer Martin gesertigt, sowie die stylischen Glasmalereien in den Fenstern des hohen Chores aus dem Atelier des Herrn Schulz in Leipzig hervorgegangen sind. Die große prachtvolle Orgel ist ein Werk des Orgelbaumeisters Verneker in Leipzig, auch erhielt die Kirche sehr reichhaltige Altarbekleidungen, die von dem Goldschmiedegeschäft Thiem & Knoblauch in Leipzig geliefert wurden. Die Vorhalle der Kirche ist durch zwei große Statuen, Luther und Melanchthon darstellend, geschmückt, die von dem Bildhauer Riese in Leipzig modellirt wurden, dagegen sind alle übrigen Arbeiten, besonders die schönen Tischler- und Schmiede-Arbeiten in den Werkstätten hiesiger Meister entstanden. An den verschiedenartigsten Geschenken von Seiten der Gemeinde hat es der Kirche nicht gefehlt, sowie ihr auch noch als ganz besonderer Schmuck ein großes Glasgemälde für das mittelste Fenster des hohen Chores bevorsteht, welches vom Königl. Ministerium gefusst wird.

— Der „Dresdner Zeitung“ schreibt man aus Chemnitz, 26. October: Die am Mittwoch von den vereinigten Liberalen abgehaltene Versammlung nahm infolfern einen unerwarteten Verlauf, als der Döllmisch der Socialdemokraten, Herr Wahlteich, um Auftritt zu derselben gebeten hatte. Ach, hätte der große Volkstrubel doch geschwiegen! Auf der Tagessordnung stand ein Referat über Soziales. Dasselbe war ziemlich allgemein gehalten, rief aber durch Wahlteich's Angriffe und Moglichkeit einer so lebhafte Debatte hervor, daß sich bald der große Strategie von allen Seiten angegriffen fah, den Boden unter sich weichen fühlte und zuletzt das große Wort gelassen von sich schlenkte, die Versammlung verließ die Räthe von der Socialdemokratie. Von nicht zu unterschätzender Bedeutung war es insbesondere, daß gerade Redner aus dem Kleingewerbestande mit Schärfe und Tact interpellirten. So hatte Wahlteich den socialdemokratischen Agenten eine besondere „verschwörende“ Macht, welche sie auf das Volk ausübten, vindicirt. Interpellirt darüber, worin sich diese bis jetzt gezeigt habe, während doch Schulze-Delitzsch gemeinnützige Anstalten ins Leben gerufen, und ob etwa die „Verschwörung“ der Masse im Niederbrüllen anderer Parteianhänger bestehe, gab Wahlteich nur die Erklärung ab, daß die bei der Reichstagssitzung im Gastehaus zur Linde vorgenommenen Ruhestörungen mit seiner Bewilligung geschehen seien; im Uebrigen verzichtete er auf weitere Auskunft. Ebenso wenig sprach

## Theater.

Sollten einige anständige Damen und Herren einer **Dilettanten-Bühne** beizutreten geneigt sein, so bitte man Adressen gef. Neumarkt 5 im Geschäft abzugeben.

## Offene Stellen.

# Agenturen!

Bon einem älteren renommierten

## Bankhaus

werden für alle größeren Orte tüchtige und fleißige Persönlichkeiten als **Agenten** angestellt und zwar zum Verkaufe von Staatspapieren und Anteilslooten, gegen monatliche Einzahlung.

Bedingungen sehr annehmbar.

Offerter übernimmt (H. 9289 a.)

**E. Kramer**, Bankhaus in Prag.

## Agenten-Gesuch.

Eine leistungsfähige Firma in Breslau sucht für den Verkauf von Breslauer wie Weißelwitzer Kohlen eine hierzu geeignete Persönlichkeit.

Offerter findet unter C. B. No. 100. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** 1 Commis, 2 Schreiber, 3 Hauden, 5 Kutscher, 3 Diener, 1 Kellner, 4 Burschen, 14 Knechte d. f. C. Rennertsh, Lupberg, 11, 4. Gew.

er seine Ansichten über Religion auf. In fünf Jahren, erklärte er logisch, haben wir keinen Zweckpakt unter den Socialdemokraten mehr, da gibt's eine einzige große europäische Partei. Gleichwohl gestand er später zu, daß wir die „Ziele von den vereinten Staaten von Europa“ nicht ein, Revolution zu machen, aber, ergänzte er mit wundersamer Naivität, wenn wir könnten, würden wir es ihnen.“ Die feindliche Stellung der Socialdemokraten gegen Deutschland und speziell Preußen rechtfertigte er damit, daß man im Friedensvertrag mit dem österreichischen Kaiser von Deutschland ausgeschlossen; gegen den preußischen Staat sei die Socialdemokratie nicht, sondern nur gegen die Hohenzollern. Doch ich will hiermit meine Blumenkiste schließen; der Odeur reicht hin, um zu — infizieren. Nur eine Bemerkung will ich mir noch gestatten. In Bezug auf die letzte Reichstagswahl versichert Wahlteich mit Bestimmtheit, daß die Socialdemokratie von der Bourgeoisie aufs Wirkamste unterdrückt worden sei; Hochconservative, Feudale und Beamte hätten mit ihnen gehandelt und für ihren Kandidaten gestimmt. Außerdem erhalten ihre Partei noch heute directe und indirekte Unterstützungen. So manche Druckarbeit werde in ihrer Druckerei für den oder jenen Bourgeois besorgt, der in seinen Parteiveranstaltungen nur Verachtung und Schimpfworte für die sozialdemokratische Presse habe.

— Dem „Chemn. Tag.“ schreibt man aus Kohren, 25. October: An vergangener Mittwoch fand bei uns eine Wahlversammlung statt, auf der sich der sozialdemokratische Kandidat Fink uns zum ersten Male präsentierte und gründlich durchfiel. Seine Rede strotzte von Gemeinplätzen, die nicht einmal richtig verdaulich und sauber richtig angewendet waren. Sein Vortrag vermochte nicht zu zünden, obwohl er verschiedene Kunstsprachen mache, von denen er hoffte, daß sie durch Applaus ausgefüllt würden, ebenso entging es den Zuhörern nicht, daß das wenige statistische Material, welches er in die Rede verflocht, absichtlich entstellt war. Von einem benachbarten Geistlichen wurde Fink ad absurdum geführt und die Rede des Geistlichen mit lautem Applaus und Bravorufen belohnt. Besonders nahm gegen Fink die nun folgende Rede ein, in welcher er Farbe bekannte und sich in günstigen Ausfällen gegen das Christenthum usw. erging. Die Versammlung wurde durch die anwesende Ortspolizei geschlossen, und hiervon leidet Anderen, welche Fink entgegen treten wollten, die Möglichkeit genommen, ihm zu zeigen, was hier Landesbrauch ist.

— Am Vormittag des 24. d. M. kam der Forstjäger Hugo Oscar Alldenjin die Apotheke zu Marienberg und verlangte von dem anwesenden Lehrling Richard Kraft aus Elterlein Del zum Eindeln des Gewehrs, wobei Kraft meinte, Alldenjin solle einmal auf ihn anlegen, was Leptaler im Scherze that. Dabei entlud sich das Gewehr und Kraft ward am linken Flügel so schwer verwundet, daß die Ärzte an seinem Wiederaufkommen zweifeln. Der Jäger hat persönlich beim Landwehrbezirkskommando Anzeige gemacht und befindet sich dort in Gewahrsam.

— In Dahlen hat am Morgen des 25. ds. eine Hazard-Partie im Dehmichen'schen Schänklokal ein schreckliches Ende gefunden. Ein Schlosserfelle Carl Hebel aus Kleinleinisch und der Schmiedegeselle Carl Berg gerieten in Streit, ein Ezech entstand und der Letztere erhielt einen Messerstich in die Leistengegend, in Folge dessen er in kurzer Zeit verstarb. Ein dabei bestürzter Cigarrenarbeiter, Namens Jahn, ist flüchtig geworden.

\* Nördlingen, 26. October. Am gestrigen Vormittag sind die Gebäude des Wirtschaftsbürgers Grundmann in Nördlingen vollständig niedergebrannt. Neben der Entstehungsursache ich nichts Sichereres bekannt.

\* Niesa, 26. October. Gestern Abend ist das Steiger'sche Gut im Dorfe Hof ein Raub der Flammen geworden. Im Verdacht der böswilligen Brandstiftung befindet sich ein 12 Jahre alter Handarbeitersohn.

## Commis-Gesuch.

Ein gewandter junger Mann, mit guten Zeugnissen versehen, wird pr. 1. oder 15. Novbr. für ein flottes Materialwarengeschäft gesucht.

**E. Wellner**, Ranftüchter Steinweg 72, II.

**Correspondent gesucht.** Ein gewandter, an selbstständiges Arbeiten gewohnter Correspondent, perfect im Englischen, nicht zu jung und thunlichst militärfrei, findet sofort annehmende und dauernde Stellung in einem Exporthause Leipzig. Bewerb. sub R. W. II. 725 unter Beifügung der Photographie zu richten an die Fil. dieses Blattes, Hainstraße Nr. 21.

## Zur Gassenverwaltung

einer Genossenschaft wird ein mit der Buchführung vertrauter gewissenhafter Mann gesucht, welcher ein möglichst Mitte der Stadt gelegenes offenes Geschäftslocal hat, wobei er durch Führung der Bücher und Verwalten der Gasse, welches beides wöchentlich kaum einige Stunden erfordert, sich einen Nebenverdienst verschaffen könnte. Ge. Adressen erbeten unter Z. II. 190 in der Expedition dieses Blattes.

Ich suche einen ordentlichen Commis, welcher bereits in der Glassbranche gearbeitet hat.

**C. W. Schaeffer**, Leipzig.

Solide u. tüchtige junge Leute, welche sich zum Reisen auf Zeitschriften eignen, finden dauernde Stellung und hohen Verdienst bei

**Eduard Thiele**, Königsgäßchen 11.

## Verschiedenes.

— Cavaliere auf der Jagd! In diesen Tagen ging bei Radeburg ein Gutsbesitzer auf dem Communicationswege und mit ihm ein kleines Stubenhundchen. Das Hundchen lief von der Seite seines Herrn weg und über einen Graben auf das nächstgelegene Feld, welches natürlich mit zum dortigen Jagdrevier gehört. Da die Jagd eben beginnen sollte, rief der Gutsbesitzer den in der Nähe befindlichen zur Jagd gerüsteten Cavaliere zu, sie möchten entschuldigen, daß sein Bello oder Ammu ins Feld gelassen sei, er wolle es sofort zurück lassen, hatte indessen mit dieser jedenfalls den Umständen angepaßten sehr höflichen Rede wenig Glück, denn die jagdlustigen Herren griffen voll Thadendurst zum Feuerrohr und schossen — welche Heldenheit — den kleinen Hund tot! Er fiel nach zwei Schüssen. Sollte das Jagdrecht sein? Dem Gutsbesitzer rief übrigens einer der Cavaliere noch zu, er solle machen, daß er fortome, sonst könnte er auch noch ein paar Schüsse kriegen. Indessen, mit Anerkennung sei es gefaßt, die Herren waren so freundlich, den Gutsbesitzer nicht zu schicken. Wir fragen wiederholt — sind das Jagdbrechungen?

(Dresden. Rad.)

— Die sechste Criminaldeputation des Berliner Stadtkreises verurteilte am Sonnabend einen Weißerhelden, den Böttchergesellen Franz Nodle. Derselbe geriet in der Werkstatt der Societätsbrauerei mit einem Arbeitsgenossen in Streit, schlug denselben mit dem großen Böttchermesser ohne Weiteres zu Boden, und als ein anderer Gesell sich für den Verletzen einlegte, erhielt derselbe ebenfalls erhebliche Verwundungen am Kopfe. Beide Verletzten haben längere Zeit schwer krank darnieder gelegen. In Anbetracht der argen Brutalität hielte der Gerichtshof eine einjährige Gefängnisstrafe für angemessen.

— Die Seewasserbeden des Berliner Aquariums zeigen gegenwärtig eine ungewöhnliche Fülle, da vor ein paar Tagen eine besonders reichhaltige Zufuhr von Fischen, Krebstaceen, Holothurien und Blumenthielen von Havre hier angezogen ist. Unter den Fischen zieht ganz besonders eine Gruppe von ca. 62 Seeperchen die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich, nicht allein durch ihr schönes Aussehen und ihr ausgewähltes Schwimmen, sondern auch durch ihre Gewohnheit, beim Ruhen irgend einen greifbaren Gegenstand mit dem Schwanz zu umschlingen und sich festzuhalten, wodurch oft ganze Klumpen von Seeperchen entstehen. Häufig sieht man auch zwei dieser Fischen in solcher Umhüllung durch das Wasser schwimmen. Wertvölkig ist die Fortpflanzung dieser Familie der sogenannten Seeperchenmäuler, da das Männchen die Eier bis zu ihrer Entwicklung in einer Hautfalte unter dem After umhürt und die Jungen, auch wenn sie schon schwimmen können, bei Gefahr darin aufnehmen. Das Seeperchen erinnert also in dieser Beziehung — mutatis mutandis — an das Räuberzur und in jener an den Klammertieren. Auch bei den Meerminnen, den Familienverwandten der Hippolampen oder Seeperchen, befürchtet das Männchen die Ausschwemmung der Eier in einer Hautfalte, die wie eine Flügelhälfte über einander greift.

— Den Besuchern des Seeparkes in Tyrol ist der „Elser“, „Böller“ und „Eins“ wohl bekannt; denn eben diese Felsenriesen mit ihrem scharf abfallenden Gewände bilden ja zusammen dem majestätischen „Schuster“ (Drei-Schuster-Spije) die vielbewunderten Naturschönheiten des gern besuchten Bischofenthales. Von den obengenannten Spiken war der Böller bis zum 28. September d. J. noch von seinem Menschenfuss betreten, denn die unternommenen Besuche eines Herrn Holzmann, Grobmann z. Scheiterkasten schien an den Schwierigkeiten, die zu überwinden waren, bevor nur an die Möglichkeit einer Ersteigung der Spitze gedacht werden konnte. Allein die zwei Brüder und lieben Gemsenjäger Michael und Johann Innerhofer, aus den deren der Erste in Schluderbach, der Letztere in Sexten als Fremdenführer bekannt ist, wollten sich

zum

28.

September

über

die

Spitze

zu

steigen.

— Unter den 4 Millionen Einwohnern, welche London jetzt ungefähr besitzt, giebt es mehr Juden als in Palästina, mehr Schotten als in Edinburgh, mehr Irlander als in Dublin, mehr Katholiken als in Rom. Auf alle fünf Minuten kommt eine Geburt, auf alle acht Minuten ein Sterbefall.

— Eine New-Yorker Zeitung schreibt: Die Jagd auf den Hippopotamus an den Ufern des Nil, auf den Alligator in der Bay von Louisiana, auf den Löwen in Numidien, auf den Gorilla in Afrika, auf den Tiger in Bengalen, den Bären in Schweden und den Wolf in den Steppen Russlands — solche Jagd ist ein reines Kinderpiel gegen eine Jagd nach einem treuen, fleißigen und bescheidenen Dienstmädchen.

Nach dem Pariser Wetter-Bulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

in	am 25. Oct.	in	am 25. Oct.
Brüssel . . . .	+ 9,0	Constantinopol . . .	+ 13,7
Grüningen . . . .	+ 5,9	Petersburg . . . .	+ 3,9
Havre . . . .	+ 12,0	Hapsburg . . . .	+ 3,2
Paris . . . .	+ 3,4		

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und anders

in	am 25. Oct.	in	am 25. Oct.
C. . . .	+ 5,0	Dresden . . . .	+ 0,5
Königsberg . . . .	+ 3,7	Bautzen . . . .	+ 2,2
Danzig . . . .	+ 2,9	Leipzig . . . .	+ 2,2
Potsdam . . . .	+ 5,9	Münster . . . .	+ 2,2
Kleiner Hafen . . . .	+ 7,1	Köln . . . .	+ 3,7
Berlin . . . .	+ 6,7	Wiesbaden . . . .	+ 0,0
Posen . . . .	+ 6,2	Trier . . . .	+ 0,2
Breslau . . . .	+ 5,7	Karlsruhe . . . .	+ 0,1

Nachrichten betrug die Temperatur um 6 Uhr Morgens

in	am 25. Oct.	in	am 25. Oct.
C. . . .	+ 5,0	Dresden . . . .	+ 0,5
Königsberg . . . .	+ 3,7	Bautzen . . . .	+ 2,2
Danzig . . . .	+ 2,9	Leipzig . . . .	+ 2,2
Potsdam . . . .	+ 5,9	Münster . . . .	+ 2,2
Kleiner Hafen . . . .	+ 7,1	Köln . . . .	+ 3,7
Berlin . . . .	+ 6,7	Wiesbaden . . . .	+ 0,0

# Stelle gesucht!

Einen Drehbörgerellen auf Holz und  
Holz sucht Adolf Gerold, Hainstraße 8/10.

Ein kräftiger Zuschläger wird gesucht, Lohn 6,-, Wohlis, Wilhelmstraße bei E. G. Hippig.

Tüchtige Schlosser und Zuschläger werden noch aufgenommen Brückenbau Niesa.

Schlossergesellen gesucht auf Gastroblegen sucht E. Oberläuter, Bouhofsstraße Nr. 1.

Ein tüchtiger Heilschleifer findet sofort dauernde und gut lohnende Beschäftigung.

Carl Kästner, Blumenstraße Nr. 45.

Gesucht werden 2 Malereihülsen, welche im Notentemalor gelbt sind, bei vollständiger Winterarbeit pro Stunde 35,-, Sidonienstraße 47.

10 tüchtige Maurer zum Bauen in Accord, sowie 3 Zimmergesellen stellt noch an Robert Bauer, Bauhofstraße Nr. 1.

Gesucht werden ein Kürschner ins Haus zur Arbeit Querstraße Nr. 16 im Hof parterre.

Gute Nock-, Hosens- u. Westenschneider werden gesucht Nicolaistraße Nr. 47.

Schneidegebülsen sucht E. Pfeifer, Dresdner Straße Nr. 33, 2. Etage, Pantheon.

Einen Tagesschneider, guten Arbeiter, sucht E. Brackmann, Hainstraße 7, 3. Etage.

Gesucht wird ein zuverlässiger Tagesschneider und einige gute Radarbeiter.

A. Homann, Ecke der Centralhalle.

Einen Tischlerlehrling zum sofortigen Antritt sucht O. Tell, Wiesenstraße Nr. 12.

Einen jungen Mensch kann unter günstigen Bedingungen das Tapezierergeschäft lernen bei Ch. May, Tapezierer, Grimm. Straße 23, III.

Einen Tapeziererlehrling sucht sofort unter günstigen Bedingungen für M. Meyer, Nicolaistraße 23 part.

Gesucht 2 Kellner, 3 Kellnerb., 4 Verwalter, 1 Koch, 6 Commis, 1 Marth., 1 Diener, 2 Kutsch., 8 Parschen, 12 Knechte Gr. Fleischergasse 3, I.

Gesucht 1 j. Zimmerfressler, 10,-, 2 j. Hotelkellner, 2 Haushülfchen u. 1 Regelbursche sofort durch J. Werner, Hainstraße 25, Tr. B. I.

**Ein Diener** wird zum baldigen Antritt gesucht, welcher gut zu servieren versteht. Anmeldungen früh zwischen 10-12 Uhr, Nachmittags zwischen 4-6 Uhr, Johannisgasse Nr. 1.

**Colporteurs** werden für eine, den bietigen Verhältnissen entsprechende Zeitchrift gesucht von A. Streller, Rübenberger Straße 42.

Für ein feines Kurzwaren-Detailgeschäft wird ein militärfreier Markthelfer gesucht, welcher wöndl. mit dieser Branche vertraut ist. Anmeld. Universitätsstraße 1, Haussiar, 2. Thür.

Ein gewandter, tüchtiger Prager findet sofort dauernde Arbeit bei Eschbach & Schaefer, Dörrstraße 13.

Kräftige Arbeiter sucht Lagerausseher Hansen, Eisenbahnhstr. 6.

Ein herrschaftlicher Kutscher findet nach auswärts angenehme Stellung. Gehalt 20,-, freie Pivree, Wohnung u. Reisek. d. A. Löff. Poststr. 16, I.

Ein gut empfohlener Pferdewärter, gerichteter Cavalier, findet Stellung in der Reichsbahn (Schumann's Garten).

Gesucht wird ein Bursche von 14-16 Jahren ins Jahrlohn zum Möbelfahren Antonsstraße Nr. 5 beim Tischler.

Gesucht wird sofort ein junger Bursche zu leichter Arbeit E. Müller, Lange Straße 4.

Ein Bursche von 16-17 Jahren wird zum sofortigen Antritt gesucht ins Buffet Pantheon, Dresdner Straße Nr. 33.

Einen kräftigen Burschen für die Stereotypie sucht Julius Klinkhardt.

Gesucht wird per 1. November ein junger u. freundlicher Bursche für ein laufm. Geschäft. Adressen mit näheren Angaben unter B. II. 13. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird sogleich ein kräftig. r. Bursche von 16 Jahren, welcher sich keiner Arbeit schaut, Gartenstraße 17, im Hofe links.

Gesucht zum 1. Nov. 3 Kellnerb. u. 1 Regelb. durch Ranfteder Steinweg Nr. 63.

Einen Laufburschen sucht Ch. May, Grimm. Straße 23, III.

Gesucht wird zum 1. Novbr. 1 Laufbursche für Buchhandel Neumarkt Nr. 5, 2. Etage.

Einen Laufburschen suchen Ackermann & Glaser, Auerbach's Hof.

Einen Laufburschen von 15-16 J. sucht ins Wochenlohn Cl. Müller, Lange Straße 4.

Einen Laufburschen suchen Große & Barthel, Johannisgasse 32.

Ein kräftiger, mit guten Zeugnissen versehener Laufbursche wird gesucht bei Karl Kästner, Geldschrankfabrik.

Wir suchen für unsere Manufakturwarenhandlung einen Laufburschen zum sofortigen Antritt. Warnecke & Niemstedt, Grimm. Straße 27, part.

Ein anständiger ehrlicher Laufbursche, der sich auch mit im Geschäft bewegen soll, wird gegen Jahrlohn sofort gesucht. Eisenwarenhandlung, Rübenberger Straße Nr. 37.

Gesucht werden 2 Bonnen u. 2 Verkäuferinnen. Nähettes Gr. Fleischergasse 3, I.

Gesucht 2 Bonnen, 2 Verkäuferinnen, 5 Wirthshäuser, 4 Kellner, 6 Kochmärsells, 4 Köchin, 3 Stuben, 21 Hausmädchen Gr. Fleischergasse 3, I.

Ein junges gebildetes Mädchen, das sich als Verkäuferin ausbilden will, wird gesucht bei L. Müller & Co., Plauensche Str., Gewölbe Nr. 8.

Ein junges Mädchen kann das Bugmachen gründlich erlernen, auch wird eine Buarbeiterin gesucht Reichsstraße Nr. 17/18, 4 Treppen.

Eine ganz geübte Schneiderin wird gesucht. Neudorf-Gemeindestr. 33, III., bis Morgen 8 U. zu melden.

Gesucht wird von einem Herrenschneider ein Mädchen. Solche, die an der Maschine nähen können, werden bevorzugt Antonstraße Nr. 3, 3. Treppen rechts im Boderhaus.

Mädchen, die tüchtig auf Knabenanzüge- und Paletot-Fertigen eingelübt sind, finden dauernde und lohnende Beschäftigung. Kleine Fleischergasse Nr. 3, 2. Etage.

8 geübte Damen-Mantel-Arbeiterrinnen können sich melden. Löherstraße 3b, I. bei Scheschong.

Ein junges Mädchen kann unentgeltlich das Schneider- und Mäschinen erlernen Nordstraße Nr. 19, im Hof links 1 Tr.

Ein Mädchen, welches nähen kann, kann unentgeltlich das Schneiderin erlernen Brühl 30, 3. Et.

Ein junges anständ. Mädchen, welches Lust hat das Schneiderin gründlich zu erlernen, kann sich melden Petersstraße Nr. 35, 3. Etage.

Gesucht werden noch einige Damen, welche das Schneiderin und Büschinen gründlich und sicher in 4-6 Wochen erlernen können Promenadenstraße Nr. 6 B, 3. Et.

**Weissnäherinnen**, die selbst Maschinen besitzen und seine Damens- wäsche anzufertigen verstehen, werden gesucht und wollen sich mit Proben melden bei Gustav Köhler,

Ecke der Klostergrasse und des Thomaskirchhofs.

Geübte Waschinenstepperinnen auf Stoffe und Rappen werden auf lohnende u. dauernde Arbeit gesucht durch H. Zimmermann, Brüderstraße 27.

**Geübte Languettirinnen** sucht Gustav Köhler, Ecke der Klostergrasse und des Thomaskirchhofs.

Näherin sucht sofort Heinrich Barthel, Querstraße 12.

Gesucht eine geübte Weissnäherin 3. Baard. d. Röhmaschine Petersteinweg 49 p. b. Seyfarth.

Gesucht werden junge Mädchen zum Weissnähen ins Haus Petersstraße Nr. 28, 4 Tr. r.

Junge Mädchen können binnen 14 Tagen das Wasch.-Nähen gründl. lernen Leichstraße 3, I. r.

Anlegerinnen finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.

C. G. Röder'sche Offizin, Gerichtsmeier.

Eine Auslegerin, mögl. zum sofortigen Antritt sucht die Buchdruckerei Mittelstraße Nr. 32.

Mädchen zum Falzen u. Hesten sucht G. E. Wolf, Querstraße Nr. 3.

**Falzerinnen u. Hesterinnen erhalten Arbeit bei H. Sperling.**

Mädchen, im Falzen und Hesten geübt, sucht H. Sperling, Lindenstraße Nr. 2.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu leichter Galanteriearbeit Rosstraße Nr. 10, 4. Etage.

**Ordentliche Mädchen** für leichte Handarbeit finden in meiner Bücherei dauernde Beschäftigung.

F. A. Brockhaus.

**Gesucht 1 Köchin, 1 Bullet-mamsell, 3 Kellnerinnen** A. Wagner, Petersstraße 18 part.

**Gesucht sofort** eine gute Köchin für eine kleine Familie, welche etwas Haushalt übernimmt.

Mit Buch zu melden

Europäischer Straße Nr. 30 bei Frau Hesster.

Gesucht w. 1 Köchin, 1 arb. Mädchen für Küche und Haus sofort Lange Str. 9, Hof 2 Tr.

Für verschied. hief. und ausw. ff. Hotels und Restaurants sucht ich ordentliche Stubenmädchen und Kellnerinnen in gute Stellungen J. Werner, Hainstraße 25, Tr. B. I.

Eine ältere Person, welche keine Küche versteht und eine Wirtschaft für 3 Personen zu führen versteht, findet zum 15. November dauernde Stellung Neumarkt Nr. 16, Schirnabrik.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für Küche u. Haushalt sofort od. zum 1. November vor dem Windmühlenhof Nr. 6.

**Gesucht** wird sofort oder 1. Nov. bei guten Lohn für Küche und häusliche Arbeit ein Dienstmädchen.

Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 22, 4. Etage.

Gesucht wird zum 1. Nov. ein Mädchen für Küche und Haus Rosstraße Nr. 13, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. Novbr. ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Eisenstraße 3 im Productengeschäft.

Gesucht wird ein fleißiges, reinliches Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit bis 1. December. Mit Buch zu melden Vormittag von 10-12 Uhr. Dresdner Straße 45, 1. Et. rechts.

Gesucht wird 1. Nov. ein Mädchen f. häusl. Arbeit Hohe Straße Nr. 7, 1. Etage.

Ein anständiges erfahrene Hausmädchen wird Krankheit halber sofort oder zum 1. Nov. gesucht Zeitzer Straße Nr. 24c, 1 Tr.

Ein nicht zu junges fleißiges Mädchen, das sich gern jeder Arbeit unterzieht, wird per 1. November gesucht. Mit Buch zu melden Gr. Windmühlenstraße 11/12, II. r.

Gesucht wird z. 15. November ein Mädchen von 15-16 Jahren von Leuten ohne Kinder Schloßgasse 2, 3 Treppen, von 9-2 Uhr.

Gesucht zum 1. Nov. ein Mädchen f. häusl. Arbeit Katharinenstraße Nr. 8, Hof links 2 Tr.

Gesucht wird sofort oder zum 1. Novbr. ein fleißiges Dienstmädchen Thomasgäßchen Nr. 1, Schuhwaaren-Lager von K. Herrmann.

Ein Mädchen für häusl. Arbeit mit guten Bezeugnissen wird 1. November gesucht Johanniskasse 5.

Gesucht wird zum 1. Nov. ein rein. junges Mädchen für häusliche Arbeit Plagwitz, Friedrichstraße Nr. 5.

Gesucht wird zum 1. Nov. ein ordentliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Sternwartenstraße Nr. 23 im Geschäft.

Gesucht ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit bis 1. November Neulrichshof Nr. 31 im Kohlengeschäft.

Gesucht bei einem Kind, 1½ Jahr, ein Mädchen von 13-14 Jahren auf ein Paar Stunden Morgens und Nachmittags Brüderstraße 26, I.

Gesucht wird ein junges, gut empfohlenes Mädchen zur Wartung eines Kindes von früh 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Tieke, Große Windmühlenstraße 31, Gartengebäude.

Ein junges Mädchen für 2 Kinder wird zum 1. November gesucht. Zu erfragen Peterstraße Nr. 4 in der Distillation.

Gesucht wird sofort ein Kindermädchen Burgstraße Nr. 11, part.

Gesucht wird für die Vormittagsstunden eine ordentliche Person zur Aufwartung. Zu melden Donnerstag bis 3 Uhr Nachm. Thomaskäßchen Nr. 3, 1. Etage.

Eine anständige zuverlässige Aufwartung wird gesucht Wendelssohnstraße 5, I. rechts.

Ein Aufwärtsmädchen wird gesucht Turnerstraße Nr. 8, 3 Treppen links.

Eine Aufwärtlerin wird für die Morgenstunden gesucht Emilienstraße 14, 2. Etage links.

**Stelle gesucht.**

Ein mit sämtlichen Contorarbeiten vertrauter junger Mann, gegenwärtig in einem Productengeschäft ein großer thätig, für welches er theilweise auch gereist, sucht, gestüst auf gute Empfehlungen, per Neujahr oder später Stellung auf Contor, Lager oder

Reise. Gef. Offerten werden durch die Annonen-Expedition von Rudolf Mosse zu Halle a. S. unter M. M. 1997 erbettet.

Ein junger Commiss, Materialist, mit guten Referenzen, sucht per 1. Novbr. a. c. Stellung, gleichviel welcher Branche. Gef. Offerten sub S. R. II. 35 in der Exped. d. Bl. erbettet.

**Bolontair.** Ein junger Mann, der seine Lehre in einem Weißwaren-Geschäft beendet und die besten Bezeugnisse besitzt, sucht, um sich weiter auszubilden, Stellung als Bolontair. Gef. Off. erbettet unter P. F. II. 25 in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, welcher seine Lehrzeit in einem Manufaktur- und Modewaren-Geschäft beendet hat, sucht Stellung. Am liebsten einen leichten Contoirposten. Adressen unter A. A. II. 264. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesuch.**

Ein junger Mann, 23 Jahre alt, kaufmännisch gebildet und in der Schnaps- und Liqueur-Contoir-Destillation erfahren, sucht Stellung als Geschäftsdienstw. oder dergleichen, sofort oder 1. November. Biest. Petersteinweg 13, Hof rechts parterre.

Ein zärt. Mann, im Schreiben u. Papier d. u. im Besitz sehr guter Bezeugn., sucht unter besch. Anpr. Stelle als Wartehelfer. Bote oder sonst Beschäftigung. Werthe Adressen unter O. S. bei Dr. G. Rus, Mauritianum, niederzulegen.

Ein junger Mann von ausw. sucht, gestüst auf gutes Bezeugn. u. eine gute Handschrift, Stellung als Wartehelfer u. c.

Gef. Adr. bittet man sub E. S. 10. II. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger militärfreier Mann mit guten Bezeugnissen sucht Stellung als **Markthelfer oder Kutscher.**

Näheres Hospitalstrasse Nr. 43, 3 Treppen r.

Ein j. Mann von 19 J., welchem die besten Bezeugnisse zur Seite stehen, und welcher eine gute Handelskraft besitzt, sucht Stellung als Markthelfer oder Kaufbursche. Gefl. Offerten bitten unter M. B. 25 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger gewandter Mann sucht Stellung als **Markthelfer** in Material- oder dergl. Geschäft.

Näheres ertheilt

**A. Wagner**, Petersstrasse 18 part.

Ein junger Mensch, der gut mit Wörtern umgehen versteht, sucht Stellung als Kutscher oder Markthelfer.

Werthe Adressen bitten man unter G. N. 10. in den Filiale d. Bl. Hainstraße 21, niederzul.

Ein junger militärfreier Mann sucht Stellung, welcher sich jeder Arbeit willig unterzieht. Gefl. bitten man unter D. O. 29. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, Cavalierist, sucht sofort oder später Stellung als Kutscher, Diener oder Reitmecht. Die besten Bezeugnisse stehen zur Seite. Adressen unter A. B. post. rest. Weissensels.

Ein auswärtiges j. Mädchen aus achtbarer Familie sucht Stellung als Verkäuferin in einem Bäcker- od. Conditorenladen. Adr. unter S. Pf. in der Expedition dieses Blattes erbitten.

Ein gewandtes Mädchen, welches bisher als Verkäuferin war, sucht dergl. Stellung, sei es in Kurz- oder Schnittw.-Gesch. bis z. 1. oder 15. Januar. Adressen bitten man in der Expedition dieses Blattes unter A. A. 144 abzugeben.

Eine junge Dame von angenehmem Aussehen wünscht sich als **Verkäuferin** auszubilden. Gefl. Adressen durch die Expedition d. Bl. sub T. F. II 10. erbitten.

Eine **Putzmacherin** sucht noch Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres beim Haussmann Johanniskirche Nr. 29.

Ein Mädchen sucht in und außer dem Hause im Schneiders- und Putzmachen-Beschäftigung. Petersstrasse Nr. 4, 3 Treppen, C. Etage.

Eine tüchtige Schneiderin, welche nur auf elegante Damen-Garderobe arbeitet, wünscht noch Arbeit in und außer dem Hause anzunehmen. Magazinstraße 14, 2. Etage.

Eine tüchtige Schneiderin, welche nach den neuesten Schnitten arbeitet, sucht noch Beschäftigung ins Haus Osthmarkt Nr. 1, Hof links, 1 Treppe.

Eine Näherin sucht Arbeit in Knopflöcher u. Adressen sind niederzulegen unter E. Q. in der Expedition d. Bl.

Ein anständiges Mädchen, im **Ausbessern und Weißnähen** geübt, sucht in Familien-Beschäftigung. Adressen abzugeben Naschmarkt, im Nadlergeschäft von J. W. Römer.

Eine geübte Weißnäherin, perfect im Zuschniden u. Anfertigen von Oberhemden, Ausstattungen u. s. sucht Beschäftigung in Familien-Waldstraße Nr. 43, 4 Et. rechts.

Eine geübte Wickelmauerin sucht Beschäftigung Gr. Wintzmühlenstr. Nr. 7, im Hause I. I.

Eine perfecte Plätterin sucht Beschäftigung in Familien-Königplatz Nr. 16, parterre.

Eine Plätterin sucht Beschäftigung. Zu erfragen Elsterstraße Nr. 11, 3 Et.

Eine geübte Plätterin sucht Beschäftigung in oder außer dem Hause Burgstraße Nr. 19, 2 Et.

Eine Frau sucht Wäsche zu waschen. Zu erfragen Wintergartenstraße 3 beim Haussmann.

### Stelle-Gesucht.

Ein anständiges Mädchen, welches schon einige Jahre in großen Hotels sowie Restaurants als Buffetmädel, Schleiferin fungierte, und dem gute Bezeugnisse zur Seite stehen, sucht baldigst unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Zu erfragen Brühl Nr. 15, 3. Etage.

Ein anständ. erfahreneres Mädchen wünscht als Kochmädel oder in einer Familie als Stütze der Haushfrau bis fünfzig 1. Nov. einzutreten. Gefl. Adr. an Hrn. Kaufm. Barth, Münch. Str. 27.

Eine Pfarrerstochter in gesetztem Alter, in allen häuslichen und weiblichen Arbeiten wohl erfahren, von ernstem christlichen Charakter, wünscht zur selbständigen Führung eines Hauses, auch zur Erziehung kleinerer Kinder plaziert zu werden. Eintritt auf Verlangen. Gefl. wolle man unter Chiffre W. S. N. 90. nach Hof (Bayern) poste restaurante richten.

Eine Wirthschafterin in gesetzten Jahren, welche in allen Hausharbeiten fähig ist, sucht Stellung bei einem einzelnen Herrn oder Dame. Gefl. Adressen belieben Adressen abzugeben Nordstraße Nr. 10, 1. Etage.

Eine junge kinder. Witwe, in der Wirthschaft tüchtig, sowie bestens empfohlen, sucht sofort oder später wieder Stellung zur selbständ. Führung einer Häuslichkeit. Werthe Gefl. unter G. II 30 bei Hrn. Hölsche, Hainstraße niederzulegen.

### Wirthschafterin.

Eine gebildete in reihen Jahren steh. Witwe, gut empfohlen, sucht Stelle. Katharinenvstr. 5, I.

An die Wirthschafterinnen Leipzigs und Umgebung! Ein junges kräftiges und arbeitsames Mädchen möchte gern an der Seite einer Wirthschafterin landwirtschaftl. Kenntnisse erwerben und besonders das Wollereiwen kennenzulernen. Adr. mit Preisangabe für vollständige Verpflegung unter W. P. 7. an die Exp. d. Bl.

Ein gebild. Fräulein v. 22 Jahren, Dienstherin, welches das Kochen gelernt hat und ihre Wohnung hat, wünscht zum 1. Nov. zu einem ältern Herrn oder Dame als Haushfrau. Adressen unter A. B. Waisenhausstr. 3, im Hause 2. Et. rechts.

Ein junges sanftes Mädchen sucht 15. Novbr. Stelle als Wirthschafterin bei einer ältern Dame oder Herren. Werthe Adressen unter K. G. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges gebildetes Mädchen von auswärts, in allen weiblichen Arbeiten sowie in der feineren Küche erfahren, sucht Stelle als Stütze der Haushfrau oder in einem feineren Hause. Gute Behandlung Hauptbedingung. Näheres Sophienstraße 24, 3. Etage rechts.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht Stellung zur Stütze der Haushfrau oder zur Führung eines kleinen Haushalts.

Gefl. Offerten werden erbitten unter A. B. Hohstraße Nr. 11, 3. Etage.

Ein gebildetes Mädchen sucht Stellung als Jungemagd Königstr. 18, Mittelg. 3. Et. rechts.

Ein junges kräftiges einfaches Mädchen, das in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Dienst als Stuben- oder Kindermädchen. Zu sehen bei Frau Löbner, Schuhwarenlager, Nicolaikirch.

Ein ordentliches reichliches Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 1. November. Zu erfragen bei der Herrschaft selbst Alexanderstraße Nr. 16, parterre.

Ein junges Mädchen sucht zum 15. November Stellung für Küche u. häusl. Arbeit. Zu erfr. Grimmstraße 31, im Bäckerladen.

Ein junges Mädchen sucht Stelle bis 1. Nov. für Küche und häusliche Arbeit Grünwaarenhand. Hanstdörfer Steinweg Nr. 20.

Ein ordentl. Mädchen, welches der bürgerlichen Küche vorlieben kann und Hausharbeit mit übernimmt, sucht zum 1. November oder später eine Stelle. Zu erfragen bei der Herrschaft Brandweg Nr. 10, Gärtnerei.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 15. Nov. Dienst für Küche u. Haus. Zu erfragen Schloßgasse Nr. 2, 3 Treppen, bei der Herrschaft.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle für Küche u. Haus bis zum 1. Nov. Zu erfragen bei Frau Creite, Johanniskirche Nr. 7, im Hause 1 Treppe.

Ein ordentliches, in jeder Hausharbeit bewandertes Mädchen sucht per 1. Nov. Stellung für Küche und Hausharbeit. Adr. niederzulegen Peterstraße Nr. 37 im Wurstgeschäft.

Ein junges fleißiges Mädchen sucht Dienst Erdmannstraße Nr. 18, 2 Treppen.

Ein Mädchen, das einer bürgerlichen Küche allein vorlieben kann und in der feineren nicht unverfahren ist, sucht Stelle. Gute Bezeugnisse stehen zur Seite. Näheres Alexanderstraße 4, 3. Etage links.

Ein Mädchen von 17 Jahren sucht Dienst. Zu erfahren bei der Herrschaft Eisenstr. 13b, 2 Et.

Ein junges anständiges Mädchen sucht Dienst für häusliche Arbeit. Zu erfragen Lange Straße Nr. 22, 1 Treppe rechts.

Ein junges anstl. Mädchen sucht zum 1. Nov. oder später einen Dienst.

Zu erfragen Lindenstraße Nr. 1, 2. Etage, bei der Herrschaft.

Ein braves anständiges Mädchen sucht zum 1. November Dienst. Näheres Reichstraße 5, III.

Ein gebildetes Mädchen aus Thüringen von achtbaren Eltern sucht bei anstl. Herrschaft Stellung. Adressen bitten man abzugeben Schuhmacherschänke Nr. 8, im Schuhgeschäft.

Ein tüchtiges Mädchen sucht bis 1. Nov. Dienst für Restaurant d. W. Klingebeil, Königstr. 17.

Ein junges Mädchen sucht Dienst bei Leuten ohne Kinder zum 1. oder 15. November Kreuzstraße Nr. 6, 3 Treppen.

Ein junges anständ. Mädchen sucht sofort oder 1. Nov. Stelle für häusl. Arbeit oder Kinder u. Stubenarbeit. Zu erfr. Mühlg. 8, II. rechts.

Ein junges Mädchen, in weißl. Handarbeiten erfahren, sucht bei einer größeren Herrschaft Dienst für Kinder u. Stubenarbeit. Zu erfragen Hanstdörfer Steinweg 72, im Bördel. 3 Et. rechts.

Ein Mädchen in reihen Jahren, vom Lande kommend, welches in Leipzig als Amme und später einige Jahre als Kinderwärterin gedient hat, auch von ihren Herrschaften bestens empfohlen wird, sucht für 1. December ähnliches Unterkommen, am liebsten aber als Kindermutter. Frau Kaufmann Richter in Gohlis, Wilhelmstraße, hat die Güte, von Vormittags 10 Uhr ab nähere Auskunft zu ertheilen.

Ein ordentl. Mädchen, 15 J. alt, sucht zum 1. Nov. Dienst als Kindermädchen. Zu erfr. Fleischverplatz Nr. 3, H. 1 Treppe.

Ein kräftiges Mädchen sucht Aufwartung für den ganzen Tag oder Vor- und Nachmittags Johanniskirche Nr. 18, 1 Treppe links.

Ein anstl. gutempf. Mädchen sucht Aufwartung von 1/2 10 bis 2 Uhr. Zu erfr. von 2-5 Uhr Carlstraße Nr. 6c, 2 Et.

Wirthsgesucht.

Ein geräumiges, doch nicht zu großes Local, Mitte der Stadt, wird zu einem feinen Restaurant auf längere Dauer zu mieten gesucht, auch pass. Haussauflagebot gern berücksichtigt.

Offerten unter G. G. II 2 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

### Wohnungs-Gesucht.

Eine herrschaftlich eingerichtete Wohnung nebst Stallung und Remise wird in der Gegend von Connwitz, Plagwitz, Lindenau gesucht. Offerten unter Angabe des Preises und näherer Beschreibung der Wohnung wolle man bis Sonnabend an die Expedition d. Bl. unter M. P. 100. ge langen lassen.

Eine Wohnung in der Westvorstadt, von der Weststraße bis Auenstraße, wird zu Ostern gesucht, möglichst mit Garten. Preis 3-400  $\text{M}\ddot{\text{a}}\text{r}$ .

Adressen unter X. Z. II 2. in der Expedition dieses Blattes.

Ein Familienlogis wird per 1. April f. 3. zu mieten gesucht im Preise bis 200  $\text{M}\ddot{\text{a}}\text{r}$ .

Adressen abzugeben Grimmaische Straße 28 im Colonialwaren-Geschäft.

Gesucht wird von einem pünktlich zahlenden Miether zum Neujahr eine Werkstatt ohne Wohnung, womöglich Mitte der Stadt.

Darauf Reflectirende bitte Adresse abzugeben bei Hrn. Restaurateur Reichert, Gerichtsweg 3.

In der Nähe der Königsstraße wird für Ostern 1875 eine mittlere Familiennobnung gesucht. Adressen unter C. L. 9. mit Preisangabe bitten man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Logis für 75-150 Thlr.

sucht ein junger Professionist ohne Kinder.

Gefl. Off. sub M. 1717. an

Leipzig — Announces-Bureau — Markt 17.

Gesucht von ruhigen Leuten zu Ostern 1875 ein Logis von 150-200  $\text{M}\ddot{\text{a}}\text{r}$  in der nördlichen Vorstadt. Adr. sub C. K. 3. Expedition d. Bl.

Gesucht wird ein Logis, womöglich in der Parkstraße oder deren Nähe, im Preise von 150-200  $\text{M}\ddot{\text{a}}\text{r}$ .

Gefl. Adressen bitten man unter G. G. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bon sehr pünktl. ruh. Leuten wird ein Logis von 149-250  $\text{M}\ddot{\text{a}}\text{r}$  gefucht. Werthe Adr. sub A. G. bei Herrn Thielemann, Petersstr. 40 p. erbitten.

Gesucht sofort zu beziehen ein Logis, Preis 80-100  $\text{M}\ddot{\text{a}}\text{r}$ . Adressen abzugeben Hainstraße 24 im Hause bei Taubert, Productengeschäft.

Bon sehr pünktl. ruh. Leuten wird ein Logis von 149-250  $\text{M}\ddot{\text{a}}\text{r}$  gefucht. Werthe Adr. sub A. G. bei Herrn Thielemann, Petersstr. 40 p. erbitten.

Gesucht sofort zu beziehen ein Logis, Preis 80-100  $\text{M}\ddot{\text{a}}\text{r}$ . Adressen abzugeben Hainstraße 24 im Hause bei Taubert, Productengeschäft.

Eine schöne erste Etage in der Sophienstraße ist verhältnissässiger sofort per 1. Januar 1875 zu vermieten.

Adressen unter P. D. II 100. bitten man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bu vermittel

südliche Vorstadt 1. Etage 230 und 190  $\text{M}\ddot{\text{a}}\text{r}$ .

2. - 225 und 185  $\text{M}\ddot{\text{a}}\text{r}$ .

3. - 215 und 175  $\text{M}\ddot{\text{a}}\text{r}$ .

4. - 175 und 140  $\text{M}\ddot{\text{a}}\text{r}$ .

sofort zu beziehen. Näheres G. Naundorf, Georgenstraße Nr. 25 parterre.

Eine schöne 1. Et. 4 Stuben u. Zubeh. 290  $\text{M}\ddot{\text{a}}\text{r}$ , an der Nürnberger Straße ist vom 1. April zu vermittel durch das Vocal-Comptoir von

Wm. Krobitzsch,

Barfüßergäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Zum 1. April zu vermittel eine elegante 1. Etage für 325  $\text{M}\ddot{\text{a}}\text{r}$ , dergl. eine 3. Etage 260  $\text{M}\ddot{\text{a}}\text{r}$  Eisenstraße Nr. 23, 1. Etage.

Zu vermittel per sofort od. Neujahr (zw. Königstr. u. d. Bayer. Bahnh.) eine freimdl. 1. Etage 200  $\text{M}\ddot{\text{a}}\text{r}$ , eine dergl. 3. Et. 180  $\text{M}\ddot{\text{a}}\text{r}$ , eine dergl. 4. Et. 140  $\text{M}\ddot{\text{a}}\text{r}$ . Vocal. A. Löffl, Poststr. 16, I

Eine eleg. 2. Et. 4 Stuben u. Zubeh. 300  $\text{M}\ddot{\text{a}}\text{r}$  an der Lessingstr.

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 301.

Mittwoch den 28. October.

1874.

## Zum 1. April

ist eine nach Morgen gelegene 3. Etage, aus 7 Zimmern, Vorraum und Zubehör bestehend, mit Wasser- und Gasleitung (in den Zimmern, Vorraum und Küche) versehene Wohnung für 350,- jährlich zu vermieten und zwischen 11—1 Uhr zu beziehen. Nähertes beim Haubmann Zepter Straße Nr. 44 im Hofe.

Eine 3. Etage 350,- ein Parterre 300,- an der Promenade, ein Parterre 225,- eine 1. Et. 170,- Westvorstadt, eine fl. 3. Et. 80,- Querstr. Ostern zu verm. 2.-C. C. Simon, Grimm. Ette. 15.

Eine 3. Etage, 10 Stuben, 300,- Promenade, ein Parterre 300,- eine 2. Etage 200,- Südvorstadt sofort oder später zu vermieten. Local.-Cpt. C. Simon, Grimmaische Straße 15.

Im Hause Nr. 12 der Lessingstraße ist vom 1. Januar 1875 ab die Hälfte der vierten Etage zu vermieten durch

Rechtsanwalt O. E. Freytag.

Nicolaistraße 45, III.

Der Neujahr 1875 ist eine halbe 4. Et. 5 Zimmer, nicht Zubehör, in der Nähe des Johannisklosters, Verhältnisse halber zu vermieten. Nähertes bei J. G. Diez, Grimmaische Straße Nr. 15, II.

Südstraße Nr. 6 sind noch mehrere Etagen zu vermieten. Alles Nähertes dafelbst beim Haubmann.

Zwei bis jetzt als Wohnungen benutzt gew. Localitäten, Tauchaer Str. 8, Seitengeb. (Part. und 1.), würde man am liebsten als Geschäfts- oder Arb.-Vocal (Druckerei, Schriftdruck, Buchhändl., Kielert.) ab 1. Jan. verm.! (Haubm.)

## Eine elegante halbe Etage

in bestem Zustande und complett eingerichtet, ist weggangshälber — sofort oder später beziehbar — zu verm. Brandvorwerksr. 94, woh. part. Nähertes.

## Waldstraße

sind mehrere schöne, bereits eingewohnte Logis im Preise von 145 bis 200,- pr. sofort, 15. Nov. oder 1. Januar zu vermieten. Nähertes beim Besitzer Frankfurter Straße Nr. 39, part. links.

Zu vermieten sind sofort und 1. Januar drei kleine und kleine Wohnungen Schneiderei, neuer Bauanbau, Marktstraße Nr. 59 beim Besitzer.

In vermietbaren und zum 1. Januar zu beziehen ist ein freundliches Logis, bestehend aus 3 Stuben, Schlafräume, Küche und nächstliegender Zubehör in 2. Etage, nahe am Schleiterplatz, für 200,- Adressen werden unter E. St. II. postrestante erbeten.

per sofort, Weihnachten u. Ostern im Preise von 40—200,- durch Logis C. A. Vorn, Schneiderei, N. A. Marianenstr. 46 zu vermieten.

1 kleine Wohnung sofort für 50,- und eine vergl. für 80,- pr. 1. Jan. 1875 (inn. Stadt) zu verm. Adr. n. B. B. poste rest. fr. Leipzig.

Logis sofort Waldstr. 95,- Ostern Eßstraße 75,- Gerberthor Part. 120,- zu verm. Adr. J. Werner, Hainstraße 25, Treppe B, I.

Schnell Verhältnisse halber ist sofort ein II. Logis zu beziehen, Preis 72,- Körnerstr. 14, H. I. I. Stube, Kammer und Küche ist sofort an zwei ruhige, kinderlose Leute zu vermieten

Vogelschule Nr. 23b, 2. Et. rechts.

Stube, Kammer und Wissensgut der Küche sofort zu vermietenden Local. Ritterstraße 16, I.

Zu vermieten sind 2 heizb. Stuben an Leute ohne Kinder per 1. Nov. Wiesenstr. 15b, 4. Et.

Zu vermieten Stube mit Kochsofen sofort, auch sind dafelbst zwei Schlafräume offen in einer heizbaren Stube Wörstrasse Nr. 2, vier Treppen, in Kleins Garten.

Zu vermieten eine zweiflügelige unmeubl. Stube mit Kochsofen 1. November (Astermiete) Vogelschule Nr. 13, 3 Treppen. Bloß.

Zwei freundl. unmeubl. Zimmer 1. Etage, nach dem Garten gelegen, sind sofort oder später zu vermieten Bayerische Straße 1.

Zu vermieten sofort oder zum 2. Novbr. bei einer einz. äl. Dame eine gr. Hause. Stube zw. Wunsch mit Kammer, unmeubl. Zepter Str. 2. Et. vorh. mit Saal- u. Habschl. Alles Nähertes Katharinenstr. 3 im Auschnittsgeschäft.

Eine unmeubl. Stube ist zu vermieten Alter Amthof Nr. 7, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist eine freundl. Stube mit Dien. Reudnitzer Straße Nr. 7, 2 Treppen.

Sofort zu vermietenden leere heizbare Stube Sidonienstraße 47, Hof vorläufig links.

Zu verm. ist sofort eine leere Stube an einer ältere Person Schleiterstraße 11, Hof 3. Et.

Logis. Mehrere schöne Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Carlstraße 5, hohes Part. rechts.

Grimmaische Str. 24, Hinterhaus III. ist eine freundl. Garçonwohnung zu vermieten.

Logis. Ein freundl. Zimmer unweit des Hospitals u. patholog. Institutes ist zu vermieten Thälmannstraße Nr. 9, 3. Et. rechts.

## Garçon-Logis.

Ein großes sehr meubl. Zimmer ist an 1 oder 2 Herren oder an 1. Damen zu verm. fogleich oder 1. Nov. zu beziehen Turnerstraße 10, IV.

### Garçon-Logis.

2 freundliche zweiflügelige Stuben sind meubl. oder unmeubl. sofort zu vermieten Erdmannstraße Nr. 2, 1. rechts.

### Garçon-Logis.

Ein sehr meubl. Garçonlogis ist noch zu vermieten, auf Wunsch mit Pianofortebemühung Rünenberger Straße Nr. 20, 2. Etage rechts

### Garçon-Logis.

Zwei nebeneinander liegende meubl. Zimmer, vorheraus, sind an 1 oder 2 Herren fogleich oder 1. November zu vermieten

Große Windmühlstraße 11/12, 2. Et. rechts.

Eine elegante Garçon-Logis, sehr meubl. und mit Instrument, Saloon und Schlafzimmer, ist zu vermieten

Körningstraße Nr. 15, 2. Etage.

Sofort zu vermieten ist ein freundlich meubl. Garçonlogis Gr. Windmühlstraße 28, 2. Et. 1.

Garçonlogis, schön meubl., mit oder ohne Schlafstube an 1 oder 2 Herren Schleiterstr. 2, II. r.

Garçon. Eine sehr meubl. Stube mit Alt. steht zu vermieten Blauensee Straße 2, 2. Etage.

Garçonlogis, sehr meubl. Promenadenansicht, klein Fleischergasse Nr. 27, II. links.

### Garçon-Logis.

Ein sehr meubl. Zimmer mit Matratzenbett ist sofort oder 1. Novbr. an jeden Herrn zu vermieten Humboldtstraße Nr. 29, 2. Etage links.

Eine elegante Garçon-Logis, sehr meubl. für einen oder zwei Herren

Bayerische Straße 12, parterre links.

Eine Garçon-Logis, für 1 oder 2 Herren passend und eine Schlafräume sind zu vermieten Reudnitzer Straße Nr. 12, part. rechts.

Eine sehr meubl. Logis, sehr meubl. f. 2 Herren

Große Windmühlstraße 13, 3. Etage links.

Zu vermieten ein freudl. meubl. Garçonlogis mit Saal- u. Habschl. Preis 6,- pr. Monat

Frankfurter Straße 39, 2. Etage links.

Garçon-Wohnung. Eine sehr meubl. Stube in Alloven für 1 od. 2 Herren Blauensee Straße 2, III.

Garçon-Logis. Ein freundl. meubl. Zimmer mit Saal- und Habschlüssel sofort zu vermieten Blauensee Straße Nr. 2, 1. Treppe.

Garçon-Logis freundl. meubl. f. 2 Herren

fogleich zu beziehen Neumarkt Nr. 35, 4. Et.

Eine freundl. Garçon-Logis ist zu vermieten Königstraße Nr. 15, 4. Etage.

Ein Garçonlogis für 1 oder 2 Herren (Stud.) ist sofort oder später zu vermieten

Körningstraße Nr. 4, 3. Et. links.

Zu vermieten ist ein meubl. Garçon-Logis mit allem Zubehör Gerberstraße 18, 3. Et.

Garçon. Ein sehr meubl. mit Schl. ist billig zu vermieten Frankf. Str. 36, 1. a. der Lessingstr.

Garçon-Logis. Ein sehr gut meubl. Zimmer (S. u. Habschl.) zu vermieten Johannesg. 8, I.

Zu vermieten seine Garçon-Wohnung mit Saal- u. Habschl. Nordstraße 24, 3. Etage rechts.

Garçon-Wohnung. Zwei Zimmer, sehr meubl. sind sofort zusammen oder getheilt zu beziehen Schöttergäßchen Nr. 6, 1. Etage rechts.

Garçonlogis. Ein nettes, nicht zu großes Zimmer ist an einen Herrn zu vermieten

Waisenhausstraße Nr. 6 parterre.

Eine II. freundl. meubl. Zimmer neben Schlaf.

Zu vermieten eine zweiflügelige unmeubl.

Stube mit Kochsofen 1. November (Astermiete)

Vogelschule Nr. 13, 3 Treppen. Bloß.

Zwei freundl. unmeubl. Zimmer

1. Etage, nach dem Garten gelegen, sind sofort oder später zu vermieten Bayerische Straße 1.

Zu vermieten sofort oder zum 2. Novbr.

bei einer einz. äl. Dame eine gr. Hause. Stube

zw. Wunsch mit Kammer, unmeubl. Zepter Str.

2. Et. vorh. mit Saal- u. Habschl. Alles

Nähertes Katharinenstr. 3 im Auschnittsgeschäft.

Eine unmeubl. Stube ist zu vermieten

Alter Amthof Nr. 7, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist eine freundl. Stube mit Dien.

Reudnitzer Straße Nr. 7, 2 Treppen.

Sofort zu vermietenden leere heizbare Stube

Sidonienstraße 47, Hof vorläufig links.

Zu verm. ist sofort eine leere Stube an einer

ältere Person Schleiterstraße 11, Hof 3. Et.

Logis. Ein freundl. Zimmer

zu vermieten mit oder ohne Pension Carlstraße 5, hohes Part. rechts.

Grimmaische Str. 24, Hinterhaus III. ist eine freundl. Garçonwohnung zu vermieten.

Logis. Ein freundl. Zimmer unweit des Hospitals u. patholog. Institutes ist zu vermieten

Thälmannstraße Nr. 9, 3. Et. rechts.

## Garçon-Logis.

Ein sehr schönes Garçonlogis, Wohn- u. Schlafräume

an 1 Kaufmann od. Beamten z. v. Erdmstr. 7, II.

Ein elegantes Garçon-Logis in seinem Hause mit gutem Comfort zu vermieten Eisenbahnstraße Nr. 8.

Garçon-Logis, gut meubl. an 2 Herren zu vermieten Grimmaische Straße Nr. 21, IV.

Garçon-Logis. Ein gut meubl. freundl. Zimmer bei gebildeter Familie pr. 1. Nov. in der Villa Waldstraße Nr. 38, 1. Etage.

Zu vermieten ein meubl. Wohn- u. Schlafräume an 1 oder 2 Herren in der Nähe des

Schlosses Burgstr. Nr. 10, 1. Etage.

Zu vermieten eine freundliche Stube mit

Schlaf-, Saal- u. Habschl. an 1 oder 2 Herren

Lange Straße Nr. 35, 3 Treppen links.

## Zu vermieten

ist eine große freundl. meubl. Stube mit Kammer an 1 oder 2 Herren und eine kleinere Stube, sie können auch zusammen von 3 Herren bewohnt werden Karolinestraße 12, 3. Et. rechts.

Zu vermieten u. zum 1. Nov. zu beziehen ein elegantes meubl. Zimmer mit Schlafzimmer für 2 Herren Hospitalstraße 22, III. rechts.

Zu vermieten ist per 1. Novbr. ein gut meubl. Zimmer mit Schlafstube an einem oder zwei Herren Johannigstraße 32, Treppe A. 4. Et. l.

Zu vermieten ist eine heizbare sep. Stube an 2 Herren Glodenstraße Nr. 4, 3. Etage r.

Zu verm. eine fr. gut meubl. Stube vorh. an 1 Herren Gr. Windmühlenstraße 49, 2. Et. rechts.

Zwei elegant meublirte Stuben sind zu vermieten

**Kleiner Kuchengarten (Restaurant).**

Sofort zu vermieten ist ein sehr meubl. Stube am 1. November Georgenstraße 29, II. rechts.

Eine freundliche meubl. Stube sofort zu vermieten Al. Windmühlenstraße 12 im Gewölbe.

Eine freundliche Stube ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Sidonienstraße 9, 3. Et. rechts.

Sofort oder später 2 sehr freundl. und ruhige Zimmer an 1—2 Herren billig zu vermieten Sidonienstraße 47, 3. Etage rechts.

Eine freundliche Stube mit Matratzenbett ist sofort oder 1. November an 1 od. 2 aust. Herren zu vermieten Neustadt, Leipziger Straße Nr. 21 bei R. Kanad.

**Gohlis.** Eine möbl. Stube ist am 1. Nov. zu vermieten Lindenstraße Nr. 1, 1. Treppe.

f

**Schützenstraße 9/10.** I. links sind zwei klein meublirte Stuben an 2 ans. Herren sofort oder zum 1. November zu vermieten.  
Eine freundlich meubl. Stube mit gutem Bett, Saal- u. Hausschlüssel ist sofort zu vermieten Marienstraße Nr. 12, 2 Treppen links.  
Ein freundl. Stübchen ist an zwei Herren zu vermieten Gustav Adolph Straße Nr. 15 b, 3 Treppen, Eingang Waldstraße links.  
Eine meubl. Stube ist an einen anständigen Herren zu vermieten Bayerische Str. 14, pl. r.  
Freundl. gut meublirtes Zimmer Eisenbahnstraße 21, 2 Tr., Seitengeb., zu vermieten.  
**Bleisbergplatz 5.** II., ist ein recht frdl. und fein meublirtes Zimmer zu beziehen.  
**Meublirte Zimmer mit Pension**  
**Sidonienstraße 37.** 2. Etage.  
Ein Stübchen und 2 Schlafstellen sind zu vermieten sof. od. zum 1. Nov. Nordstr. 13, 4. Et.  
Ein heizbares gut meublirtes Zimmer ist sofort an einen Herrn zu vermieten Schönfeld, neuer Bau, Alleestraße 2. Haus vorn, 2 Treppen (Markt).  
**Meublirte Stube** sofort zu vermieten Blücherstraße Nr. 25, 2. Etage rechts.  
**Ein kleines Stübchen** ist zu vermieten Große Tuchhalle, Treppe C, 4 Treppen.  
Freundlich meublirte Zimmer sind sofort zu vermieten Zimmerstraße Nr. 2, 3 Treppen.  
Ein großes meubl. Zimmer für monatlich 5/- ist zu vermieten Neudörfel, Kronprinzenstraße 9, p.  
Sofort zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Aussicht nach dem Markt an 2 Herren Markt 10, Treppe A 4 Treppen links.  
An der Promenade mit prächtiger Aussicht sind mehrere recht gesunde, freundlich meubl. Zimmer zu verschiedenen billigen Preisen zu vermieten Waagplatz 1 in dem neuen Gebäude IV. Böhme.  
Ein eleg. meubl. Zimmer ist sof. oder 1. Nov. an 1 Herrn zu verm. Sidonienstr. 38, III. rechts.  
**Zu vermieten** ist eine Schlafstelle an Herren Hohe Straße Nr. 20, im Hof 1 Treppe.  
**Zu vermieten** eine frdl. Schlafst. mit S. u. Hausschl. Sidonienstraße Nr. 52, H. III. r.  
**Zu vermieten** sind 2 Schlafstellen, separat, mit Hausschlüssel Neumarkt 23, 4 Tr. vorne heraus.  
**Zu vermieten** eine Schlafstelle an Herren Neumarkt Nr. 40, 4 Tr. im Hintergebäude.  
**Zu vermieten** 1 II. Stübchen als Schlafst. für einen ans. Herrn. Zu erfr. bei Herrn Hirsh, Kestner, Chausseestr. a. d. Verb. Bahn Neudörfel.  
**Zu vermieten** sind 2 freundl. Schlafstellen Ratsdörfer Steinweg Nr. 5, 1. Etage.  
**Zu vermieten** sind 2 freundl. Schlafstellen Große Bleisbergstraße Nr. 10/11, 1. Etage.  
**Zu vermieten** ist eine freundliche Schlafstelle Schletterstraße Nr. 12, 4 Treppen rechts.  
**Zu vermieten** ist ein separates Stübchen als Schlafstelle für einen Herrn, mit oder ohne Kost, Weißstraße Nr. 69, Hof 1 Treppe.  
**Zu vermieten** ist in einer freundl. Stube Schlafstelle für Herren Alexanderstr. 8, III. IIb.  
Zwei solide junge Leute können eine freundliche Stube als Schlafstelle erhalten Colonadenstraße Nr. 16, 1 Treppe.  
Ein ruhiger Herr kann 1 gute Schlafstelle erhalten Nürnberger Straße 42, H. Haus II. rechts.  
1 Schlafstelle in frdl. beizb. Stube f. Herren mit Sl. u. Hausschl. Thalstraße 11, Hintergeb. II. I.  
Für ein solides Mädchen ist eine Schlafstelle offen. Zu erfr. Ulrichsstraße Nr. 63, parterre.  
Sofort ist zu beziehen eine schöne Schlafstelle, Haus- u. Saalschl. Brüderstraße 11, 4. Etage.  
Eine freundl. beizbare meubl. Stube ist an zwei Herren als Schlafstelle zu vermieten Vorhangstraße 14, 4. Etage.  
**Eine Schlafstelle** steht offen Berliner Straße Nr. 97 im Parterre.  
Eine unmeublirte Stube mit Schlafstube ist für 1 od. 2 Herren zu vermieten Burgstraße 24, III.  
In einer meubl. Stube sind 2 Schlafstellen offen Alexanderstraße 15, Hinterhaus 3 Treppen.  
Ein solides Mädchen findet freundliche Schlafstelle Wiesenstraße Nr. 7, Seitengeb. parterre.  
2 Schlafstellen für Herren sind offen zu 20/- per Woche Neudörfel Straße Nr. 15 parterre.  
Für ein solides Mädchen ist freundliche Schlafstelle offen Sternwartenstr. 32, 4 Treppen r.  
**Eine Schlafstelle** für Herren, zum Heizen, mit Hausschl. Querstraße 16, im Hof parterre.  
In der Nähe des Bayr. Bahns. ist 1 einfach meublirtes Stübchen an 1 oder 2 Herren als Schlafstelle zu vermieten Sidonienstraße 35, III.  
**Schlafstelle**, auf Wunsch mit Kost Neudörfel, Kurze Straße Nr. 1 b, parterre.  
**Nordstraße 20.** IV. links 1 bis 2 freundl. Schlafstellen offen.  
Zwei **Schlafstellen** sind an solide Leute zu vermieten Sibylliner Weg Nr. 305 in Neudörfel, bei Heck.  
**Eine Schlafstelle** ist an ein solides Mädchen zu vergeben. Näheres Elsterstraße Nr. 26, IV. bei der Schneiderin.  
**Offene Schlafstelle** Sternwartenstraße Nr. 19, 2 Treppen.  
**Offene** ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn Waisenhausstraße 38, 4. Etage.

**Offen** ist ein freundl. Räumchen als Schlafstelle für Herren Gerberstr. 5, Hof quer. 1 Tr.  
**Offen** sind 2 beizb. Schlafstellen für Herren Große Bleisbergstraße 17, 4. Etage.  
**Offen** eine Schlafstelle ganze od.theilw. bill. Beizig, kann gegeben werden Petersstr. 20, II.  
**Offen** sieben Schlafstellen in einer gut möbl. Stube Sternwartenstraße 27, 4 Tr. links.  
**Offen** ist eine Schlafstelle mit S. u. Hausschl. Brühl 88, 3 Treppen rechts.  
**Offen** ist sofort eine freundl. Schlafstelle mit Hausschlüssel Zeitzer Str. 34, Hintergeb. 2 Tr.  
**Offen** ist eine freundl. Schlafstelle für Herren Hauptstraße Nr. 13, 3 Treppen vorne heraus.  
**Offen** 1 Schlafstelle f. Herren in einem frdl. beizb. Stübchen Klosterstraße Nr. 3 bei Kraupner.  
**Offen** eine freundliche Schlafstelle für Herren Saal- und Hausschl., Nicolaistraße 33, 4 Tr.  
**Offen** sind 2 freundliche Schlafstellen oder auch an einen einzelnen Herrn zu vermieten Schletterstraße Nr. 2, 2. Etage, Mittellogis.  
**Offen** eine freundliche Schlafstelle für einen Herren Neumarkt Nr. 36, 3 Tr. links.  
**Offen** ist eine Schlafstelle für Herren Pfaffenstorfer Straße 18d im Hintergebäude 1. 1 Tr.  
**Offen** ist Schlafstelle in 1 beizb. Stube für Herren Ratsdörfer Steinweg 7, Hinterb. 2 Tr. l.  
**Offen** ist eine Schlafstelle Neumarkt Nr. 13, 2 Tr. rechts.  
**Offen** ist eine Schlafstelle für einen jungen Menschen Neumarkt Nr. 10, 4 Treppen.  
**Offen** ist eine Schlafstelle Zeitzer Straße Nr. 17, III bei Reinhardt.  
**Offen** ist ein Stübchen als Schlafstelle für 1 Herrn Dresden Straße 38, Treppe B, 4 Tr.  
**Offen** für ans. Herren freundl. Schlafstelle Neudörfel, Gemeindestraße Nr. 21, parterre.  
**Offen** eine Schlafstelle in beizb. Stube für ans. Herren Hohe Str. 13, Garten rechts.  
**Offen** eine freundliche Schlafstelle für einen sojden Herrn Peterstraße Nr. 4C, 3. Etage.  
**Offen** ist eine Schlafstelle in einer freundlichen beizb. Stube mit Hausschlüssel für Herren Vorhangstraße 5, 2 Treppen links.  
**Offen** ist eine Schlafstelle Peterstraße Nr. 22, 3 Treppen links.  
**Offen** sind 2 Schlafstellen für Herren in beizb. Stube Pleiengasse Nr. 9, im Hof rechts 2 Treppen.  
**Offen** sind 2 Schlafstellen vorne heraus mit Schlüssel Kleine Windmühlenstraße 2, 2 Tr. l.  
**Offen** ist eine Stube an ein paar Herren Gerichtsweg Nr. 7, 3. Tr. links.  
**Offen** als Schlafstelle eine frdl. beizb. Stube mit Kammer für 2 sol. Herren Brühl 8, 3 Tr.  
**Offen** ist Schlafstelle für Herren St. Windmühlengasse 12. Klo. se. e.  
**Offen** ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn Sophienstraße Nr. 34 b, 2 Treppen r.  
**Offen** ist eine freundliche beizbare Schlafstelle Carolinenstraße Nr. 20b, 4. Etage rechts.  
**Offen** ist eine freundl. Schlafstelle für Herren Johannigasse Nr. 7, Hof 1.

Ein anständ. junger Mann wird als Theilnehmer zu einer freundl. meubl. Stube neben Kammer gefügt Edmundstraße 4, 3. Et. vorne.  
Ein Theilnehmer zu einer freundl. meubl. se. Stube wird gefügt Peterstraße 42, 1½ Tr.  
Ein Theilnehmer wird zu einer freundl. Stube gefügt Salzgäßchen Nr. 7, 4 Treppen.  
Ein Theilnehmer zu einer Stube (S. u. Hschl. Ausf. Promenade) gefügt Sternwartenstr. 1, IV.  
Ein Theilnehmer zu einer anständ. meublirten Stube mit Saal- und Hausschlüssel wird gefügt Kleine Windmühlengasse Nr. 1a, 3 Treppen.  
**Zu Familienfestlichkeiten,**  
sowie für größere und kleinere Veraniasungen empfehle mehrere abgeschlossene Zimmer.  
**A. Neumeyer, Stadt London.**

**Local-Gesuch.**  
Eine kleine Gesellschaft sucht für Donnerstag oder Sonnabend Abend ein Local mit Flügel, möglichst Ostvorstadt. Gef. Ossietern ersuchen unter K. J. 429, bei Herren **Haasenstein & Vogler hier, Halle'sche Straße 11**, niederzulegen. (H. 35079.)  
Eine große Stube ist einige Tage frei als Kneipstube für Studenten Nürnberger Straße 4 im Fleisbergeschäft.  
Auch sind 2 meublirte Stuben daselbst zu vermieten an solide Herren.

**L. Werner, Tanzlehrer.**  
Heute 8 Uhr Übungsstunde im Salon Große Windmühlenstraße 7. Abends Aufnahme neuer Scholaren. **D. O.**

**Rahniss' Restauration,**  
10 Universitätsstr. 10.  
**Concert u. Vorstellung**  
der Singspielgesellschaft **H. Nonneburg**, bestehend aus 5 Personen, 3 Damen, 2 Herren.  
Programm neu.  
Anfang 8 Uhr.  
Eintre 2½, Rgt.

## VICTORIA-SALON, Hôtel de Pologne.

Heute Abend 7 Uhr  
Concert und Ballmusik.

Director Franzius.

Heute Mittwoch, zum Haupttag

meiner Kirmes:

Concert und Tanzmusik.

Anfang 6 Uhr.

Gänse empf. Gänse- u. Hasenbraten, Karpfen u. a. warme u. kalte Speisen, verschiedenste Weine und versch. keine Biere, Kaffee, Kuchen u. s. w.

Achtungsvoll **Ed. Brauer.**

## Apollo-Saal.

Goldene Krone.  
Heute Mittwoch den 25. October zur Kirmes  
grosses Trompeter-Concert

von dem Musikkorps des 2. Reiter-Reg. in Grimma

Herren Berthold. Anfang Nachmittags 3 Uhr. Darauf

## Ballmusik.

Herrmann Hempel.

## Kaffeegarten Connewitz.

### Haupttag der Kirmess.

Heute Abend von 6 Uhr an Ballmusik. Morgen Mittwoch auf vielseitigen Wunsch von 3-6 Uhr

Concert von der Carl-Theater-Capelle unter Direction des Musikkorps Herrn Miller. Von 6 Uhr an Ballmusik.

Mit gewählter Zweife. u. Weinkarte hält sich einem geehrten Publicum bestens empfohlen

**F. A. Kiesel.**

## Connewitz, Gasthof z. Sächs. Haus.

Heute Mittwoch den 28. October

Orts-Kirmes, von 4 Uhr an Ballmusik,

wobei Gänse- und Hasenbraten, sowie Karpfen polnisch, ff. Weine, Bayerisch und Lagerbier empfohlen

Carl Brauer.

## Sieben-Männer-Haus

Bayerische Straße No. 1.

Einem geehrten Publicum hält seine Localitäten zu geneigtem Besuche bestens empfohlen

**L. Uhlemann.**

N.B. Den geehrten Besuchern des „Carl-Theaters“ zur Nachricht, daß auch nach Schluss der Vorstellungen warm gespeist wird, und Bestellungen auf reservierte Tische oder Separatzimmer prompt ausgeführt werden.

Restauration von **J. G. Kühn, Teubners Haus,**

vis à vis der Post, empfiehlt für heute Schlachtfest, Lager- und Bayerisch Bier ff.

Restaurant.

**Geuthner's** empfiehlt für heute Mittwoch

**Schlachtfest,**

frü. Wellfleisch, Abends frische und Bratwurst mit Sauerkraut und Erbspuré. Bier ff.

Restauration u. Café von **A. Meisezahl** am Schletterplatz.

Heute großes Schlachtfest.

Bon 9 Uhr an Wellfleisch und Kesselwürschen, Mittags und Abends frische Wurst, Bratwurst und Wurstsuppe.

Kleine Funkenburg. Heute Schlachtfest.

## Gambrinus-Halle,

p. Nicolaistraße 6.

### Heute Schlachtfest.

N.B. Auf das warme Stammfrühstück wird ganz besonders aufmerksam gemacht.

**Fr. Tröster.**

## Pantheon.

Heute Schweinstooken mit Klößen.

**F. Römling.**

## Thalia-Restaurant.

Heute Abend Schweinstooken mit Klößen, morgen Schlachtfest, Bier und Kaffee vorzüglich.

**G. H. Fischer.**

## Restaurant zur goldenen Kugel.

Markstraße Nr. 1b. Halle'sche Straße Nr. 8. (H. 35082.)

Heute Schweinstooken. Morgen Schlachtfest. Bayerisch von Kurtz in Münch. und Vereinslagerbier.

**Adolph Forkel.**

**Théâtre variété****CORSO-HALLE,**  
17 Magazingasse 17.**Concert u. Vorstellung.**

Aufstreten der Chansonette u. Soubrette Hrl. Martha Lebself, der Chansonette und Tänzerin Hrl. Mathilde Luca, der Chansonette Fräulein Camilla Benedetti, sowie des Gesangs u. Charakter-Komikers Hrn. Friedr. Maynsart, des Gehangs-Komikers Hrn. W. Wolf und des Instrumental- u. Vocal-Komikers Hrn. C. Stütze, unter musikal. Leitung des Herrn Franz Herberhold.

Neues Programm an der Kasse gratis.  
Anfang 8 Uhr. — Entrée 5 Mgr.  
**Emil Richter.**

**Emil Haertel's****Salon variété**

5, Hauptstraße 5.  
Täglich Vorstellung  
mit neuem Programm und vollständig  
neuem Personal.

Anfang 8 Uhr. — Entrée 3 Mgr.

**16 Wiesenstrasse 16****Ackermann's Bierhalle.**

Täglich  
**Concert u. Vorstellung**  
des Schauspielers Herrn Koch nebst Frau, so-  
wie des Fräulein Bertha und der Soubrette  
Fräulein Clara.  
Anfang 8 Uhr Programm neu. Entrée 2½ Mgr.  
Dabei empfiehlt ff. Dresdener Waldschlösschen  
u. Münchner Exportbier.

**Heute Schlachtfest.**

Von 8 Uhr an **Wurstfleisch**, sowie Mittags  
Bratwurst und frische Wurst in und außer  
dem Hause. Fr. Stephan, Burgstraße 19.

**Heute Schlachtfest.**

Mittags und Abends Bratwurst und frische  
Wurst, Lager- und Herbster Bitterbier ff. empfiehlt  
**H. Ritter.** Burgstraße 26.

**Heute erstes Schlachtfest,**  
wozu ergebenst einlade  
**C. Berger.** Käfergäßchen Nr. 10.**Heute Schlachtfest**

wozu ergebenst einlade  
**A. Waldig.** Theatergasse 5.

**\* Wintergarten. \*****Heute Schlachtfest.****Heute Schlachtfest,**  
Lager- und Herbster Bier sein empfiehlt  
**E. H. Heineke.** Tauchaer Straße 26.

**Emil Haertel,**  
5, Hauptstraße 5.  
Heute:

**Schlachtfest.**

Früh 9 Uhr:  
Wurstfleisch.  
Bier ff.

**Blöding's Restaurant,**  
Neumarkt Nr. 39.

Heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen.**  
Bier vorzüglich. G. Meiling.

**Schweineberg Restaurant,**

Höhe Straße Nr. 7.  
Heute Abend **Schweinsknochen.** Bier von  
Kiebel u. Comp. ff. à Glas 13 Pf.

**Vetters' Garten.**

Heute Abend  
**Gauren Niederbraten mit Klößen.**  
Böttchergäßchen 3 Mittagstisch. Heute  
Klöße, Freitag Kartoffelmus.

**Restaurant Johannisthal.****Kegelbahn und Billard-Saal.**

Morgen Abend Concert.

F. Stehfest.

**Gohlis.**

Heute Abend

**Schweinsknochen**

mit Klößen.

Gose u. div. Biere ff.

E. Busch.

**Waldschlösschen**

Heute Abend

**Mockturtle-Suppe.****Esche's Restaurant und Gosen-Stube**

vis à vis dem Carl-Theater, Sophienstraße Nr. 34b.

Meinen geehrten Gästen und Theaterbesuchern empfehle ich meine neu eingerichteten Vocalitäten, sowie vor, während und nach dem Theater eine reiche Auswahl warmer und kalter Speisen, famose Biere und ff. Gose. NB. Morgen Schlachtfest.

Restaurant von Louis Hoffmann, vis à vis dem Schützenhaus,  
empfiehlt heute Abend Krebs-Suppe.

**Mittagstisch, Suppe**

LOUIS ZIEGLER.

**Bayerische Bierstube.**

22, Katharinenstraße 22.

Schweinsknochen mit Klößen.

**Sickert's Restauration, Brühl Nr. 34**

empfiehlt täglich Mittagstisch, 6 Mgr. im Abonnement. Jederzeit reichhaltige Speisekarte

G. Herrmann.

H. Stenger, Katharinenstraße Nr. 10. Schinken in Burgunder.

**Mockturtle-Suppe**

Heute Abend Karpfen polnisch u. blau bei Eduard Nietzsche, Reichsstr. 48.

**Zill's Tunnel.**

Heute Abend saure Mindskaldaunen, Bier ff.

M. Strässner.

**Goldene Säge.** Dresden Strasse No. 29.

Heute Abend Roastbeef mit Madeira-Sauce. Morgen Schlachtfest. A. Wagner.

**Prager's Bier-Tunnel.**

Heute Abend Topsbraten mit Thüringer Klößen. C. Prager.

**Restaurant und Bayerische Bier-Stube,**

Klostergasse Nr. 7.

Heute Abend Karpfen polnisch und blau.

Eutritzschi.

NB. Meinen guten und fröhlichen Mittagstisch sowie gewählte Speisekarte zu jeder Tages-

Zeit erlaube mir bestens zu empfehlen.

Achtungsvoll Friedrich Thon.

Heute Karpfen polnisch.

Gose ff.

Restaurant Grüne Schenke

empfiehlt vorzügliches Wernergrüner, Lager-, Köfener und Herbster Bitterbier. J. G. Klöppel.

**Restauration A. Hirsd, Rennbitz.**

Heute Abend saure Mindskaldaunen, morgen Abend Karpfen polnisch und blau.

Freitag Abend Schweinsknochen mit Klößen.

NB. Von heute an verzapfe ich ff. Bayerisch à Glas 2 Mgr.

Ein Gesellschaftszimmer für

20 Personen ist für den Donnerstag noch zu vergeben.

D. O.

empfiehlt reichhaltige Speisen,  
guten Kaffee, frischen Kuchen,  
ff. keine Biere,  
eine extrafeine Gose.

F. Lehmann.

Oberschenke

empfiehlt reichhaltige Speisen,  
guten Kaffee, frischen Kuchen,  
ff. keine Biere,  
eine extrafeine Gose.

F. Lehmann.

Grüner Baum.

F. W. Rabenstein.

Mittagstisch 2½ im Abonnement.

Heute Abend Mockturtle-Suppe.

Kunze's Garten,

Grimma'scher Steinweg 54.

empfiehlt heute Karpfen poln. oder blau.

Heute Karpfen

empfiehlt Herrn. Winkler, 11, Windmühlen-

Straße Nr. 11. Bayerisch und Lagerbier ff.

Carambole-Billard.

Burgkeller.

Heute Abend Goulash mit Knödel.

Kleiner Kuchengarten.

Heute Goulash. Echt Niedersächsisches Lager-

bier und Wernergrüner ff.

C. Umbreit.

Mariengarten Karlstrasse 7.

Heute Abend Mockturtle-Suppe.

Franz Schröter.

Speise-Halle, täglich Mittagstisch v. 12 bis 1 Uhr an

**1 Thaler Belohnung**

für Abgabe eines im Leibnau-Berlag. Bismarck verlorenen einfachen Ringes mit französischer Inschrift: Dien Te Garde. Leipzig. Mittelstraße Nr. 23. Hof parterre links.

Berl. wurde ein Bernsteinarmband. Gegen gute Belohnung abzug. Brühl 80, 4 Tr. b. Jrmacher.

Berloren ist am Montag zwischen 2—5 Uhr ein großes Paket mit Bettlen und ein Paket mit Kleidungsstück, von Boltzendorf bis Döllitz. Abzugeben gegen angemessene Bel. Döllitz Nr. 2.

Berloren wurde vom Markt bis zur Wendelschönstr. eine ges. Stulppe mit goldinem Knopf. Abzug. gegen Belohnung Wendelschönstraße Nr. 1, II.

Berloren wurde eine Pelzmütze von der Bayer. Bahn bis ans Schöttergäßchen. Abzug. gegen Dank u. Belohnung in der Restauration von Kunze, Ritterstraße.

Berloren eine Manschette mit 2 kleinen Goldknöpfen. Gegen Bel. abzug. Neumarkt 42, III. r.

Berloren wurde Sonntag Ab. in der Pfaffenstorfer Str. ein schw. Mädel mit Perlen belegt. Abzug. gegen Bel. Sonntagskoststraße 4, 2 Tr.

Berloren ein Schlüsselband. Gegen Belohnung abzugeben Wiesenstraße Nr. 16, 2 Treppen rechts.

Berloren wurde auf dem Wege von der Quer- nach der Dresdner Str. Montag Nachmittags ein Schlüssel mit Schnur. Gegen angemessene Belohnung abzugeben Querstraße 25, parterre.

Berloren ein neußlb. Steigbügel von der Waldstraße bis Lehmann's Garten. Gegen Belohnung abzugeben.

Berloren am Montag Abend ein Rautorb mit blaugesetztem Feder-Sternband auf dem Wege von der Elster- und Frankfurter Straßen-Ecke bis Mitte der Leipzigerstraße. Gegen Belohnung ges. abzug. Frankfurter Straße 39, parterre links.

Eine 8 Wochen alte, grau und weiß gezeichnete Illiner Dogge hat sich Sonnabend Abend verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Brühl Nr. 3/4, 2. Etage, Treppe A.

Entlaufen ist ein kleiner gelber Affenähnlicher mit Rautorb und Steuerzeichen Nr. 3423. Gegen Belohnung abzugeben Barfußgäßchen Nr. 9 im Gewölbe.

Ein kleiner weißer Hund ist zugelaufen. Gegen Rostentzartung abzuholen Canalisstraße Nr. 6, II.

Zugelaufen ein Hund mit Morte 214. Abzuholen Nicolaistraße 19 im Gewölbe bei Kärtl.

Gelber Dackelhund zugel. Thür. Bahnh., Mauls. u. Steuerz. Abzuh. Waldstraße Nr. 17, part.

Entflohen ist ein hochgelber Kanarienvogel Sonntag in den Vormittagsstunden. Gegen gute Belohnung abzugeben Halle'sche Chaussee Nr. 9, parterre in Gohlis.

In der vierten Beilage des diesjährigen Tageblattes, Nr. 293, sind „Aufruf und Bitte“ zu Gunsten des schwer von Krankheit heimgesuchten ehemaligen Markthelfers Sperling in Schönefeld enthalten. In Folge dessen sind bei der Expedition des gedachten Tageblattes zahlreiche Gaben der Liebe für ihn niedergelegt worden, von denen der Ungläubliche zu seiner großen Freude zwar Kenntnis erhalten, leider aber Vorher nicht genossen hat, da ihn der Tod am Abend des 23. d. M. von seinen vieljährig und bis zur Zeit vor seinem Ende standhaft und mit Ergebnis getragenen Leiden erlöste.

Wenn nun p. Sperling als alleinigen Erben einen vollkommen erwerbsfähigen, volljährigen und noch unverheiratheten Sohn, der seinen Vater aber niemals unterstellt hat und dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, hinterlässt und dieser Sohn daher einen moralisch gerechtfertigten Anspruch an jene seinem Vater zugeschobenen Gaben doch wohl nicht erheben kann, so drängt sich dem unterzeichneten Comité die Frage auf: ob nicht die edlen, opferwilligen Spender bereiter Schenkungen gewillt sein sollten, den ganzen Ertrag der erwähnten Sammlung für den Verlorbenen an dessen treue Pflegerin, Frau verehel. Hamm, als Dotationsübergehen zu lassen?

Unserer vollsten Überzeugung nach ist sie dieser Überweisung in hohem Grade würdig, da sie dem bäßlichen und doch so hälfbedürftigen Kranken sieben Jahre hindurch freimüdig und ganz unermüdlich mit der größten Sorgfalt allein beigetan hat.

Sollten ausdrückliche Erklärungen, daß ein oder der andere Geber mit unserm Vorschlag nicht einverstanden wäre, binnen vierzehn Tagen nicht erfolgen, so würden wir uns zu der Annahme berechtigt erachten, daß die gütigen Spender der eingegangenen Gaben mit unserm Vorhaben einverstanden seien.

Schönefeld, am 26. October 1874.

Das Comité  
für besondere Unterstützung des p. Sperling.  
A. Schneider, Hauptsteueramtskontrolleur a. D.  
Dr. med. Donath. Ernst Bergmann.  
Ernst Andraß.

Bei der Expedition des Leipziger Tageblattes sind noch eingegangen: W. S. 10 M.  
H. F. M. R. 15 M. von einem Kranken 3 M.  
L. B. 15 M. Endelt 25 M. G. 5 M. Kr. 6 M.  
Dannen 15 M. Frau Bertha S. 2 M.

Summa 8 M. 1 M. — 8.

Post L. Quittung 48 M. 2 M. 5 M.

so daß im Ganzen über 56 M. 3 M. 5 M. zu verfügen sein würde.

## Aufforderung.

Alle mit verlaufenen u. am 15. September verfallenen Gegenstände werden am 1. October a. v. verkauft, wenn dieselben bis dahin nicht prolongirt oder zurückgekauft sind.

### Lombard- u. Vorschuss-Geschäft

Magazinstraße Nr. 17, 1 Treppe.

**Repetitiv** (vom 1. Sonntag).

**Anfrage?** Würde sich **Herr X.** Schreibkreuz-Kalligraph, nicht bewegen füllen, im Interesse der leid. Menschheit, baldigst s. längst versprochenen **Vorträge über Schreibschreiberei**, Verbandsprozeß, Kartoffelstrafe? u. Gedächtnis-technik zu beginnen? 37 Compagniecreider.

\*) Very "fairly" bralled. Löwe u. naha? Ist Kartoffelstrafe. Ihr ganzes Verständniß der im Circular erwähnten Nischen Rätselste????

### Schreiblehrer

(sin-gul.)

**D. Nachwelt** wird genügend anerkennen, Was du ans Licht geholt aus dunklem Schacht. Was kreißt du so im Munde, habe Acht, Du wirst dich noch in S. zu verrennen. Ob Andre sich nicht melden, nicht benennen Als ebdürig, halten doch sie Wacht. Das, die im Schreibsack [du die (zu-)] gebacht. D. Siegbaldinen, deine Finger brennen? — Nun, meine Antwort ist so kurz wie kündig: Was Denkmäler machen, ist nicht erfindig. Wenn (?) sie schnellschreibend leistern was ich leiste. Die täglich ich herausfordernd dreife. Dann müssen sie, die siebn d. Weltkampf-Schränke, behalten daß ich für ih Schweigen danke!\*) und namentlich in jüngster Methodik es zu unterscheiden, vorüber öffentl. Vorträge.

**Nürnb.** Str. 26, pt. heute Ab. 8 Uhr. **Vorträge**, gratis, über 1) Schreibunterricht, 2) Gedächtnis-technik, 3) English perfect in 5 Std. Heute erschienen, Selbstverlag, zur Ansicht!)

### Der einfachste und beste Ausweg

Um die Verkehrsstörung auf dem Augustusplatz durch die Pferdebahn zu beseitigen, ist der man verlege die Stationen derselben während der Messe — mit Ausnahme der Station für Reudnitz — nach dem Blücherplatz resp. Rossplatz und Obstmarkt. Wenn die Abgangszeit z. B. Mittags um 5 Minuten verschoben wird, so ist der Abgangsplatz von jedem zur rechten Zeit zu erreichen. Das Project aber, der Bequemlichkeit Einzelner wegen Hunderten von Geschäftsleuten auf Jahre hinaus ihr Geschäft zu tören, wird hoffentlich weder von Rath noch Stadtverordneten acceptirt werden.

Um nochmalaige Aufführung der Bilder aus Öffn. bitten viele Abonnenten der auf gerade Nummern fallenden **Gewandhaus-concerte**.

## B. C.

Heute Abend 7 Uhr Versammlung in der Schatz'schen Restauration, Ritterstraße 43.

**H. P. Q. 31.** Der Br. w. nicht nach m. Sinn. Es war'n zu v. Fehler drinn.

Es ist keine Verachtung für treue Liebe, es fehlt bloß an Zuverlässigkeit von ihrer Seite.

Januar.

Diogenes! mit der Patrone.  
Ich habe Menschen!

Der Kinderfreund.

Wein Liebchen, was willst Du noch mehr?

Margarethe! soll leben!

Mein schönes Fräulein darf ich's wagen?  
frei nach Goethe,  
Mephistofoles.

Herrn Carl Schmidt bringt zum heutigen 24. Geburtstage die besten Glückwünsche

**H. A.**

Unser Freund Gustav gratulieren zu seinem 22. Geburtstage

der Stammtisch im Jäger.

Herzliche Gratulation unserm Freund und Dichter Julius Becker zum heutigen Tage.  
Das soll drittthalb Thaler sein. —  
s'is eine Hundekälte. —

Eingeladen.

**Zöpfe** von 1—30 pf pro St. empfiehlt Emil Eßendorf, Friseur, Gr. Fleischergasse 18. Anfertigung von Armbändern, Uhrketten, Ringen u. c. Reellität Hauptprincip.

Wo werden Federn am schönsten wie neu gebräunt? Peterskirchhof Nr. 5, 2 Te.

**Zahnschmerzen** werden durch Dr. Wallblis weltberühmtes Zahnmundmacher **Odil**, welches in der Drogenhandlung Nicolaistraße 52 & fl. 5 % zu haben, schnell und sicher beseitigt, selbst wenn die Zähne sehr sind.

Aller Haushaltungen zu empfehlen!

### Möbelglanz!

zum Aufpolieren der Möbel. Alte Möbel werden, mit diesem Präparat einfach abgerieben, wieder wie neu. (fl. 5 % im Kräutergetreide Nicolaistraße 52.)

### Männer-Verein.

Heute Abend 1/2 Uhr  
Geschlossene Mitglieder-Versammlung.

## Für die Abgebrannten in Breitenbrunn und Zschöllau werden Beiträge angenommen in der Expedition des Leipziger Tageblattes.

### öffentliche Vorträge im Vereins-hause

(Rosstraße Nr. 9).

Im Laufe dieses Winters wird wiederum ein **Cyclus von 10 wissenschaftlichen Vorträgen** im großen Saale des Vereins-hauses stattfinden, deren Ertrag dem Vereins-hause zu Gute kommen soll. Die Vorträge werden

**Charakterbilder und Schilderungen aus der Zeit der Reformation** enthalten und von folgenden Herren an Freitag Abenden von 1/2—1/2 Uhr gehalten werden:

1) **Freitag, 13. Nov.**, Herr Domherr Dr. **Kahn**: Charakter und Gang der deutschen Reformation. 2) **27. Nov.**, Herr Sup. Prof. Dr. **Lechler**: Bischof als Vorläufer der Reformation. 3) **11. Dec.**, Herr Domherr Dr. **Kahn**: Entwicklungsgang Luther's bis zum Tage von Worms. 4) **18. Dec.**, Herr Prof. Dr. **Cl. Brockhaus**: Ignatius von Loyola, der Stifter des Jesuiten-Ordens. 5) **8. Jan.**, Herr Consistorialrat Prof. Dr. **Baur**: Die Reformation und die Schule. 6) **22. Jan.**, Herr Dr. **Otto Delitsch**: Die sociale Weltlage zur Zeit der Reformation. 7) **5. Febr.**, Herr Dr. **Ahlfeld**: Hans Sachs, der reformatorische Meistersänger. 8) **19. Febr.**, Herr Domherr Dr. **Luthardt**: Albrecht Dürer und seine Stellung zur Reformation. 9) **5. März**, Herr Prof. Dr. **Kuntze**: Ulrich Zasius, ein Jurist aus der Zeit der Reformation. 10) **19. März**, Herr Domherr Dr. **Kahn**: Die Augsburgische Konfession.

Die Billets für diese Vorlesungen sind bei dem Haushalter, Herrn Koop, im Bureau des Vereins-hauses täglich Vermittlungs 9—1 Uhr und Nachmittags 3—6 Uhr von Mittwoch den 28. Oct. an zu erhalten und zwar 1) Billets zu sämtlichen 10 Vorlesungen für Sperr für 3 %, Familienbillets für 2 Personen 5 %, für 3 Personen 6 %. 2) Billets zu sämtlichen Vorlesungen für unnummarierte Plätze à 2 %. 3) Billets zu einzelnen Vorlesungen Sperr für 12 1/2 %, ohne Nummer 10 %. Auch kann an sämtlichen Vortrags-Abenden die Eingabe in die Mitgliedschaft stattfinden.

### Verein für Innere Mission in Leipzig.

## Israelitische Religionsgemeinde.

In Gemäßigkeit des §. 67. unserer Gemeindeordnung wird die Wahlliste zu den bevorstehenden Gemeindewahlen von Dienstag, den 20. Oct. e. an zehn Tage lang, d. h. bis incl. Freitag, den 30. Oct. e. in unserer Gemeinde-Canzlei, im Synagogengebäude, Tr. I. ausliegen, innerhalb welcher Zeit etwaige Reclamationen bei dem unterzeichneten Vorstande schriftlich anzubringen sind.

Leipzig, den 19. October 1874.

### Der Vorstand der Israel.-Religions-Gemeinde zu Leipzig.

## Das Kunstmuseum verbunden mit der Vorbildersammlung.

Thomaskirchhof Nr. 20,

ist von Montag den 26. October an dem Publicum in den Stunden von 11—1 Uhr Montags, Mittwochs und Freitags und an Sonntagen von 10—1 Uhr bis auf Weiteres unentgeltlich geöffnet.

### Sitzung der naturforschenden Gesellschaft

Freitag, den 30. October, Abends 7 Uhr. Mittheilung von Prof. Braune.

**L. L. V.** Sitzung des Leipziger Lehrervereins Donnerstag den 29. Oct., Abends 1/2 Uhr, im Vereinslokal (Centralhalle).

Tagesordnung: 1) Ueber Schulandachten, mit bei Veröflichtigung derselben in Leipzig. Ref. Herr Müller (2. Bürgerl.). 2. Bericht über Sach's Schrift: „Die Schule im Dienste gegen die Freiheit“. Ref. Herr Helm.

**D. V.**

## Leipziger Schützen-Gesellschaft.

Das diesjährige Königskrönchen wird nächsten Sonnabend den 31. October in den Sälen des Alten Schützenhauses abgehalten. Alles Nähere durch die Programme.

Billet-Ausgabe findet Donnerstag den 29. October Vermittlungs von 11 bis 1 Uhr und Nachmittags von 5 bis 9 Uhr in der Bodenbacher Bierhalle, Katharinenstraße Nr. 10, statt.

### Der Vorstand.

Heute Mittwoch im Rosenthal Theater und Ball.

**Thespis. Marie Anne, ein Weib aus dem Volke.** Drama in 5 Acten von Wendel Schön. Anfang 8 Uhr. **D. V.**

**Amitié.** Nächster Gesellschaftsabend: Sonntag den 1. November im Eldorado.

Butt Kuss. kommt: Neu einstudiert: Die beiden Klingsberg.

Donnerstag den 29. October a. e. Abends 8 Uhr im Saale des Eldorado.

**Eglantina. Concert mit darauf folgendem Tanzkrönchen.** Gäste, durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt. Der Vorstand.

## Riege Höfler.

Freitag den 30. October Abends 8 Uhr

### 11. Stiftungsfest und Ball

in den Räumen des Vereins Thalia (Westendhalle), Elbersstraße Nr. 31.

Gäste durch Mitglieder eingeführt sind freundlich willkommen.

**D. C.**

### Militair-Verein „Kameradschaft“ Leipzig.

Heute Abend 1/2 Uhr Monaterversammlung im neuen Vereinslokal im Tivoli.

**B. Hindorf**, Vorsitzer

**Verein Leipziger Gastwirthe.** Vereinssammlung, Mittwoch den 28. October Nachm. 3 1/2 Uhr beim Collegen Jabin.

**Tagesordnung:**

- 1) Aufnahme neuer Mitglieder.
- 2) Berichterstattung der Commission über die Fleischfrage.
- 3) Geschäftliche Mittheilungen. Fragesteller.

**Der Vorstand. L. Stedmann.**

### Kranken- und Begräbnisscasse der Glasergehulsen zu Leipzig.

In der Generalversammlung vom 24. October d. J. wurden gewählt als Vorstand: **Hermann Heerling**, 1. Vorsitzender; **Eduard Hempel**, 2. Vorsitzender; **Louis Borkmann**, Cafetier; **Hugo Ziegler**, Schriftführer; als Aushilfz: **Karl Horn**, Vorsitzender; **Bruno Richter**, **Hermann Langhof**, **Ludwig Leizinger**, **Albert Augermann**, **Julius Weißer**, **August Matthiesius**. Vorsitzendes wird dem §. 31 der Statuten gemäß bestellt gemacht.

**Der Vorstand.**

## Männergesangverein.

Heute Abend 1/2 Uhr blauer Saal Centralhalle Übung zum 1. Quartal.

**Ossian.** Heute Übung, Damen 1/2, Herren 1/2 Uhr. **D. V.**

### Xylographen - Verein.

Donnerstag den 29. October. Versammlung in Zehns Restauration. **Tagesordnung:** Urabstimmung über die Verbandsstatuten. Wahl des Vocalausschusses der Controlcommission.

Anfang 8 Uhr. **D. V.**

### Stenograph. Damenkränzchen.

Dr. jur. **Ferdinand Händel**,

Bezirkgerichtsrat, **Clementine Händel**,

geb. Schneider.

Vermählte.

Leipzig, den 26. October 1874.

**Otto Bergmann**, **Louise Bergmann** geb. Moreche,

Vermählte.

Leipzig, den 24. October 1874.

**Victor Neumann**

**Anna Hasenkamp**

Vermählte.

Leipzig, den 27. October 1874.

**Bruno Grünthal**

**Clara Grünthal**

geb. Hartmann-Wiesing

Vermählte.

Leipzig, den 25. October 1874.

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau Anna geb. Claus von einem fröhlichen Jungen zeigt hierdurch hoherkeit an.

Greiz, den 26. October 1874.

**Max Kühn.**

Heute Mittag 1/2 Uhr wurden durch die Geburt eines gesunden und fröhlichen Jungen hocherfreut.

Erfurt, den 24. October 1874.

**Eusemihl** und Frau.

Ein schwerer Verlust hat mich abermals betroffen. Gestern Abend 6 Uhr starb nach längeren Leiden in Stettin mein theurer Schwiegersohn, Herr **Carl Ludwig Mann**, heiss beweint von seiner Gattin und den Seinen. Diese Trauernachricht allen theilnehmenden Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung. Leipzig, den 27. October 1874.

**C. W. Naumann**, Brauereibesitzer, im Namen sämtlicher Hinterlassenen.

Heute Morgen 5 Uhr entschlief sanft nach längern Leiden unter einziges liebes Kind Richard im Alter von 6 Monaten.

# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 301.

Mittwoch den 28. October.

1874.

Gestorben: Herrn B. Sped's in Neufeldt Sohn Paul, Herr Eduard Rothenburg in Puschwitz, Herr Ferdinand Wilhelm Leicht in Döbeln, Herr Stadtroß und Eisenbahn-Direktor a. D. Karl Heermann in Crinitz, Herr Richard Völker in Dresden, Tochter Marie, Herr Heinrich Dr. Christ. Wolfram in Chemnitz, Herr Conrad Friede dagegen.

Verteidigung. In dem Infekten des Herrn G. Gramm siehe gest. 2. Beilage, S. 5804) ist irrtümlich Eichheimer statt Dürkheimer gedruckt worden.

**Die Beerdigung des verstorbenen Herrn Johannes Eichardt findet heute Nachmittag pünktlich 1/2 Uhr statt und zwar in Entrüsch vom Trauerhause aus Leipziger Straße Nr. 10.**

**Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20.** Damen: Montag, Mittwoch, Freitag Dienstag, Donnerstag, Sonnabend.

**Bad Mildenstein.** Schleiferstraße 5. Heil- u. Badeanstalt. Eisernadel, Dampf-, Wasserkunde, Kur- u. Bannen.

Costensachen I u. II. Donnerstag: Gräppchen mit Kohlrabi u. Kalbfleisch. 9. V. Weinold. Käse.

## Nachtrag.

\* Leipzig, 26. October. Gestern empfing Herr Bieburgemeister Dr. Georgi eine Deputation des Leipziger Lehrervereins, welche ihm bei seinem Amtsantritt die Glückwünsche des Vereins darbrachte, daran die Versicherung knüpfte, daß die Einheitlichkeit, mit welcher sich seine Wahl im Stadtvertreter-Collegium vollzogen, bei der biesigen Lehrerschaft ungetheilten und lauten Austritt gejubelt habe, und dabei den Wunsche Ausdruck gab, der in sein neues Amt eingetretene wolle den seinem Charakter innenwohnenden edlen Liberalismus auch der Schule angedeihen lassen, daß sie frei, einem gesunden Baume gleich, sich entwickeln könne und der von ihr täglich in hohem Maße beanspruchten Opferfreudigkeit nie entbehre. Der Begegnungswunsche dankte in warm empfundnen Worten und gab insbesondere darüber seine Freude zu erkennen, daß die ihm bisher unbekannt gebliebene Haltung der Lehrerschaft seiner Wahl gegenüber einer so allgemeine zustimmende sei. Herr Dr. Georgi versicherte zugleich, daß er, wie zeither schon, auch in Zukunft der Leipziger Volksschule ein lebhaftes Interesse widmen werde, und daß er die Hoffnung aussprechen könne, es werde die Opferfreudigkeit für die Schule in Leipzig nie erloschen.

\* Leipzig, 27. October. Am Hauptpostamt (Ende des Grimmaischen Steinwegs) ist, wie berichtet erwähnt, nach dem Rüstern der neuen Berliner Briefkästen ein großer eiserner blauer Briefkasten angebracht. In Form, Größe und Farbe stimmt der biesige Briefkasten mit den Berliner Vorbildern überein, nur die metallene Tafel der Abholungszeit hat eine variante Bezeichnung. Während hier einfach „von 15 zu 15 Minuten“ der Kasten entleert wird, befindet sich an den Berliner Kästen eine große Tafel mit der genauen Angabe der Abholungszeiten nach Stunden und Minuten, zu welcher dort Vormittags durchschnittlich von Stunde zu Stunde und Nachmittags halbstündlich die Entleerung stattfindet. Das will in einer Stadt von der Ausdehnung Berlins viel sagen und hat sich in kurzer Zeit bereits trefflich bewährt. In allen Theilen der biesigen Stadt würde ja auch eine viertelstündliche Abholung schwierig durchzuführen sein, es ist eben am Postgebäude nur ein Ausnahmefall, der an sämtlichen Berliner Post-Expeditionen ebenfalls besteht. In Berlin sind bereits 600 solcher großen Briefkästen aufgestellt und ist noch immer ein Theil der alten durch neue zu ersetzen. Jeder der Kästen kostet dort 40 Thaler. Es wäre wünschenswert, wenn auch hier bald sämtliche alten, zum Theil baufälligen Kästen verschwinden und an deren Stelle die neuen dauerhaften und geräumigen Exemplare treten möchten. Das einzige Unpraktische ist die Klappe des Einschlusses, da man stets beide Hände gebrauchen muß, um einen Brief hineinzunehmen, was namentlich bei schlechtem Wetter mit dem Regenschirm in der Hand unökonomisch ist. Am zweitmöglichen wäre es daher, die Klappe ganz fortzulassen.

\* Leipzig, 27. October. In dem benachbarten Lindenau wirkt seit einiger Zeit sehr legendreich nach dem Vorbild der bietigen Gemeinnützigen Gesellschaft, des Städtischen Vereins &c. der Gemeinnützige Verein. Derselbe wird demnächst ein schönes Werk seiner Thätigkeit der Öffentlichkeit übergeben. Anfang nächster Woche soll die von dem gedachten Verein neu gegründete Speise-Anstalt eröffnet werden. Am nächsten Freitag findet eine Versteigerung statt, die das Werk durch Geldbeiträge unterstützen haben, und es wird hierbei der geschäftsführende Ausschuss der Anstalt gewählt werden.

\* Leipzig, 27. October. Auf der Entrüschstraße am Chausseehaus verunglückte heute Morgen in der siebten Stunde ein Dienstwagen, Namens Eduard Burlhardt aus Taucha, dort bei einem Fuhrwerksbesitzer in Dienst, als er mit seinem mit Knax beladenen Wagen beim Begegnen einem andern ihm entgegenkommenden Fuhrwerke ausweichen wollte. Beide Wagen fuhrten nämlich

so knapp aneinander vorbei, daß der zwischen ihnen gehende Burlhardt an seinen Wagen trat und angedrückt, dabei von den Rädern erfaßt und überfahren wurde. Die Räder gingen ihm über beide Beine und beschädigten ihn dermaßen, daß er mittelst Siedkorbes nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte.

\* Leipzig, 27. October. Die abschrecklichen Ereignisse, deren Schauplatz im Monat Juli das nahe Süßteritz war, fanden an den beiden letzten Tagen vor den Schranken des bietigen Bezirksgerichts ihr ernstes Nachspiel. Nach zweitätigem Verhandlung verurtheilte heute Nachmittag das Schöffengericht die Handarbeiter Hermann Louis Richard Rosenmüller von hier, Paul Viebau aus Thornberg, Friedrich Rudolf Kosch, genannt Herrmann, aus Süßteritz, Hermann Viebau aus Thonberg und Carl Ernst Bertram aus Süßteritz, inhaftiert wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt sowie wegen Excess zu Gefängnis und Haftstrafen, und zwar Rosenmüller zu 1 Jahr und 7 Monaten Gefängnis nebst 10 Wochen Haft, B. Endau zu 1 Jahr Gefängnis und 4 Wochen Haft, Kosch zu 1 Jahr Gefängnis und 10 Wochen Haft, H. Viebau zu 9 Monaten Gefängnis und 10 Wochen Haft und Bertram zu 8 Monaten Gefängnis und 4 Wochen Haft, dagegen die Witangeschuldigten Heinrich Ernst Ribben aus Reudnitz, Caspar Mittelwitz aus Rennweitz und Friedrich Gustav Güldner aus Süßteritz, unter Freiheitsstrafe von der Anklage wegen Widerstands, nur wegen Excess zu Haftstrafen und zwar R. und W. zu 10 Wochen und B. zu 4 Wochen (unter gleichzeitiger Anordnung von je 4 Wochen auf die erlittene Unterfahrungshaft).

Den „Chem. Nachr.“ schreibt man aus Dresden: Vor Kurzem ging die Verwaltung des bietigen südlichen Arbeitshauses in die Hände eines anderen Stadtrathes über. Der neue Chef hielt eine genaue Revision der Anstaltskasse für geboten und entdeckte sehr bald einen Cassendefekt von so bedeutender Höhe, daß er die schlemige Entfernung eines Anstaltsbeamten verfügte. Es ist dies seit kurzer Zeit der vierth Fall von Unterschlagung, welchen bei der bietigen südlichen Verwaltung vorgekommen ist. Unter solchen Umständen erscheint eine schärfere Kontrolle dringend geboten.

Professor Schwann in Lüttich richtet eine Buhchrift an die Germania, in der er einer anderweitigen Behauptung derselben Blätters gegenüber, betreffs der Echtheit des Louise Vaneau-Wunders, daß er am Ende der Sitzung vom Charitreittag des Jahres 1869 dem Herrn Bischof von Tournay ganz bestimmt gefragt habe: daß er aus dem Geschenk die Überzeugung von der Echtheit eines Wunders nicht gewonnen habe (je dis déclarer, que je n'ai pas acquis la conviction, qu'il y ait du Supernaturel dans le phénomène). Werner (stellte Professor Schwann, nicht zweimal, wie Herr Majore sage, sondern bei schlechtem Wetter mit dem Regenschirm in der Hand unökonomisch ist. Am zweitmöglichen wäre es daher, die Klappe ganz fortzulassen.

\* Leipzig, 27. October. In dem benachbarten Lindenau wirkt seit einiger Zeit sehr legendreich nach dem Vorbild der bietigen Gemeinnützigen Gesellschaft, des Städtischen Vereins &c. der Gemeinnützige Verein. Derselbe wird demnächst ein schönes Werk seiner Thätigkeit der Öffentlichkeit übergeben. Anfang nächster Woche soll die von dem gedachten Verein neu gegründete Speise-Anstalt eröffnet werden. Am nächsten Freitag findet eine Versteigerung statt, die das Werk durch Geldbeiträge unterstützen haben, und es wird hierbei der geschäftsführende Ausschuss der Anstalt gewählt werden.

\* Leipzig, 27. October. Auf der Entrüschstraße am Chausseehaus verunglückte heute Morgen in der siebten Stunde ein Dienstwagen, Namens Eduard Burlhardt aus Taucha, dort bei einem Fuhrwerksbesitzer in Dienst, als er mit seinem mit Knax beladenen Wagen beim Begegnen einem andern ihm entgegenkommenden Fuhrwerke ausweichen wollte. Beide Wagen fuhrten nämlich

5. Glasse 88. Königl. Sächs. Landes-Potterie. Geogen in Leipzig den 27. October 1874.

Mr. Dr. Sauer-Gedächtniss.

25582 10000 bei Herrn F. A. Schröder in Plauen.

54105 5000 - - Wilh. Koch jun. in Jena.

40986 5000 - - G. G. Richter in Meißen.

21299 5000 - - Hugo Nitsche in Döbeln.

## Volkswirtschaftliches.

einander geworfen und auch der Inhaber solcher Aktionen momentan geschädigt, resp. wegen dieses Besitzes in Sorge gesetzt wird, der daraus in Zukunft die reichlichen Erträge mit Sicherheit gewährleisten darf.

Die Zwickauer Kohlenactiengesellschaften haben seit einer ziemlichen Reihe von Jahren außerordentlich günstige Conjecturen für sich gehabt und fast durchgängig von Jahr zu Jahr höhere, teilweise ganz erhebliche Erträge geleistet. Ihre Dividenden, der natürliche Werthmesser für die Aktionen, hatten wegen ihrer fortwährenden Vergrößerung ständig Course herausgebildet, die die jetzt gezahlte Dividende zu Grunde gelegt, den zum Aufbau verwendeten Kapitalen kaum eine 6 bis 8 prozentige Verzinsung aus einer doch immer-

hin wandelbaren Anlage zu gewähren schien. So lange freilich jedes Jahr die Ausbeute und ebenso der Cours der Aktionen stieg, trat zu dem jeweiligen Ertrage an Dividende noch ein erheblicher Coursgewinn und ließ dadurch den Inhaber trotz der beispiellosen Scheinbar mäßigen Verzinsung doch eine recht reichliche Rente genehmigen. Es hatte sich eben die Leistungsfähigkeit der betreffenden Gruben mehr und mehr entwickelt und die steigenden Kohlenpreise trugen zur höheren Dividende wesentlich bei. Bis dahin waren auch die steigenden Courses der Aktionen vollberechtigt, die Grenze dafür trat aber ein, als die Ursachen zu einer weiteren Erhöhung der Ausbeute schwanden. Unsere Erachtens haben wir diesen Zeitpunkt schon im letzten Frühjahr gehabt, und wenn trotzdem Unkenntlich der

einschlagenden Verhältnisse und gedenklosen Weitervertreten auf der althergebrachten Bahn die Aktionen course noch weiter trieb, von Werken, die einschließlich den Oberschichten ihrer Leistungsfähigkeit erreicht hatten, so konnte damit der nun eingetretene Rückslag nicht besser vorbereitet werden.

Über die fernere Rentabilität der hier in Frage kommenden Werke wird die folgende Darlegung einige Nachweis liefern. Die älteren und bereits Dividende zahlenden Kohlengesellschaften in Zwickau sind:

1. der Erzgebirgische Steinkohlen-Acien-Berein,
2. die Zwickauer Bürgergesellschaft,
3. der Zwickauer-Oberhohndorfer Steinkohlenbau-Berein,

## Aphorismen über sächsische Kohlen-Papiere.

Glauchau, Mitte October 1874. Seit einigen Wochen ist in dem Verlehrte in Zwickau und Lugauer Kohlenpapieren eine Flut eingetreten, die von den sogenannten schweren Aktionen ausgehend, sich über den ganzen Courszettel verbreitete und in den letzten Tagen einen geradezu paniqueartigen Charakter angenommen hat. Die Coursermäßigungen, welche alle Papiere erhaben, sind teilweise von bedeutendem Umfang. Um folgendem Fall ver sucht werden, die Ursachen dieser Erhebung darzulegen, um zur Klärung eines Zusammenspiels beizutragen, in welchem Alles bunt durch

4. der Zwidauer Steinkohlenbau-Verein (Vereinsglück),
5. der Oberhohndorf-Hörster Steinkohlenbau-Verein,
6. der Oberhohndorf-Schader Steinkohlenbau-Verein,
7. die Fortuna zu Hinterneudorf.

Besonderer Beurtheilung bedürfen die Vereine unter 5 und 6 wegen ihres kleineren Areals, sowie die Fortuna, deren Abbaufeld noch kleiner ist und die außerdem noch mit Brandcalamitäten zu kämpfen hat.

Die Vereine unter 1 bis 4 dagegen besitzen hinreichend große Abbaufelder, um bei fortgesetzter gleich hoher Kohlenförderung noch mehrere Menschenalter zu überdauern. Die Ertragshöhe ihrer Aktionen würde in den Hauptsache durch folgende Faktoren bestimmt sein:

durch die Anzahl der das Erträgnisstheilenden Aktionen,

durch die Leichtigkeit des Abbaus, resp. den durchschnittlichen Fördererfolg für eine angenommene Lohnheit,

durch das geförderte Kohlenquantum,

durch die Höhe der erzielten Kohlenpreise.

Sehen wir zu, in wie weit diese Faktoren zeitlich vorhanden waren, es noch sind und es ferner sein werden.

Das Action-Capital hat bei den gedachten Werken seit längerer Zeit weder wesentliche Veränderungen erfahren, noch dürften deren in nächster Zeit bevorstehen und somit das Dividendenstempel sich einstellen nicht umgekehrt.

Die Leichtigkeit des Abbaus wechselt je nach den angelieferten Flögenverhältnissen, der Schachtie und verschiedenen anderen Einwirkungen. Da wir es mit schon seit Jahren im vollen Betriebe stehenden Gruben zu thun haben, so darf angenommen werden, daß sich ein Durchschnittsverhältnis für jeden Schacht bereits herausgebildet hat.

Wenn man nun auch nicht leugnen kann, daß im Koblenzbergbau ebenfalls die Technik wesentliche Fortschritte gemacht hat, und daß man heute leicht überwindet, was früher schwer und kostspielig war, so ist doch zugleich davon zu erinnern, wie wesentlich die Arbeitsleid und Materialien im Laufe der Jahre gestiegen sind, so daß man heute und fernerhin trotz technischer und maschineller Fortschritte doch thuerer fördert, als früher.

Geschüttet haben aber in den letzten 6 Jahren:

1. der Erzgebirgische Steinkohlenbau-Verein;

1868 412,014 Karten,

1869 424,022 "

1870 382,609 "

1871 379,744 "

1872 424,995 "

1873 478,114 "

es sind jetzt im Betriebe 3 Schächte, der Segen-gottes-, Hoffnung- und Vertrauensschacht;

2. die Zwidauer Bürgergewerkschaft:

1868 304,937 Karten,

1869 325,051 "

1870 317,653 "

1871 378,824 "

1872 414,226 "

1873 379,154 "

jetzt im Betriebe drei Schächte, der Hölle-gottes-, Bürger- und Bahnhofschacht, im Bau der neue Bürgerschacht;

3. der Zwidauer Oberhohndorfer Steinkohlenbau-Verein:

1868 150,687 Karten,

1869 159,239 "

1870 170,005 "

1871 190,606 "

1872 213,973 "

1873 220,119 "

jetzt im Betriebe der Wilhelmsschacht Nr. 1

- und 2, im Bau der gleichnamige Nr. 3;

4. Zwidauer Vereinsglück:

1868 275,840 Karten,

1869 302,526 "

1870 312,677 "

1871 330,902 "

1872 320,192 "

1873 325,964 "

jetzt im Betriebe 3 Schächte, Vereinsglück,

Glückauf- und Aurora-schacht.

Somit hat das geförderte Quantum zugemessen beim Erzgebirgischen, Zwidauer-Oberhohndorfer und Zwidauer (Vereinsglück) Verein, abgenommen da gegen bei der Bürgergewerkschaft. Wie sich die Förderung im laufenden Jahre stellen wird, dürfte vorläufig nur einem kleinen Kreise eingeweiht bekannt sein, weil sich die betreffenden Verwaltungen freiwillig zur Ausgabe von Quartalsnachweisen nicht entschlossen haben und von den vertrauenswollen Actionären einzuholen noch nicht dazu ge drängt worden sind. Wahrscheinlich ist, gegenüber dem etwas weniger stolzen Abzage, wohl mehr eine Einschränkung, als eine Vermehrung der Production. Indessen kommt es hier auf momentane Vergroßerung oder Verringerung weniger an, als auf die Leistungsfähigkeit dieser Zeiten überhaupt. Da dieser Beziehung dient der Erzgebirgische Verein mit seinem 1873 erzielten Quantum auf mehrere Jahre bei der Maximallistung angekommen sein, so lange wenigstens, als die projectirten beiden neuen Schachtanlagen noch nicht gebaut und in Förderung gebracht sind.

Ebenso ist bei der Bürgergewerkschaft auf eine Fördervermehrung kaum zu rechnen, denn wenn auch der Bahnhofschacht — der nebenbei bemerkt nicht gerade glückliche Flögenverhältnisse in gleicher Tiefe aufgeschlossen hat — mit seiner fortlaufenden Ausrichtung mehr schütten, so nimmt dagegen die Leistungsfähigkeit des Hölle-gottes-schachtes konstant ab, und der im Bau begriffene neue Bürger-schacht kann erst in einigen Jahren zur Mitwirkung kommen.

Dagegen hat Zwidau-Oberhohndorf Aussicht auf wesentliche Productionserhöhung, weil erst der Wilhelmsschacht Nr. 1 in voller Förderung steht, Nr. 2 noch in der Vorrichtung und Nr. 3 im Abteufen begriffen ist.

Auch Vereinsglück könnte demnächst noch mehr schütten, nach Wiederaufnahme der Förderung aus dem 1872 teilweise verbrochenen Glückaufschachte, der inzwischen nichts lieferte.

Ausgebracht wurden jerner bei dem Oberhohndorf-Verein:

1868 125,150 Karten,

1869 133,349 "

1870 122,752 "

1871 132,145 "

1872 118,763 "

1873 132,745 "

aus einem, dem Hirschschacht.

Oberhohndorf-Schader Steinkohlenbau-Verein:

1868 208,822 Karten,

1869 185,902 "

1870 151,978 "

1871 142,456 "

1872 148,594 "

1873 145,531 "

à 6½ Hectol.

945,956 Hectol.

aus zwei, dem Herrmann- und Augustus-schachte.

Auch hier scheint die Maximallistung theils erreicht, theils überschritten. Beide Vereine haben ein verhältnismäßig kleines, allerdings zehntausendfreies Areal, Hörster ca 62 Schfl., Schader ca 135 Schfl., so daß ihre Abbauzeit mehr begrenzt ist und beim Ansatz für das angelegte Capital eine gewisse Amortisationsquote aus der Dividende mit in Ansatz gebracht werden muss. Gegenüberliegend zehntausend ist auch das Areal der Bürgergewerkschaft, zumest zehntausendstig aber dasjenige des Erzgebirgschen, Zwidau-Oberhohndorfer verhältnis für jeden Schacht bereits herausgebildet hat.

Wenn man nun auch nicht leugnen kann, daß im Koblenzbergbau ebenfalls die Technik wesentliche Fortschritte gemacht hat, und daß man heute leicht überwindet, was früher schwer und kostspielig war, so ist doch zugleich davon zu erinnern, wie wesentlich die Arbeitsleid und Materialien im Laufe der Jahre gestiegen sind, so daß man heute und fernerhin trotz technischer und maschineller Fortschritte doch thuerer fördert, als früher.

Geschüttet haben aber in den letzten 6 Jahren:

1. der Erzgebirgische Steinkohlenbau-Verein;

1868 412,014 Karten,

1869 424,022 "

1870 382,609 "

1871 379,744 "

1872 424,995 "

1873 478,114 "

es sind jetzt im Betriebe 3 Schächte, der Segen-gottes-, Hoffnung- und Vertrauensschacht;

2. die Zwidauer Bürgergewerkschaft:

1868 304,937 Karten,

1869 325,051 "

1870 317,653 "

1871 378,824 "

1872 414,226 "

1873 379,154 "

à 6½ Hectol.

2,692,468 Hectol.

1872 320,192 "

1873 325,964 "

2,464,500 Hectol.

jetzt im Betriebe drei Schächte, der Hölle-gottes-, Bürger- und Bahnhofschacht, im Bau der neue Bürgerschacht;

3. der Zwidauer Oberhohndorfer Steinkohlenbau-Verein:

1868 150,687 Karten,

1869 159,239 "

1870 170,005 "

1871 190,606 "

1872 213,973 "

1873 220,119 "

jetzt im Betriebe der Wilhelmsschacht Nr. 1

- und 2, im Bau der gleichnamige Nr. 3;

4. Zwidauer Vereinsglück:

1868 275,840 Karten,

1869 302,526 "

1870 312,677 "

1871 330,902 "

1872 320,192 "

1873 325,964 "

jetzt im Betriebe 3 Schächte, Vereinsglück,

Glückauf- und Aurora-schacht.

Somit hat das geförderte Quantum zugemessen

beim Erzgebirgischen, Zwidauer-Oberhohndorfer und

Zwidauer (Vereinsglück) Verein, abgenommen da gegen bei der Bürgergewerkschaft. Wie sich die Förderung im laufenden Jahre stellen wird, dürfte vorläufig nur einem kleinen Kreise eingeweiht bekannt sein, weil sich die betreffenden Verwaltungen freiwillig zur Ausgabe von Quartalsnachweisen nicht entschlossen haben und von den vertrauenswollen Actionären einzuholen noch nicht dazu ge drängt worden sind. Wahrscheinlich ist, gegenüber dem etwas weniger stolzen Abzage, wohl mehr eine Einschränkung, als eine Vermehrung der Production. Indessen kommt es hier auf momentane Vergroßerung oder Verringerung weniger an, als auf die Leistungsfähigkeit dieser Zeiten überhaupt. Da dieser Beziehung dient der Erzgebirgische Verein mit seinem 1873 erzielten Quantum auf mehrere Jahre bei der Maximallistung angekommen sein, so lange wenigstens, als die projectirten beiden neuen Schachtanlagen noch nicht gebaut und in Förderung gebracht sind.

Ebenso ist bei der Bürgergewerkschaft auf eine

Fördervermehrung kaum zu rechnen, denn wenn

auch der Bahnhofs-schacht — der nebenbei be-

merkt nicht gerade glückliche Flögenverhältnisse in gleicher Tiefe aufgeschlossen hat — mit seiner fortlaufenden Ausrichtung mehr schütten, so nimmt dagegen die Leistungsfähigkeit des Hölle-gottes-schachtes konstant ab, und der im Bau begriffene neue Bürgerschacht kann erst in einigen Jahren zur Mit-

wirkung kommen.

Dagegen hat Zwidau-Oberhohndorf Aussicht

auf wesentliche Productionserhöhung, weil erst

der Wilhelmsschacht Nr. 1 in voller Förderung

steht, Nr. 2 noch in der Vorrichtung und Nr. 3 im Abteufen begriffen ist.

Auch Vereinsglück könnte demnächst noch mehr

schütten, nach Wiederaufnahme der Förderung aus

dem 1872 teilweise verbrochenen Glückauf-schachte,

der inzwischen nichts lieferte.

Ausgebracht wurden jerner bei dem Oberhohndorf-Verein:

1868 125,150 Karten,

1869 133,349 "

1870 122,752 "

1871 132,145 "

## Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 21. October.

Gießerei-Armen.	Oberlausitzer Bank 67.
Rhein-Rhein-Elektro.	Prußische Bank 176.
Junge do. 119.	do. Börsen-Credit 103 <sup>1</sup> .
Berlin-Anhalter 144 <sup>1</sup> .	Pruß. Dist.-Gesellsc. 81 <sup>1</sup> .
Cöln-Wilhelms 129 <sup>1</sup> .	do. Wechselkred. —
Bergisch-Märkische 83 <sup>1</sup> .	Sächs. Bank 123 <sup>1</sup> .
Bank Carl-Ludwig's 109 <sup>1</sup> .	do. Creditbank 80 <sup>1</sup> .
Dest.-Bank Staatssch. 182 <sup>1</sup> .	Gewerbebank (Schäfer u. Co.) 81.
do. Sächs. Staatssch. (Comb.)	

Rheinische 125 <sup>1</sup> .	Schönheim, Banta 59.
Berlin-Dresdner 61.	Thüringer Bank 103.
Berlin-Sächs. 79.	Weimarer Bank 93.
Berlin-Potsd. 101 <sup>1</sup> .	Deutsche Effecten-B. 110 <sup>1</sup> .
Bresl. Schm.-Freib. 104 <sup>1</sup> .	Leipziger Wechselkred. 19 <sup>1</sup> .
Dölitz-Gera-Guben 33 <sup>1</sup> .	Leipz. Disconto-Gen. 78.
Magdeb.-Halberstadt 105 <sup>1</sup> .	

Magdeb.-Leipzig 24 <sup>1</sup> .	
do. Lit. B. 93 <sup>1</sup> .	
Meiningen 188 <sup>1</sup> .	
Neckar-Ludwigsburg 131 <sup>1</sup> .	
Oberfr. Lit. A. 167 <sup>1</sup> .	
Ort Nordwestbahn 85 <sup>1</sup> .	
Prag-Turnau 68.	
Rhein-Rhein-Rhein 37 <sup>1</sup> .	
Thüringer 120 <sup>1</sup> .	
Junge do. 107 <sup>1</sup> .	
Niederrhein 117 <sup>1</sup> .	
Würtz. Oberlausitz 117 <sup>1</sup> .	
Wümme 88 <sup>1</sup> .	
Gesellschaften.	

Dest. Credit-Kalk. 138 <sup>1</sup> .	Amsterdam L. S. 143 <sup>1</sup> .
Allg. Dist. Cr. Kalk. 151 <sup>1</sup> .	do. 2 M. 142 <sup>1</sup> .
Anhalt-Dess. Landessch. 126 <sup>1</sup> .	Bel. Bank-Pl. 10 L. 81 <sup>1</sup> .
Berg.-Märk. Bank 86 <sup>1</sup> .	do. do. 2 M. 80 <sup>1</sup> .
Berliner Bank 80.	Hamburg L. S. —
Leipziger Wechselkred. —	do. 2 M. —
Braunschweiger Bank —	London L. S. 624 <sup>1</sup> .
Brüssel Discontobank 89 <sup>1</sup> .	do. 3 M. 622 <sup>1</sup> .
Centralbank L. Industrie u. Handel —	Paris L. S. 81 <sup>1</sup> .

Centralbanken 80.	Wiesbaden L. S. 91 <sup>1</sup> .
Dortm. Union 44.	do. 2 M. 91.
Elefanten 4 <sup>1</sup> .	Inn. ausländ. Börsen.
Emmermann 74.	Amerik. 6%, Ant. 2. 1. 82
Förstig- u. Rauch 133 <sup>1</sup> .	97 <sup>1</sup> .
Götts.-Bergmann 75.	Ital. 5%, Ant. 66 <sup>1</sup> .
Heidenh. —	Desterr. Zofe v. 1860 103 <sup>1</sup> .
Königsl.-Rath 37 <sup>1</sup> .	do. do. 1. 1864 —
Thüringer 120 <sup>1</sup> .	do. Papierrente 63 <sup>1</sup> .
Junge do. 107 <sup>1</sup> .	do. Silberrente 67 <sup>1</sup> .
Niederrhein 117 <sup>1</sup> .	10%, Communal-Kalk. 95 <sup>1</sup> .
Wümme 88 <sup>1</sup> .	Sorten.
Gesellschaft.	Napoleonsk. 2. 12 <sup>1</sup> .

Amsterdam L. S. 143 <sup>1</sup> .	Leipziger Börse 90 <sup>1</sup> .
do. 2 M. 142 <sup>1</sup> .	Paris L. S. 91 <sup>1</sup> .
Bel. Bank-Pl. 10 L. 81 <sup>1</sup> .	do. 2 M. 91.
do. do. 2 M. 80 <sup>1</sup> .	Hamburg L. S. —

Hamburg L. S. —	London L. S. 624 <sup>1</sup> .
do. 2 M. —	do. 3 M. 622 <sup>1</sup> .
London L. S. 91 <sup>1</sup> .	Paris L. S. 81 <sup>1</sup> .
do. 2 M. 91.	Wiesbaden L. S. 91 <sup>1</sup> .

Inn. ausländ. Börsen.	Wien L. S. 91 <sup>1</sup> .
Amerik. 6%, Ant. 2. 1. 82	do. 2 M. 91.

97 <sup>1</sup> .	
Ital. 5%, Ant. 66 <sup>1</sup> .	
Desterr. Zofe v. 1860 103 <sup>1</sup> .	
do. do. 1. 1864 —	
do. Papierrente 63 <sup>1</sup> .	
do. Silberrente 67 <sup>1</sup> .	
10%, Communal-Kalk. 95 <sup>1</sup> .	
Sorten.	

Napoleonsk. 2. 12 <sup>1</sup> .	
Leipziger Börse 90 <sup>1</sup> .	
Paris L. S. 91 <sup>1</sup> .	
do. 2 M. 91.	
Hamburg L. S. —	

London L. S. 624 <sup>1</sup> .	
do. 3 M. 622 <sup>1</sup> .	
Paris L. S. 81 <sup>1</sup> .	
Wiesbaden L. S. 91 <sup>1</sup> .	
do. 2 M. 91.	

Hamburg L. S. —	
do. 2 M. —	
London L. S. 624 <sup>1</sup> .	
do. 3 M. 622 <sup>1</sup> .	
Paris L. S. 81 <sup>1</sup> .	
Wiesbaden L. S. 91 <sup>1</sup> .	
do. 2 M. 91.	

Inn. ausländ. Börsen.	
Amerik. 6%, Ant. 2. 1. 82	

97 <sup>1</sup> .	
Ital. 5%, Ant. 66 <sup>1</sup> .	
Desterr. Zofe v. 1860 103 <sup>1</sup> .	
do. do. 1. 1864 —	
do. Papierrente 63 <sup>1</sup> .	
do. Silberrente 67 <sup>1</sup> .	
10%, Communal-Kalk. 95 <sup>1</sup> .	
Sorten.	

Napoleonsk. 2. 12 <sup>1</sup> .	
Leipziger Börse 90 <sup>1</sup> .	
Paris L. S. 91 <sup>1</sup> .	
do. 2 M. 91.	
Hamburg L. S. —	

London L. S. 624 <sup>1</sup> .	
do. 3 M. 622 <sup>1</sup> .	
Paris L. S. 81 <sup>1</sup> .	
Wiesbaden L. S. 91 <sup>1</sup> .	
do. 2 M. 91.	

Inn. ausländ. Börsen.	
Amerik. 6%, Ant. 2. 1. 82	

97 <sup>1</sup> .	
Ital. 5%, Ant. 66 <sup>1</sup> .	
Desterr. Zofe v. 1860 103 <sup>1</sup> .	
do. do. 1. 1864 —	
do. Papierrente 63 <sup>1</sup> .	
do. Silberrente 67 <sup>1</sup> .	
10%, Communal-Kalk. 95 <sup>1</sup> .	
Sorten.	

Napoleonsk. 2. 12 <sup>1</sup> .	
Leipziger Börse 90 <sup>1</sup> .	
Paris L. S. 91 <sup>1</sup> .	
do. 2 M. 91.	
Hamburg L. S. —	

London L. S. 624 <sup>1</sup> .	
do. 3 M. 622 <sup>1</sup> .	
Paris L. S. 81 <sup>1</sup> .	
Wiesbaden L. S. 91 <sup>1</sup> .	
do. 2 M. 91.	

Inn. ausländ. Börsen.	
Amerik. 6%, Ant. 2. 1. 82	

97 <sup>1</sup> .	
Ital. 5%, Ant. 66 <sup>1</sup> .	
Desterr. Zofe v. 1860 103 <sup>1</sup> .	
do. do. 1. 1864 —	
do. Papierrente 63 <sup>1</sup> .	
do. Silberrente 67 <sup>1</sup> .	
10%, Communal-Kalk. 95 <sup>1</sup> .	
Sorten.	

Napoleonsk. 2. 12 <sup>1</sup> .	
Leipziger Börse 90 <sup>1</sup> .	
Paris L. S. 91 <sup>1</sup> .	
do. 2 M. 91.	
Hamburg L. S. —	

London L. S. 624 <sup>1</sup> .	
do. 3 M. 622 <sup>1</sup> .	
Paris L. S. 81 <sup>1</sup> .	
Wiesbaden L. S. 91 <sup>1</sup> .	
do. 2 M. 91.	

Inn. ausländ. Börsen.	
Amerik. 6%, Ant. 2. 1. 82	

97 <sup>1</sup> .	
Ital. 5%, Ant. 66 <sup>1</sup> .	
Desterr. Zofe v. 1860 103 <sup>1</sup> .	
do. do. 1. 1864 —	
do. Papierrente 63 <sup>1</sup> .	
do. Silberrente 67 <sup>1</sup> .	
10%, Communal-Kalk. 95 <sup>1</sup> .	
Sorten.	

Napoleonsk. 2. 12 <sup>1</sup> .	
Leipziger Börse 90 <sup>1</sup> .	
Paris L. S. 91 <sup>1</sup> .	
do. 2 M. 91.	
Hamburg L. S. —	

London L. S. 624 <sup>1</sup> .	
do. 3 M. 622 <sup>1</sup> .	
Paris L. S. 81 <sup>1</sup> .	
Wiesbaden L. S. 91 <sup>1</sup> .	
do. 2 M. 91.	

Inn. ausländ. Börsen.	
Amerik. 6%, Ant. 2. 1. 82	

97 <sup>1</sup> .	
Ital. 5%, Ant. 66 <sup>1</sup> .	
Desterr. Zofe v. 1860 103 <sup>1</sup> .	
do. do. 1. 1864 —	
do. Papierrente 63 <sup>1</sup> .	
do. Silberrente 67 <sup>1</sup> .	
10%, Communal-Kalk. 95 <sup>1</sup> .	
Sorten.	

Napoleonsk. 2. 12 <sup>1</sup> .	
Leipziger Börse 90 <sup>1</sup> .	
Paris L. S. 91 <sup>1</sup> .	
do. 2 M. 91.	
Hamburg L. S. —	

London L. S. 624 <sup>1</sup> .	
do. 3 M. 622 <sup>1</sup> .	
Paris L. S. 81 <sup>1</sup> .	
Wiesbaden L. S. 91 <sup>1</sup> .	
do. 2 M. 91.	

Inn. ausländ. Börsen.	
Amerik. 6%, Ant. 2. 1. 82	

97 <sup>1</sup> .	
Ital. 5%, Ant. 66 <sup>1</sup> .	
Desterr. Zofe v. 1860 103 <sup>1</sup> .	
do. do. 1. 1864 —	
do. Papierrente 63 <sup>1</sup> .	
do. Silberrente 67 <sup>1</sup> .	
10%, Communal-Kalk. 95 <sup>1</sup> .	
Sorten.	

Napoleonsk. 2. 12 <sup>1</sup> .	
Leipziger Börse 90 <sup>1</sup> .	
Paris L. S. 91 <sup>1</sup> .	
do. 2 M. 91.	
Hamburg L. S. —	

London L. S. 624 <sup>1</sup> .	
do. 3 M. 622 <sup>1</sup> .	
Paris L. S. 81 <sup>1</sup> .	
Wiesbaden L. S. 91 <sup>1</sup> .	
do. 2 M. 91.	

Inn. ausländ. Börsen.	
Amerik. 6%, Ant. 2. 1. 82	

97 <sup>1</sup> .	
Ital. 5%, Ant. 66 <sup>1</sup> .	
Desterr. Zofe v. 1860 103 <sup>1</sup> .	
do. do. 1. 1864 —	
do. Papierrente 63 <sup>1</sup> .	
do. Silberrente 67 <sup>1</sup> .	
10%, Communal-Kalk. 95 <sup>1</sup> .	
Sorten.	

## **Leipziger Börzen-Course am 27. October 1874. Course im 30 Thaler-Fusse.**

Wochens.																
amsterdam pr. 250 Cr. S. . .	R. S. p. 8 T. 144 B.	Divid. pr. 1877/1878	%	Eins-T.	Hirsch-Sinnam-Akt.	pr. St. Thlx.		%	Eins-T.	Inland. Eisenb.-Prior.-Obbl.	pr. St. Thlx.					
	L. S. p. 2 M. 142½ R.			12 11	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz .	100	81 G	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz .	100	100 G			
Augsburg 100 R. im 52½, R. W.	R. S. p. 8 T. 57½ R.			12 5	5	1. Jan.	Aussig-Tepita .	200 R. P.	126 G	do.	Altenau-Kiel .	500—100	122½ G			
	L. S. p. 2 M. 56½ G.			6	5	do.	do. Km. v. 1872	do.	118½ Rm	do.	Annaberg-Weipert .	do.	21 G			
Belgische Banknoten pr. 300 Franc.	R. S. p. 8 T. 81½ G.			17	16	4	Berlin-Anhalt .	100	84 P	do.	Berlin-Anhalt .	500—100	97 G			
	L. S. p. 2 M. 80½ G.			8	5	Apr. Oct.	Berlin-Dresden .	100	144½ Rm u. G	4½	do.	Lit. A .	do.	99½ G		
Berlin pr. 100 R. Pr. Ort . . .	R. S. p. Va. —			8	5	do.	Berlin-Görlitz .	100	63½ Rm u. G	4½	do.	do.	do.	59½ G		
	L. S. p. 2 M. —			12½ 2	4	1. Jan.	Berlin-Potsdam-Magdeb.	do.	101½ Rm u. G	1½	do.	Berlin-Hamburg .	1000—100	104 G		
Frankfurt a/M. pr. 100 R. im R. W.	R. S. p. 8 T. 57½ F.			8	4	do.	Berlin-Stettin .	100, 100	—	2½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg .	do.	100 G		
	L. S. p. 2 M. 56½ G.			12½ 10½	4	Jan. Juli	Böhmisches Nordbahn .	150 R. S.	56 P.	5	do.	Braunau-Schweidnitz-Freiburg .	500—100	1004½ F		
Großen pr. L. Stort . . .	R. S. p. 8 T. 6. 24½ G.			2	2½	1. Jan.	Bresl.-Schweidnitz-Freih.	100	106 P.	5	do.	Chemnitz-Komotau .	200	67 m a P.		
	L. S. p. 2 M. 22½ G.			7½ 8	4	do.	do. do. Lit. B.	do.	118½ P.	4	do.	Chemnitz-Wirnitzschaff .	100	98½ P.		
Paris pr. 300 Franc . . .	R. S. p. 8 T. 8½ G.			5	5	do.	do. do. do. Lit. B.	do.	120 P.	5	do.	Gotha-Großenhain .	do.	104 P.		
	L. S. p. 2 M. 80½ G.			16	5	do.	do. do. do. do. Lit. B.	do.	125 P.	5½	do.	Leipa.-Dresden. Partial-Obligat.	100—50	109 m n. P.		
Petersburg pr. 100 R.-R. . .	R. S. p. 21T. —			8	0	do.	do. do. do. do. Lit. B.	do.	130 P.	6	do.	Anleihe von 1854 .	100	98½ G		
	L. S. p. 2 M. —			7½ 10	4	Jan. Juli	Chemnitz-Wirschnitz .	100	155 P.	6	do.	do. do. do. do.	do.	97 P.		
Wiesbaden pr. 100 R.-R. . .	R. S. p. 8 T. —			6	7½	1. Jan.	Gotthaus-Großenhain .	do.	118½ P.	6	do.	do. do. do. do.	100 m 300	101½ P.		
Wien pr. 150 R. in Oesterl. Währ.	R. S. p. 8 T. 91½ G.			—	—	1. Aug.	junge volleger .	108 P.	—	6	do.	do. do. do. do.	900—100	105½ P.		
	L. S. p. 2 M. 90½ G.			—	—	do.	do. do. 40½, Max.	102 P.	—	6	do.	Magd.-Leipa. Pr.-Anl. v. 1840/43	100	95½ P.		
% Eins-T. Bestothe Fonds.	pr. St. Thlx.			7	8½	5	Jan. Juli	Doberan-Ludwig .	200 R. P.	109 Rm	5	do.	do. I. Em.	do.	96½ P.	
4 Apr. Oct. R. S. St.-Anl. v. 1830	1000 R. 500			4½	4½	4	1. Jan.	Groß-Görlitz .	100	81½ G.	5	do.	do. II. Em.	do.	94 P.	
6 do. da. da. — 200—25	55 G.			12	7½	4	do.	Groß-Kölln, Km. I.	100	—	5	do.	do. do. do.	100½ G.		
8 do. da. da. — 1855	100			—	—	4	Jan. Juli	Halle-Borsig-Guben .	100	34 Rm u. G.	5	do.	do. do. do.	100½ P.		
4 do. da. da. — 1847	500			—	0	4	1. Jan.	Küla-Minden .	200	127½ G.	5	do.	do. do. do.	99½ G.		
6 Jan. Juli do. v. 1852—68	500			0½	2½	4	do.	Leipzig-Dresden .	100	258½ Rm	5	do.	do. do. do.	99½ G.		
4 do. da. da. v. 1859	500			5	5	4	1. Jan.	Magdeburg-Leipzig .	da.	264 Rm u. G.	5	do.	Mains-Ludwigshafen .	100	100 G.	
4 do. da. da. v. 1859	100			16	14	4	do.	do. La. P.	do.	93½ P.	5	do.	do. do. do.	104½ P.		
8 do. da. do. — 50 R. 25	—			4	4	4	do.	Mainz-Ludwigshafen	250, 200 R.	181½ Rm u. P.	4	do.	Oberschlesische Lit. B.	1000—180	94½ G.	
4 do. da. do. — 1870	100 R. 50			11½ 9	4	Jan. Juli	Oberschl. La. & G. D.	100	166½ G.	4½	do.	do. do. do.	—	—		
6 do. da. da. — 500	105½ G.			12½ 12½	5	do.	do. La. E. 3½/4%, gr.	do.	—	5	do.	do. do. do.	103 G.			
5 do. da. da. — 100	105½ G.			10	10	4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	182 G.	alt.	do.	Schleswig, abgl. v. Alt-Kiel	57½ G.		
2½ do. da. Lub.-Mitt. La. A.	100			90 P.	7	4	1. Jan.	Prag-Turnau .	200 R. P.	70 P.	5	do.	Thüringische I. Em.	53½ G.		
4 do. da. do. — B.	35			6	6	4	do.	Rehste-Oder-Ufer .	200 R.	95½ P.	5	do.	do. III.	101 P.		
4 do. Ast. d. a. B.-Schl. R.	100			104	+	9½	9	do.	Rheinische .	150	185½ P.	4	do.	do. IV.	94 P.	
4 do. Albb.-Pr. I. u. II. R.	100			4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4½ gr.	do.	98½ P.	4½	do.	do. V.	100½ P.		
4 do. do. III. —	100			4	4	4	do.	Rumänische .	100	37 Rm u. G.	4½	do.	Wernbahn .	96 G.		
4 do. do. Landrentenbriefe	1000 R. 500			9	7½	4	Jan. Juli	Süd-Osterr. (Lomb.)	500	81 G.	alt	do.	Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obbl.	—		
4 do. do. do. 100—12½	92½ G.			9	7½	4	do.	Thüringische L. A.	100	150½ P.	4	do.	do. do. do.	—		
4 Jan. Juli do. L.-Galt.-Renten-	500			—	—	5	1. Mikr.	do. do. 40½, junge	do.	91½ Rm	5	do.	do. do. do.	—		
4 do. do. S. II.	97½ G.			4	4	4	1. Jan.	do. L.B.(Gth.-Lnt.) 42 gr.	do.	—	5	do.	do. do. do.	—		
4 do. Erb-Ritter-Or. V. Pfidr.	500			4½	4½	4½	Jan. Juli	do. L.C.(Gern.-Rich.) 4½ gr.	do.	—	5	do.	do. do. do.	—		
4 do. do. do. do.	100—25			50½ G.	5	5	1. Jan.	Waldb.-Gera(4½/%, zar.)	72 P.	—	5	do.	Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obbl.	—		
4 do. do. do. do.	500			—	—	5	do.	Eisenb.-Stm.-Fz.-Obbl.	100	100 P.	5	Jan. Juli	Aussig-Tepita I. Em.	100	101½ G.	
4 do. do. do. do.	100—25			50½ G.	5	5	1. Jan.	Gebr.-F. K. Guben .	200	118 P. J. 102½ P.	5	do.	do. II. Em.	do.	100½ G.	
4 do. do. do. do.	500			50½ G.	5	5	do.	Gera-Planen .	do.	102½ P.	5	do.	do. do. do.	100½ G.		
4 do. do. do. do.	100—25			50½ G.	5	5	Jan. Juli	Kohlfurt-Falkenberg .	do.	102½ P.	5	do.	do. do. do.	99½ G.		
4 do. do. do. do.	500			—	—	5	do.	Leipz.-Geschw.-Menzelw .	100	75 G.	5	do.	do. do. do.	99½ P.		
4 do. do. do. do.	100—25			50½ G.	5	5	Jan. Juli	Magdeburg-Halberstadt .	100	76 G.	5	do.	do. do. do.	98½ P.		
4 do. Pfidr. d. S. Ldw.Cred.-V.	500 u. 100			50½ G.	5	5	do.	Rumänische .	150	89½ P.	5	Apr. Oct.	Böhmisches Nordbahn .	200	91½ G.	
4 do. do. do. do.	500—25			50½ G.	5	5	do.	do. Weimar-Gera .	100	93½ P.	5	do.	do. do. do.	90½ P.		
4 do. do. do. do.	500			—	—	5	Jan. Juli	Zwick.-Langaf.-Falkenst .	do.	106½ Rm	5	Jan. Juli	Brann.-Kossatz .	do.	94 P.	
4 do. do. do. do.	100—25			50½ G.	5	5	1. Jan.	Bank- u. Cred.-Akt.	100	157½ Rm u. G.	5	Apr. Oct.	Boschtkirrad. (Böh. Nordwb.)	do.	86 P.	
4 do. do. do. do.	500			—	—	5	do.	Berliner Bank .	do.	—	5	do.	do. Km. von 1871	do.	85 m n. G.	
4 do. do. do. do.	100—25			50½ G.	5	5	do.	do. junge (40%, E.)	do.	—	5	do.	do. do. do.	85 m n. G.		
4 do. do. do. do.	500			—	—	5	Jan. Juli	Berlin-Diss.-Ges. Anth.	100	178 P.	5	do.	do. do. do.	84 P.		
4 do. do. do. do.	100—25			50½ G.	5	5	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	7						